

## Aus der IHK-Arbeit

Handelsmonitor zeigt Strukturwandel auf  
Seite 26

## Aus den Regionen

Wie Lingen, Nordhorn und Stade kooperieren  
Seite 30

## Für die Weiterbildung

Unsere IHK-Tipps für Ihre Karriereplanung  
Seite 48/49

# Ausbildung in besonderer Zeit

„Persönlichkeit zählt – und auch das Engagement“,  
sagt die Unternehmerin Katharina Braus | Seite 16



# [ Moin ]

Mobile Räume mieten.  
[www.container.de/ihk](http://www.container.de/ihk)

**ela[container]**

# [ Full Service – von der Planung bis zur Montage vor Ort ]

Mobile Räume mieten.  
[www.container.de/ihk](http://www.container.de/ihk)

**ela[container]**

# [ Qualität made in Germany ]

Mobile Räume mieten.  
[www.container.de/ihk](http://www.container.de/ihk)

**ela[container]**

# [ 1/2 m breiter ]

Mobile Räume mieten.  
[www.container.de/ihk](http://www.container.de/ihk)

**ela[container]**

# [ Flexibel ]

Mobile Räume mieten.  
[www.container.de/ihk](http://www.container.de/ihk)

**ela[container]**

# [ Modular, multifunktional, perfekt durchdacht ]

Mobile Räume mieten.  
[www.container.de/ihk](http://www.container.de/ihk)

**ela[container]**

# [ Wirtschaftlich, effizient, nachhaltig ]

Mobile Räume mieten.  
[www.container.de/ihk](http://www.container.de/ihk)

**ela[container]**

950 Mitarbeiter. Über 45 Jahre Erfahrung. Aktiv an 18 Standorten in ganz Europa. ELA Container ist der Spezialist für mobile Raumlösungen in Containerbauweise. Ein Familienunternehmen in der zweiten Generation, gegründet 1972: Seitdem werden der Mietservice für mobile Räume und die Containertechnik ständig mit neuen Ideen weiterentwickelt. Der ELA Containerpark umfasst heute über 40.000 Mietcontainer in unterschiedlichsten Ausführungen sowie vielfältiges Zubehör. Hinzu kommen Anfertigung und Verkauf von individuell gestalteten Containern. So entstehen mobile Raumlösungen, schnell, flexibel und für Anforderungen jeder Art: ob als Kindergarten, Bankfiliale oder auf der Großbaustelle. Kompetenter Service von der Planung über die Lieferung und Montage bis zum Rückbau ist so selbstverständlich wie die Produktqualität made in Germany – perfekt durchdacht bis ins Detail.

Mobile Räume mieten.  
[www.container.de/ihk](http://www.container.de/ihk)

**ela[container]**

*Liebe Leserin, lieber Leser,*

Bewerber für Ausbildungsplätze zu finden, ist für manche Unternehmen bereits in „normalen“ Zeiten eine echte Herausforderung. Jetzt, in der Corona-Krise, zeigt sich der Bewerbermangel wie unter einem Brennglas. Immer häufiger entscheiden sich Jugendliche eben nicht für eine betriebliche Ausbildung,

sondern für den Besuch einer weiterführenden Schule oder für ein Studium. Verschärft wird diese Lage aktuell durch wegfallende Angebote zur Berufsorientierung. Doch wäre eine Abwendung der jungen Leute von der Beruflichen Bildung ein schwerer Fehler. Vielmehr müsste gelten: „Ausbildung – gerade jetzt!“ Denn die aktuellen Auszubildenden geben ihren Betrieben in unseren regelmäßigen Befragungen ausdrücklich gute Noten – auch in der Pandemie. Viel besser und ganz anders übrigens als andere Bildungsangebote, die sich zum Teil vollständig ins Virtuelle zurückgezogen haben.



Die zentrale Frage ist daher: Gelingt es uns, den Rückschlag auf dem Ausbildungsmarkt vom vergangenen Jahr wieder wett zu machen? Viele Unternehmerinnen und Unternehmer sind bereits mit guten Ideen dabei, Jugendliche neu für die Berufliche Bildung zu begeistern. Das zeigt unser Magazinschwerpunkt ab der Seite 10.

So hat etwa die Nosta Group eine Azubi-Gruppe aus verschiedenen Unternehmen organisiert, die regelmäßig auf Instagram postet und damit für eine Ausbildung wirbt. Auch wir möchten einen Beitrag leisten, um die „Ausbildung in Corona-Zeiten“ noch ein bisschen attraktiver zu machen: Ab sofort gibt es die „Azubi-Card“ (S. 15), mit der die Auszubildenden Vergünstigungen bei verschiedenen Einrichtungen erhalten. Auf Seite 16 folgt dann ein weiteres Praxisbeispiel: Katharina Braus von der Nordhomer Braus Lift and Care Systems GmbH berichtet uns über ihren beruflichen Werdegang: von der Übernahme des Unternehmens bis hin zum Engagement für die Ausbildung.

Gerade jetzt wünsche ich Ihnen allen eine gute, belastbare Perspektive für Sie selbst und für Ihre Betriebe sowie einige inspirierende Anregungen für die Zukunft aus diesem Heft. Bleiben Sie bitte gesund!

*Der Marco Graf*

Marco Graf  
IHK-Hauptgeschäftsführer

*Ihre Meinung ist uns wichtig: [editorial@osnabruock.ihk.de](mailto:editorial@osnabruock.ihk.de)*



54 | Nachgefragt

## „Die Pandemie hat unsere Idee nur kurz verlangsamt“

Das sagt Thorsten Treidel, der im Januar ein Unternehmen gründete, das sich u. a. mit der IT-Sicherheit bei der Cloud-Nutzung befasst. Seit dem Jahr 2000 ist er ehrenamtlicher Prüfer bei unserer IHK.



10 - 17 | Im Fokus

## Ausbildung in besonderer Zeit

Die Pandemie wirkt auch auf die Ausbildung. Immer mehr Unternehmen stellen fest, dass sich der Bewerbermarkt verändert. Wie genau, dazu sprachen wir mit Schulen und Personalern – und stellen auch die neue „AzubiCard“ (S. 15) vor.

## Aktuelles

- 3 Editorial  
von IHK-Hauptgeschäftsführer  
Marco Graf
- 6 Kurz gesagt
- 8 Persönlichkeiten

Sie erhalten das *ihk-magazin* mehrfach und/oder möchten die Zustelladresse ändern? Geben Sie uns gern eine Nachricht! Bitte wenden Sie sich an: IHK, Silke Buck, Tel. 0541 353-541 oder [buck@osnabrueck.ihk.de](mailto:buck@osnabrueck.ihk.de)

## Im Fokus

- 10 Ausbildung in besonderer Zeit  
Welche Veränderungen Schulen, Unternehmen und IHK am Bewerbermarkt sehen – und wie sie handeln
- 13 Nachgefragt  
Jürgen Korte, Schulleiter der Berufsbildenden Schulen Lingen Technik und Gestaltung
- 14 „Ausbildung wird weniger nachgefragt“  
Wie die Eiffage Infra-Nordwest die Lage am Ausbildungsmarkt erlebt
- 15 Die neue AzubiCard ist da!  
Mit Rabatten und Vergünstigungen zu mehr Ausbildungsattraktivität
- 16 Im Interview  
Katharina Braus, Geschäftsführerin der Braus Lift and Care Systems GmbH, Nordhorn

– Anzeige –



- Risikomanagement
- Versicherungsmakler
- Vorsorge

[www.gussmann-vm.de](http://www.gussmann-vm.de)

– Anzeige –

**KLINGER®**  
Bartsch

KLINGER Bartsch GmbH  
Hullerweg 20 » 49134 Wallenhorst  
T +49 5407 80 31 330 »  
[info-ws@klinger-bartsch.de](mailto:info-ws@klinger-bartsch.de) »  
[www.klinger-bartsch.de](http://www.klinger-bartsch.de)

WASSERSTRAHLSCHNEIDETECHNIK  
Metalle » Kunststoffe » Gummi » Fliesen » Granit » GFK



26 und 36 | IHK-Arbeit + Aus den Regionen

## Handel braucht kreative Lösungen

Der IHK-Handelsmonitor zeigt, dass die Innenstädte im Wandel sind (S. 26). Gefragt sind jetzt kreative Lösungen wie die von Kathrin Janning aus Meppen (S. 36).



30 | Aus den Regionen

## Mit smarten Ideen auf Förderkurs

Das ist mal etwas Neues: Lingen, Nordhorn und Stade wollen gemeinsam „smarter“ werden und bewerben sich um einen Millionen-Fördertopf des Bundes.

### Ihre IHK

- 18 Kurz gesagt
- 20 Drei neue „Ausgezeichnete Wohnorte für Fachkräfte“
- 22 Virtuelle Messen – ein Zukunftsmodell?
- 24 Corona aktuell: Tipps & Fakten
- 26 IHK-Handelsmonitor zeigt einen Strukturwandel auf
- 28 Neues aus Brüssel, Berlin und Hannover
- 29 Buchtipps

### Aus den Regionen

- 30 Grafschaft Bentheim
- 30 Drei Städte, drei smarte Ideen
- 31 „Noabers“ – die Wirtschaftsjuniorinnen in der Grenzregion
- 32 Großauftrag für die Werkstätten Group in Nordhorn
- 33 Förderung für die gbs Nordhorn
- 34 Emsland
- 34 Neue Ideen für den Transrapid
- 35 Röchling setzt auf Nachhaltigkeit
- 36 „Wonderbags“: Modengeschäft P1 Styles landet Verkaufshit
- 37 Beruflicher Neustart bei der Volksbank Lingen: Ghassan Khamasmieh
- 40 Osnabrück
- 40 Der ÖPNV steckt in der Corona-Krise
- 41 Wie „VerA“ Azubildende unterstützt
- 42 Boge Rubber & Plastics mit neuem Innovation Center
- 43 Mit Sport und dualen Studium zum Erfolg bei Moguntia Food
- 44 Mehr junge Frauen für MINT und Informatik begeistern
- 45 Recht praktisch
- 46 Kultur
- 48 IHK-Weiterbildungstipps
- 50 Verlagsveröffentlichung Logistik
- 54 Kurz gefragt/Vorschau/Impressum

## Am Rande notiert

**Gesundheitssystem:** Nach knapp einem Jahr Pandemie haben die Bürger die Leistungsfähigkeit des deutschen Gesundheitssystems neu zu schätzen gelernt: 72 % zählen es zu den drei besten der Welt. Mitte 2020 sagten dies nur 52 %. Im Kampf gegen das Virus finden 66 %, dass der Gesundheitsschutz Vorrang vor wirtschaftlichen Interessen haben sollte. Der Wert steigt mit dem Alter: Bei den über 55-Jährigen sagen dies 70 %, bei den 18- bis 34-Jährigen noch 59 %. (Pwc) ■

**Einfamilienhäuser:** Von Januar bis November 2020 wurden 288 000 Baugenehmigungen für Wohnungen erteilt. Davon sollen 169 000 (59 %) in Mehrfamilienhäusern entstehen. 109 000 Wohnungen (38 %) werden in Ein- und Zweifamilienhäusern gebaut. Damit übersteigt die Zahl der Einfamilienhäuser in Deutschland erstmals die Marke von 16 Mio. Ende 2019 zählte Destatis noch 15,9 Mio. Einfamilienhäuser. ■

**Güterumschlag:** Im Jahr 2020 ist der Güterumschlag der deutschen Seehäfen gegenüber dem Vorjahr um rund 6,4 % gesunken. Insgesamt wurden 275,7 Mio. Tonnen Güter umgeschlagen. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) weiter mitteilt, ist der Versand in das Ausland (-1,4 %) dabei im Vorjahresvergleich deutlich weniger stark zurückgegangen als die empfangene Gütermenge (-9,2 %). ■

**Süßwaren:** Der Bundesverband der Deutschen Süßwarenindustrie e.V. (BDSI) blickt für die Branche im Jahr 2020 erstmals seit 20 Jahren auf mengen- und auch wertmäßige Rückgänge im für die Branche sehr wichtigen Exportgeschäft zurück. Insgesamt wurden 2,2 Mio. Tonnen Süßwaren und Knabberartikel exportiert. Das ist gegenüber 2019 ein mengenmäßiger Rückgang um -1,3 %. Der Exportumsatz sank 2020 um -2,5 % auf 8,5 Mrd. Euro ■

## Pandemie verändert das Mobilitätsverhalten

Die Pandemie hat das Mobilitätsverhalten verändert. Eine Studie des Bitkom e.V. nennt, dass 7 von 10 Bürgern (70 %) ihre Mobilität eingeschränkt haben. 37 % sind weniger unterwegs als früher, weitere 33 % sehr viel weniger. 58 % der Nutzer von Bussen und Bahnen im Nahverkehr geben an, weniger mit diesen Verkehrsmitteln unterwegs gewesen zu sein. Im Fernverkehr liegt der Anteil bei 55 %. Ebenso bei den Taxis (55 %). Auch Car-Sharing nutzen 44 % der Menschen seltener und auch andere Sharing-Angebote wie z.B. Bike-Sharing oder E-Scooter-Sharing werden 29 % seltener genutzt. Nur zwischen jeweils 1 und 5 % der Nutzer gibt an, das entsprechende Verkehrsmittel in der Pandemie häufiger genutzt zu haben. Ganz anders sieht es dagegen beim Privat-Pkw und beim Fahrrad aus: So haben 26 % das eigene Auto seltener, 31 % aber häufiger genutzt. Mit dem Rad sind zwar 12 % seltener gefahren, 38 % aber nutzen es seit Beginn der Pandemie häufiger. Ein Grund: 86 % der Befragten versuchen, Verkehrsmittel mit vielen Fahrgästen zu vermeiden. Und 70 % geben an, dass sie sich während der Stoßzeiten seltener auf den Weg machen. ■



nutzt zu haben. Ganz anders sieht es dagegen beim Privat-Pkw und beim Fahrrad aus: So haben 26 % das eigene Auto seltener, 31 % aber häufiger genutzt. Mit dem Rad sind zwar 12 % seltener gefahren, 38 % aber nutzen es seit Beginn der Pandemie häufiger. Ein Grund: 86 % der Befragten versuchen, Verkehrsmittel mit vielen Fahrgästen zu vermeiden. Und 70 % geben an, dass sie sich während der Stoßzeiten seltener auf den Weg machen. ■

## Schutzmasken sind ein Außenwirtschaftsfaktor

Durch die Pandemie etablierte sich ein neuer Artikel im deutschen Außenhandel. 2020 wurden nach vorläufigen Schätzungen des Statistischen Bundesamtes Gesichtsschutzmasken im Wert von 6 Mrd. Euro nach Deutschland importiert. Eingeführt wurden diese fast ausschließlich aus der Volksrepublik China. Allein im April und Mai 2020 wurden Masken im Wert von 3,5 Mrd. Euro von dort importiert. Im Juni und Juli kamen

Masken im Wert von 1,4 Mrd. Euro aus China hinzu. Damit fanden 80 % der Importe von Gesichtsschutzmasken des Jahres 2020 in den Monaten April bis Juli statt. Wegen der Maskenimporte aus der Volksrepublik China im Jahr 2020 stiegen die Importe in der Warengruppe der Textilien ohne Bekleidung – gegenläufig zum starken Rückgang der deutschen Gesamtimporte – um 49 % auf 16,6 Mrd. Euro (2019: 11,1 Mrd.). ■

## Jede Person hat im Schnitt rund 41 m<sup>2</sup> Wohnraum

Eine Studie des IW Köln untersuchte, wieviel Wohnraum die Deutschen im Schnitt haben. Mit 41 m<sup>2</sup> Wohnfläche pro Kopf zählt man in Deutschland zu den oberen 50 %. Das heißt, dass 50 % der Bevölkerung weniger Platz pro Kopf zur Verfügung hat. Ab 83 m<sup>2</sup> pro Kopf zählt man zu den oberen zehn Prozent. Betrachtet man statt der Pro-Kopf-Wohnfläche die Gesamtfläche, so liegt die mittlere Wohngröße bei 100 m<sup>2</sup>. Ein Vergleich zwischen Eigentümern und Mietern zeigt Unterschiede: Eigentümer haben im Mittel 125 m<sup>2</sup> große Wohnungen, Mieter 75 m<sup>2</sup> große. Während die Unter-



schiede zwischen verschiedenen Einkommensgruppen recht klein sind, sind sie zwischen Migranten und Menschen ohne Migrationshintergrund größer: Pro Kopf haben Migranten im Mittel 30 m<sup>2</sup>, andere 45 m<sup>2</sup>. Am meisten Platz haben ältere Menschen: 60 m<sup>2</sup> Wohnfläche hat ein Rentner in Deutschland im Mittel. ■

## Familieninterne Übergaben sind deutlich risikoärmer

Unternehmen, die bereits zu Beginn eines Übergabeprozesses planen, dass ein Familienmitglied die Nachfolge antreten soll, sind deutlich seltener von einer Stilllegung betroffen als Unternehmen, die einen Verkauf anstreben. So eine Studie des IfM Bonn, die erstmals für Deutschland untersuchte, wie viele Unternehmen im Zuge des Übergabeprozesses stillgelegt werden und welche Faktoren dazu beitragen. Insgesamt

blieben 75 % der gut 90 000 Betriebe, deren Übergabe im Beobachtungszeitraum geplant war, am Markt bestehen. Diejenigen, die im geplanten Übergabezeitraum stillgelegt wurden, waren eher klein und wiesen überwiegend eine mangelhafte Ertragslage, eine geringere Exportorientierung und/oder eine geringere Investitionsneigung vor der geplanten Übergabe auf. Die Studie ist abrufbar unter: [www.ifm-bonn.org](http://www.ifm-bonn.org) ■

## B- und C-Städte werden sich schneller kurieren

Für eine PwC-Kurzstudie wurden Ende 2020 Betreiber von 320 Hotels mit einer Gesamtkapazität von mehr als 50 000 Zimmern befragt. Die Mehrzahl rechnet frühestens ab 2023 mit einer Normalisierung der Geschäftslage; erst ab 2023/24 wird eine branchenweite Break-even-Auslastung von 60 bis 65 % erwartet – vorausgesetzt, der internationale Reiseverkehr ist wieder uneingeschränkt möglich. Buchungsrückgänge von 40 bis 60 % setzen den Hotelbetreibern schwer zu. In der Spitze wurden Buchungsrückgänge um bis zu 90 % erlebt – wenn das Hotel überhaupt geöffnet blieb. Es zeigt sich auch, dass sich die deutschen Top-7-Städte mit Messe- und Konferenzzan-



geboten langsamer von der Krise erholen als B- oder C-Städte. Während in den A-Städten Geschäftsreisende weiter ausblieben, würden inländische Touristen die internationalen Reisebeschränkungen verstärkt nutzen, B- und C-Städte oder Regionen bei Kurztrips kennenzulernen. Parallel beschleunigt die Pandemie den Wandel der Branche: Hygienekonzepte werden zunehmend zu Qualitätsmerkmalen und als markenprägend wahrgenommen. ■



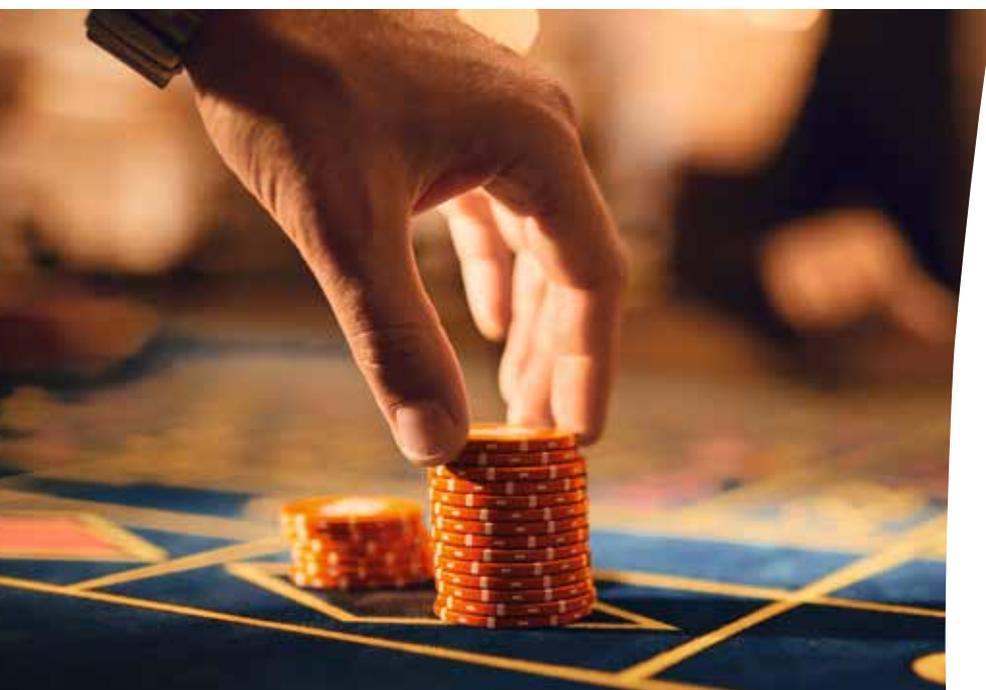
**Das ihk-magazin im Netz!**

Sie finden die aktuellen Magazine bequem unter der folgenden URL <https://www.osnabrueck.ihk24.de/ihkmag> oder Sie nutzen den QR-Code! ■

## Musterdatenkatalog schafft mehr Transparenz

In welchem Stadtteil leben die meisten Menschen? Wo kann ich mein E-Bike aufladen? Antworten darauf liefern offene Daten. Der sogenannte Musterdatenkatalog schafft nun erstmals bundesweit einen Überblick über die offenen Daten, die Kommunen der Allgemeinheit zur Verfügung stellen. Gerade durch die Pandemie haben Kommunen im Umgang mit (Corona-)Statistiken dazugelernt. Bisher stellen über 140 Kommunen, darunter viele Großstädte, ihre Daten bereit. Der Musterdatenkatalog ordnet die Datensätze dabei 60 verschiedenen kommunalen Themenbereichen zu. Alle Infos: [www.musterdaten-katalog.de](http://www.musterdaten-katalog.de) (Bertelsmann Stiftung) ■

– Anzeige –



**MSO Medien-Service**

Wenn Werbung wirken soll.

## Ihr Einsatz – wir verdoppeln.

Ihr Werbe-Boost für einen erfolgreichen Start in das Jahr 2021: Jetzt digitale Kampagne auf [noz.de](http://noz.de) und in der [noz News](#) App buchen und von der doppelten Reichweite profitieren!

Mehr erfahren unter [www.mso-medien.de/doppelte-reichweite](http://www.mso-medien.de/doppelte-reichweite)

## Geschäftsführend



Dr. Anne-Marie Großmann

Dr. Anne-Marie Großmann (32) trat im Januar in die **Geschäftsführung der Georgsmarienhütte Holding GmbH** ein, verantwortet die Beteiligungen sowie den Real Estate Bereich. Die Ökonomin studierte in England und China, promovierte an der TU Berlin. Sie war bei Bain & Company als Strategieberaterin tätig und seit 2018 Leiterin der STEGO Vermögensverwaltungs GmbH. Dort setzte sie die Neustrukturierung der Kranbau Köthen und Windhoff Bahn- und Anlagentechnik um, die in die GMH Gruppe integriert werden. ■

## Bestens



Katrin Neehoff

Katrin Neehoff schloss ihr duales Studium Betriebswirtschaft an der VWA und Hochschule Osnabrück als **Prüfungsbeste** des Jahrgangs ab. Die 26-Jährige absolvierte ihre Berufsausbildung zur Medienkauffrau Digital und Print und das Studium bei der Osnabrücker MSO Medien-Service GmbH & Co. KG, wo sie Referentin HR & Change ist. Ihre Bachelorarbeit beschäftigte sich damit, wie die Wertschöpfung im MSO-Vertrieb durch den Entwurf einer neuen Verkaufsstruktur auf Basis von Lean Management gesteigert werden kann. ■

## Wirtschaftlich



Peter Adrian

Peter Adrian (s. auch S. 28) ist neuer **Präsident des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK)** in Berlin, des Dachverbandes der 79 bundesweiten Industrie- und Handelskammern (IHKs). Die DIHK-Vollversammlung wählte den 64-jährigen Unternehmer zum Nachfolger von Eric Schweitzer, der nach acht Jahren Amtszeit satzungsgemäß nicht mehr zur Wiederwahl angetreten ist. Auf Vorschlag von Peter Adrian wählte die Vollversammlung Eric Schweitzer zum DIHK-Ehrenpräsidenten. ■

## Schulisch



Sabine Müller

Die Osnabrücker Domschule am Herrenteichswall bekommt zum kommenden Schuljahr 2021/2022 eine **neue Leitung**. Sabine Müller übernimmt das Amt von Axel Diekmann, der nach acht Jahren als Schulleiter nun als Schulrat in die Geschäftsstelle der Schulstiftung im Bistum Osnabrück wechselt. Sabine Müller arbeitet seit vielen Jahren an der Schule am Herrenteichswall, zunächst als Lehrerin mit den Fächern Deutsch und Musik, dann als Pädagogische Koordinatorin, zweite Realschulkonrektorin und schließlich als stv. Schulleiterin. ■

## Handelnd



Andrea Veddeler

Dipl.-Kauffrau Andrea Veddeler, seit 2019 tätig bei der Wirtschaftsförderung, ist seit Ende Januar 2021 **Citymanagerin der Stadt Nordhorn**. Im Fördermittelprojekt „Zukunftsräume“ möchte sie die Innenstadt gemeinsam mit allen Akteuren vor Ort noch attraktiver gestalten, beleben und stärken. Durch ihre langjährigen Erfahrungen als Steuerberaterin in der Grafschaft Bentheim und ihre Fähigkeit, die Interessen einzelner Personen und Interessengruppen zu erkennen und einzubinden, wird der Einstieg in einen offenen und innovativen Prozess erleichtert. ■

## Gastfreundlich



Natalia Prang

Seit September 2020 ist Natalia Prang **Hoteldirektorin** des 4-Sterne-Hotels Holiday Inn Osnabrück. Die gebürtige Münsteranerin kommt aus einer Hoteliersfamilie. Nach der Ausbildung zur Bankkauffrau arbeitete sie bei der Deutschen Bank in Münster und studierte dann in den Niederlanden International Hospitality Management. Prang hat mehr als zehn Jahre Berufserfahrung in Hotellerie und Veranstaltungsbereich, absolvierte Stationen in Meran und Thailand und war zuletzt im Hotel Rhön Residence bei Fulda als Hoteldirektorin tätig. ■

**Banking,  
so flexibel wie  
Ihr Business.**

**Morgen kann kommen.**

**Wir machen den Weg frei.**

Sie bringen Ihr Business voran, arbeiten flexibel on- und offline. Und wir sind die Banken, die immer für Sie da sind, egal wie und egal wann: persönlich vor Ort, telefonisch, per App oder mit unserem neuen VR OnlineBanking für Firmenkunden. Damit sich Banking Ihrem Business anpasst und nicht umgekehrt.

**Volksbanken  
Raiffeisenbanken** 

Wir machen den Weg frei. Gemeinsam mit den Spezialisten der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken: Bausparkasse Schwäbisch Hall, Union Investment, R+V Versicherung, easyCredit, DZ BANK, DZ PRIVATBANK, VR Smart Finanz, DZ HYP, MünchenerHyp.

**Sie erreichen Ihre Ziele  
mit Mut und Ausdauer ...**

 **Gußmann**  
Unternehmensgruppe



**Wir sichern Sie ab!**

- Risikomanagement
- Versicherungsmakler
- Vorsorge

Die Kombination von Risikomanagement und Versicherungsmaklertätigkeit macht Gußmann zum idealen Partner für alle Sicherheitsfragen in Ihrem Unternehmen.



**Unternehmen halten in der Pandemie an der Ausbildung fest. Sie erleben es aber als zunehmend schwierig, Bewerberinnen und Bewerber zu finden.**

Praxiswissen weitergeben: Das Foto zeigt eine Ausbildungssituation bei der Kurze GmbH Zerspanungstechnik in Spelle.

Mehr Infos: [ww.osnabrueck.ihk24.de/aus-und-weiterbildung](http://ww.osnabrueck.ihk24.de/aus-und-weiterbildung)

# Ausbildung in besonderen Zeiten

von Sonja Splittstößer, IHK/VWA

Die Pandemie beeinflusst auch die betriebliche Ausbildung. Dabei verschärft sich ein Trend, der schon länger anhält: Jugendliche interessieren sich weniger für eine Berufsausbildung, sondern streben einen weiteren Schulbesuch und ein Studium an. Wir haben bei Schulen und Unternehmen nachgefragt, wie sie gelingen kann, die Ausbildung in besonderen Zeiten.

Zu Jahresbeginn haben die sieben niedersächsischen IHKs knapp 2 200 Ausbildungsbetriebe nach ihren Ausbildungsplanungen befragt. Aus der Region haben sich rund 400 Betriebe an der Umfrage beteiligt. 61 % dieser Betriebe haben ihre Planungen für das Ausbildungsjahr 2021 bereits abgeschlossen. Offenbar passen sie dabei ihr Ausbildungsplatzangebot der rückläufigen Nachfrage der Jugendlichen in den vergangenen Jahren an. Denn: Im Vergleich zum Vorjahr werden hochgerechnet nur geringfügig weniger Ausbildungsplätze (-2,5 %) in der Region zur Verfügung stehen.

## Berufsorientierung in Schulen

Als einen Grund für den Rückgang identifizieren 43 % der befragten Unternehmen die Berufsorientierung an den Schulen, die aufgrund der Corona-Beschränkungen nicht in gewohnter Weise stattfinden konnte. Deshalb haben viele Jugendliche zu wenige Kenntnisse über die unterschiedlichen Ausbildungsberufe. Sie sind zudem nicht ausreichend über die Vorteile, die sich ihnen mit einer dualen Berufsausbildung bieten, informiert.

Wie sieht die Berufsorientierung in der Schule aktuell aus? Matthias Wocken,

Schulleiter der Thomas-Morus-Schule, einer Oberschule in Osnabrück, berichtet: „Üblicherweise starten wir in der 8. Klasse mit den Praxistagen, bei denen die Schüler einen Tag pro Woche in einem Betrieb verbringen und so über ein halbes Jahr einen Ausbildungsbetrieb kennenlernen.“ Das sei in diesem Schuljahr natürlich nicht möglich gewesen. Stattdessen werden nun digitale Angebote genutzt. So seien die zwei Wochen vor den Osterferien „komplett durchgetaktet“ mit virtuellen Vorträgen von Azubis zu ihren Ausbildungsberufen und mit virtuellen Besuchen des BIZ der Agentur für Arbeit. Mit dabei sind auch Ausbildungsbotschafter aus dem Projekt von IHK und HWK in Osnabrück. Außerdem nutze man das digitale Azubi-Speed-Dating. „Die Schüler erhalten für diese Angebote bestimmte Aufträge, sodass sie sich nicht hinter der Kamera verstecken können, sondern mit den Vortragenden kommunizieren müssen“, erläutert Wocken.

Um die 9- und 10-Klässler der Schule zu erreichen, können Unternehmen zudem eine zentrale Mailadresse nutzen und darüber z. B. ihre Stellenausschreibungen bekanntmachen ([ausbildungsangebot@tms-os.de](mailto:ausbildungsangebot@tms-os.de)). Und was ist aus Wockens Sicht wichtig, um bei ihnen zu punkten? „Sie wollen von

Anfang an das Gefühl haben, ernst genommen zu werden, auch wenn sie noch jung sind“, sagt er. Dazu gehörten die Frage nach den Vorstellungen und Wünschen der Jugendlichen, das Eröffnen von Ausblicken bspw. auf Weiterbildungsmöglichkeiten – und auch die ehrliche Rückmeldung, wenn z. B. ein anderer Beruf besser passen könnte.

Was seine Schüler in diesem Jahr nach dem Abschluss machen? Die Absolventen der 10. Klasse streben zu einem größeren Teil als üblich einen weiteren Schulbesuch an einer allgemein- oder berufsbildenden Schule an. Auch die Absolventen der 9. Klassen planen größtenteils einen weiteren Schulbesuch. Der direkte Weg in die Ausbildung sei seltener als sonst.

## Zugang zu Bewerbern

Einen weiteren Grund für den Rückgang sehen die befragten Unternehmen vor allem im mangelnden und fehlenden Zugang zu Bewerbern (43 %), etwa aufgrund ausgefallener Ausbildungsmessen.

So hat etwa die Nosta Group aus Osnabrück Bewerber für ihre Ausbildungsplätze in den

Speditionsberufen, in der IT, zu Mediengestaltern und für das duale Studium bisher vor allem über persönliche Kontakte auf Messen und in Schulen gewonnen. Dort konnten sie Schülern und auch Lehrkräften erklären, wie der Alltag eines Azubi zum Berufskraftfahrer oder zu Kaufleuten für Spedition und Logistikdienstleistung aussieht. „Diese Möglichkeit, persönlich zu überzeugen, fehlt aktuell natürlich“, sagt Nora Spieker aus dem HR Development. Mit Blick auf die Bewerberzahlen sei das Jahr 2020 schon schwierig gewesen, in diesem Jahr seien es aber noch sehr viel weniger Bewerbungen – „auch bei anderen Logistikunternehmen“. Trotzdem ist die 30-Jährige zuversichtlich, noch alle Ausbildungsplätze für 2021 besetzen zu können. Ihrer Erfahrung nach sei das Persönliche, Zwischenmenschliche gerade das, womit ihr Unternehmen bei Jugendlichen punkten könne. Viele Auszubildende hätten die Rückmeldung gegeben, dass sie die Gespräche vor der Bewerbung, z. B. auf Messen, als sehr informativ und sympathisch empfunden hätten. „Generell wollen wir die Azubis bei allem mit einbinden“, sagt Spieker, und: „Uns ist Fairness sehr wichtig. So soll es auch keine Konkurrenz

zwischen den Ausbildungsberufen, z. B. zwischen den Berufskraftfahrern und den Kaufleuten, geben.“

Azubis mit einbinden, das heißt auch: ihnen zuhören. Auf diese Weise erfahre man unter anderem, wie und über welche Kanäle Jugendliche miteinander kommunizieren, und könne diesen Kanal gegebenenfalls selbst nutzen, sagt Thore Arendt von der Nosta Group. Er hat für das Kompetenznetz Individuallogistik e. V. eine Azubi-Gruppe aus verschiedenen Unternehmen organisiert, die regelmäßig auf Instagram zu ihrer Ausbildung postet ([instagram.com/knilogistikgeeks](https://www.instagram.com/knilogistikgeeks)). Der Zusammenschluss mit anderen Unternehmen sei hilfreich, sagt er, denn so könnten sie gemeinsam für ihre Ausbildung und Branche werben, ohne großen Aufwand für den Einzelnen.

## Sich bekannt machen

Die Kurze GmbH Zerspanungstechnik aus Spelle bildet vor allem Zerspanungsmechaniker aus, zudem Industriekaufleute, Fachinformatiker und Mechatroniker. Wie intensiv freie Ausbildungsplätze beworben werden, das sei unterschiedlich, sagt der kaufmännische Leiter Christian Wesendahl: „Bei den kaufmännischen Berufen reicht es im Prinzip, die Ausschreibung auf die Homepage zu stellen. Für die Zerspanungsmechaniker ist es aber deutlich schwieriger.“ Gern würde man hier eine größere Anzahl an Ausbildungsplätzen besetzen, jedoch sei man als Lohnfertiger ohne eigene Produkte bei Schülern nicht immer bekannt. Hier steuere man bewusst dagegen. Eine positive Aufmerksamkeit schaffe man durch das Engagement in der Berufsorientierung – „und für mehr Präsenz stellen wir z. B. dem örtlichen Fußballverein einen Bulli zur Verfügung oder werben mit einem Banner im Reitverein für die Ausbildung bei uns.“

Darüber hinaus nutzt das Unternehmen die „klassischen“ Wege, um Jugendliche zu gewinnen. Dazu gehören Job- und Ausbildungsmessen, bei denen auch Azubis mit eingesetzt werden, Praktika und Vorträge im Rahmen von Unternehmensplanspielen

**Digital zum Wunschberuf: Das bieten die IHKs im Netz**

Eine neue interaktive Landkarte und die IHK-Lehrstellenbörse ermöglichen Berufsorientierung und Ausbildungsplatzsuche auf einen Klick.

- 200 digitale Angebote**  
Vom Digitalen Schwarzen Brett über virtuelle Ausbildungsmessen bis zu Ausbildungsberufen im Video
- 150 analoge Angebote**  
Schulprojekte, Ausbildungs-Hotlines, IHK-Ausbildungs Scouts und vieles mehr

**Zielgruppen**

- Schülerinnen und Schüler
- Azubis/Ausbildungsplatzsuchende
- Lehrkräfte
- Ausbildungsbetriebe/Unternehmen
- Eltern
- Studienzweifler/Studienabbrücker

**Azubi-Speed-Dating**

**Umkreissuche**  
5 bis 200 km, landesweit und bundesweit

**IHK-Lehrstellenbörse** **IHK-Berufe**

**Angebote für berufsorientierende Praktika, Ausbildungsplätze, duale Studiengänge**  
Die IHK-Lehrstellenbörse bietet außerdem Tipps für die Berufswahl und Bewerbung sowie Infos zu allen 250 IHK-Ausbildungsberufen.

**ihk.de/berufsorientierung**

**DIHK** Deutscher Industrie- und Handelskammertag  
Quelle: DIHK | Stand: 9.3.2021

**Ausbildungsmarketing:** IHKs werben auf vielfältige Weise analog und digital für die Ausbildung.



**Früh übt sich:** Berufsorientierung beginnt ab der 8. Klasse. Das Foto entstand an der Thomas-Morus-Schule.

in allgemeinbildenden Schulen. Im letzten Jahr habe man Praktika Corona-bedingt nur kurz ausgesetzt, das Angebot aber bald wieder aufgenommen und „entzerrt“, sodass weniger Praktikanten zeitgleich eingesetzt werden, erzählt Wesendahl. Messen haben virtuell stattgefunden. Stellenausschreibungen mache man fast nur noch auf der eigenen Webseite und z. B. bei Facebook: „Hier können wir die Reichweite und die Zielgruppe besser steuern als über Zeitungsannoncen.“

Die Schüler tatsächlich vom Unternehmen überzeugen würde u. a. die Lernunterstützung, die das Unternehmen biete, ist Christian Wesendahl überzeugt: „Jeden Dienstagvormittag führen unsere Azubis erst ihr Berichtsheft, dann bekommen sie Zeit zum Lernen und bei Bedarf Nachhilfe.“ Vor allem Jugendliche mit „schulischen Zweifeln“ bekämen so Zuversicht vermittelt und die Sicherheit, während der Ausbildung sehr gut betreut zu werden.

Zum Bewerbungsstart 2020 hätten die Jugendlichen sich „stark zurückgehalten“, sagt Wesendahl. Er vermutet, dass viele Schulabgänger sich zunächst für die Berufsfachschule Metalltechnik entschieden haben: „Auch, weil durch die Pandemie weniger Praktika möglich sind, die für einen Ausbildungsberuf und die Praxis begeistern könnten.“ Das Unternehmen

habe nicht alle Ausbildungsplätze besetzen können und hoffe nun Jugendliche, die diese Berufsfachschulklasse absolviert haben, direkt ins zweite Ausbildungsjahr einstellen zu können.

## Was tut die IHK?

Um Jugendliche für eine betriebliche Ausbildung zu begeistern, starten die IHKs in Niedersachsen jetzt eine landesweite Social Media-Kampagne zur Berufsorientierung für junge Menschen aller Schulabschlüsse. Deren Name: „Moin Future“. Ziel dieser Kampagne ist es, Ausbildungsinteressierte und ihre Eltern für das Thema duale Berufsausbildung bzw. für eine „Karriere mit Lehre“ in der Region zu begeistern und ihnen Betriebe und Berufe näher zu bringen. Erreicht werden soll dies unter anderem durch authentische Einblicke in den Ausbildungsalltag von Azubis und das Vorstellen von Ausbildungsbetrieben. Darüber hinaus setzt auch die IHK in dieser besonderen Zeit auf digitale Angebote: von digitalen Schuleinsätzen der Ausbildungsbotschafter über digitale Speed-Datings von Bewerbern und Unternehmen, die Teilnahme an virtuellen Messen bis hin zu digitalen Elternabenden und Sprechtagen.

**Mehr Infos:** [www.osnabrueck.ihk24.de/ausbildung](http://www.osnabrueck.ihk24.de/ausbildung) ■



## Jürgen Korte „Kreative Unterrichtsideen“

*Schulleiter der Berufsbildenden Schulen  
Lingen Technik und Gestaltung*

\_\_Herr Korte, inwiefern erlebt Ihre Schule gerade eine besondere Zeit?

Unsere Schule ist bisher – glücklicherweise – glimpflich durch die Krise gelangt. Dieser Umstand ist auch der Disziplin der Schülerinnen und Schüler bei der Einhaltung der Hygieneregeln zu verdanken. Durch die gute Infrastruktur, die wir Dank des Landkreises Emsland als Schulträger ständig modernisieren können, und durch das Engagement des Kollegiums waren und sind wir in der Lage, Hybrid- bzw. Onlineunterricht sehr gut umzusetzen. Die bereits vor der Pandemie genutzte und weiterentwickelte Schulplattform IServ mit dem Aufgabentool, dem Messenger, der Videokonferenz usw. ist der Schlüssel für diese Qualität. Natürlich ist der Präsenzunterricht nicht zu ersetzen. Es gilt, optimistisch das Beste aus der Situation zu machen. Die vielen neuen und kreativen Unterrichtsideen sollen nach der Krise sinnvoll in den Unterricht implementiert werden. Hierzu werden die schulischen Curricula, aber auch die Infrastruktur etwa mit dem „Digitalen Schulungs- und Kompetenzzentrum“ (DKS) kontinuierlich weiterentwickelt. Außerdem sind schulinterne Fortbildungen geplant, um das Wissen und die vielfältigen Ideen im Kollegium auszutauschen. Mit der Förderung des Masterplans Digitalisierung „Digitales Lernen 4.0 – Distanzlerinnen/BBS“ der Landesinitiative n-21 sind wir zuversichtlich, die berufliche Bildung im Sinne unserer Schüler auch zukünftig zu gestalten. ■

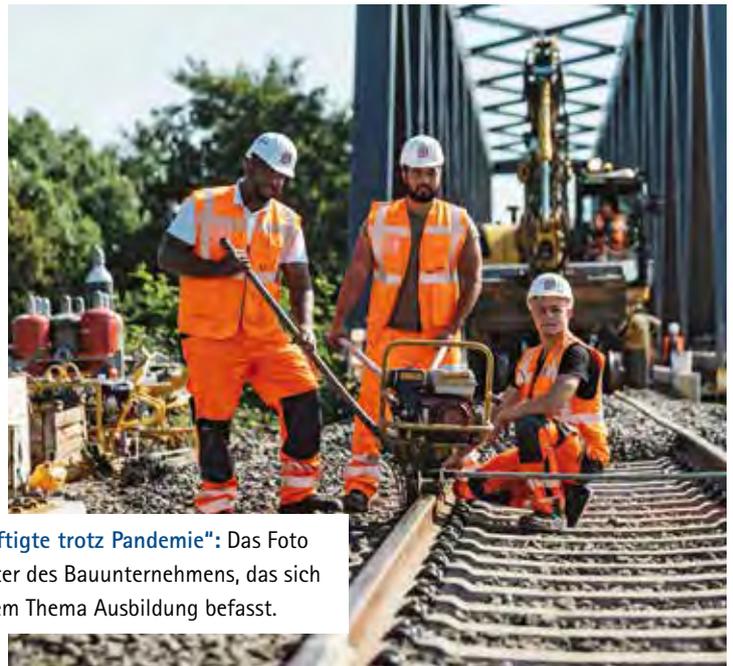
# „Ausbildung wird weniger nachgefragt“

von Sonja Splittstößer, IHK/VWA

Schon über ein Jahr beherrscht die Corona-Krise den unternehmerischen Alltag. Wir sprachen mit der Eiffage Infra-Nordwest GmbH in Wallenhorst über die Ausbildung in dieser besonderen Zeit.

Das Bauunternehmen (bis 2020: Wittfeld) ist spezialisiert auf Ingenieurbau, Ingenieurtiefbau sowie Gleis- und Bahnbau. Seit 2004 gehören die Wallenhorster zu Eiffage Infra-Bau, der Infrastruktursparte des französischen Konzerns Eiffage in Deutschland. Eiffage Infra-Nordwest beschäftigt rund 620 Mitarbeitende am regionalen Standort sowie in Herne. Im Vorjahr gab es trotz der Pandemie einen großen Mitarbeiterzuwachs, sagt Personalreferentin Claudia Hölscher: „Wir sind mit 510 Mitarbeitenden gestartet und hatten Ende 2020 gut 100 Mitarbeiter mehr.“ Dazu zählen auch rund 30 neue Auszubildende. Grund dafür sei die gute Auftragslage.

Ausbildung in besonderer Zeit heißt für das Unternehmen also auch, eine besonders gute Auftragslage zu haben und mehr neue Azubis als in anderen Jahren einzustellen. Der Großteil von ihnen erlernt gewerbliche



„Mehr Beschäftigte trotz Pandemie“: Das Foto zeigt Mitarbeiter des Bauunternehmens, das sich intensiv mit dem Thema Ausbildung befasst.

Berufe, zudem sind Industriekaufleute und dual Studierende dabei. Das Unternehmen bilde nur nach Bedarf aus, betont Hölscher. Die neuen Verträge wurden, wie es im gewerblichen Bereich üblich sei, im Frühjahr und Sommer geschlossen. „Damals haben wir noch keine Auswirkungen von Corona auf die Bewerberlage bemerkt“, erzählt Hölscher. Die Auswirkungen spüre man erst jetzt: „Vermutlich sind sich viele Schüler durch mangelnde Berufsorientierung unsicher und deshalb liegen uns nun weniger Bewerbungen vor.“ Und: Weil es weniger Präsenzveranstaltungen zur Berufsorientierung gibt, seien die Jugendlichen manchmal weniger informiert. Gerade der persönliche Kontakt, der so wichtig sei, fehle derzeit. Zum Glück seien Praktika auf den Baustellen inzwischen wieder möglich, denn: „So können Schulabgänger Praxisluft auf dem Bau schnuppern und sehen was es bedeutet, den ganzen Tag auf der Baustelle zu sein.“

Wirkung zeigt die Pandemie auch in Sachen Berufsschulunterricht. Ein Ergebnis: Das Unternehmen investierte in Laptops und Beamer, um das Lernen auf Distanz zu erleichtern, sagt Ausbildungsleiter Claus Grieger. So treffen sich die Azubis nun nicht im Klassenraum, sondern in Lerngruppen im Unternehmen, selbstverständlich unter Einhaltung der Hygieneregeln.

Zudem gebe es eine gute Vernetzung mit den Lehrkräften. Wenn die Auszubildenden im Unterricht etwas nicht verstanden haben, haken die Ausbilder bei den Lehrkräften nach, um es selbst erklären zu können oder, damit es im Unterricht erneut aufgegriffen wird. Grieger weist auf die Herausforderung hin, alle Auszubildenden im Onlineunterricht mitzunehmen.

Vor welchen Herausforderungen steht die Ausbildung bei Eiffage Infra-Nordwest noch? „Genügend Bewerbungen zu erhalten“, sagt Grieger. Wie alle Ausbildungsbetriebe sei auch ihr Unternehmen davon betroffen, dass es weniger Schulabgänger gebe und dass mehr Schulabgänger studieren möchten. Auch deshalb stelle das Unternehmen heraus, dass es in der Baubranche eine attraktive Karriereleiter gibt. So gebe es im Unternehmen einige Bauleiter, die mit einer gewerblichen Ausbildung gestartet sind. Ausbildungsleiter Claus Grieger hat seinen Berufsweg selbst mit Ausbildungen zum Maurer und Beton- und Stahlbauer begonnen.

„Außerdem ist für uns die Fachkräftezuwanderung aus dem Ausland ein Thema“, ergänzt Hölscher. Zum einen, um bereits qualifizierte Fachkräfte zu gewinnen. Zum anderen steht auch die Ausbildung Personen aus dem Ausland offen. ■



Bemerkte Veränderungen auf der Bewerberseite: Personalreferentin Claudia Hölscher.

## Die neue AzubiCard macht die Ausbildung attraktiver

Unsere IHK in Osnabrück macht sich seit langem dafür stark, die betriebliche Ausbildung für Jugendliche attraktiv zu machen. Ein neuer Baustein dabei: die AzubiCard.

Auszubildende der Region erhalten seit einigen Wochen durch eine von der IHK bereitgestellte AzubiCard Rabatte und Vergünstigungen bei vielen Unternehmen. Das Projekt ist eine Initiative verschiedener IHKs aus ganz Deutschland. „Wir möchten damit ein Zeichen für die berufliche Bildung setzen und den Betrieben unserer Region zugleich die Chance geben, junge Menschen zugleich die Chance geben, junge Menschen gezielt zu erreichen und so für eine Karriere mit Lehre zu werben“, sagt Eckhard Lammers, stv. IHK-Hauptgeschäftsführer.

Die digitale Karte können die Auszubildenden mit ihrem Smartphone öffnen und an



„Vorteile für Azubis“: (v.l.) Wolfgang Münnich, IHK-Projektbetreuerin Gina Stefan und Eckhard Lammers.

der Kasse vorzeigen. Abrufbar ist die personalisierte Karte über den individuellen Zugang zum IHK-Ausbildungsportal und die AzubiApp. Die AzubiCard kann bundesweit eingesetzt werden: Ob beim Besuch des Tierparks, beim Shopping-Trip in der Region, beim Kauf von Berufskleidung zu Beginn der Ausbildung oder im Urlaub in München. Eine Übersicht der teilnehmenden Betriebe ist unter [azubicard.de](http://azubicard.de) abrufbar. Die AzubiCard bringt jedoch nicht nur Auszubildenden Vorteile: „Mit der Teilnahme am Projekt AzubiCard erreichen wir

gezielt junge Menschen, können sie auf speziell auf sie zugeschnittene Angebote aufmerksam machen und fördern auf diesem Wege die berufliche Bildung sowie den örtlichen Handel“, sagt Wolfgang Münnich, Geschäftsführer der A. Brickwedde GmbH & Co. KG in Osnabrück. Das Unternehmen hat sich auf die Bereiche Werkzeuge, Arbeitsschutz und technische Industriegüter spezialisiert. (ste)

Alle Infos: [osnabrueck.ihk24.de](http://osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 4731746) und [www.azubicard.de](http://www.azubicard.de)

# NABER GMBH

VERSICHERUNGSMAKLER

# ARTUS

GRUPPE

**/ VERSICHERUNGSMAKLER**

**FÜR INDUSTRIE**

**UND GEWERBE /**

NABER GmbH Versicherungsmakler | 49074 Osnabrück  
 Wittekindstraße 9/10 | Fon: 0541 94000-0 | [naber@artus-gruppe.com](mailto:naber@artus-gruppe.com) | [www.artus.ag/naber](http://www.artus.ag/naber)  
 Geschäftsführer: Ralf Kammer | Peter Förster | Marc Wißmann

# „Persönlichkeit zählt – und auch das Engagement“

von Sonja Splittstößer, IHK/VWA

Die Braus Lift and Care Systems GmbH aus Nordhorn handelt mit Hebe- und Pflegehilfsmitteln und beschäftigt aktuell neun Mitarbeitende sowie drei Auszubildende zu Kaufleuten für Groß- und Außenhandelsmanagement. Seit 2018 ist Katharina Braus Geschäftsführerin. Die 31-Jährige ist zudem Ausbilderin und ehrenamtliche IHK-Prüferin. 2016 wurde das Unternehmen mit dem IHK-Qualitätssiegel „Top Ausbildung“ ausgezeichnet.

16 **\_\_ Frau Braus, vorab gefragt: Ihr Unternehmen wurde 1993 gegründet. Wo liegt der Fokus der Arbeit?**

Wir sind ein Familienunternehmen, das auf den Service, die Wartung und den Vertrieb von Medizinprodukten spezialisiert ist. Dabei liegt der Fokus unserer Arbeit auf der ganzheitlichen Ausstattung von Behinderten- oder Altenheimen mit Liftern, Liegen und Wannen, die in der Pflege eingesetzt werden. Im Privatkundenbereich sind wir schwerpunktmäßig im Vertrieb von Treppenliften unterwegs.

**\_\_ Sie sind seit knapp drei Jahren Geschäftsführerin. Wie war Ihr Werdegang?**

Nach meinem betriebswirtschaftlichen Studium habe ich mich auf die Prozessentwicklung in Marketing- und Logistikunternehmen spezialisiert und durfte einige Jahre Konzernluft bei Kellogg Deutschland schnuppern. Zu der Zeit fragte mein Vater mich, ob ich mir einen Rückzug nach Nordhorn und den Einstieg in unser Unternehmen vorstellen könnte. Und hier bin ich nun seit 2015.

**\_\_ Wie war es für Sie, zurück ins Familienunternehmen zu kommen?**

Am Anfang war es erstmal gar nicht so leicht, als „Tochter von“ in das Unternehmen zu kommen und ein eigenes Standing

zu erreichen. Meine Eltern haben mir mit der Zeit immer mehr Entscheidungsspielräume eingeräumt, was mir oft mehr geholfen hat als Seminare für Führungskräfte. Außerdem habe ich ein wirklich tolles und motiviertes Team, das mit mir zusammen wachsen und sich weiterentwickeln möchte. Zusammen testen wir viele Dinge aus und setzen dann die sinnvollen Ideen um. So haben wir gerade ein neues Kennzahlensystem für den Vertrieb umgesetzt, das jedem hilft, seine bestehenden Kunden auszubauen und neue Kunden zu akquirieren.

**\_\_ Das Gesundheitssystem erfährt seit der Pandemie eine andere Aufmerksamkeit. Viele Themen, auch aus dem Bereich Pflege, werden anders diskutiert als vorher. Hat Ihr Unternehmen Veränderungen bemerkt?**

Da unsere Kunden im Gesundheitssystem arbeiten, haben wir dort direkt die Auswirkungen der Pandemie gespürt. Viele Einrichtungen waren viel zu sehr mit der Umsetzung der neuen Beschlüsse und Regeln beschäftigt, als dass sie sich mit der Anschaffung neuer Pflegehilfsmittel oder den Wechsel des Lieferanten befassen konnten. Dazu kommen noch die Angst und der Schaden, den unsere Kunden erwarten, wenn in einer Einrichtung oder

in einem Heim Corona ausbricht. Für unsere Auszubildenden bedeutete die Schließung der Alten- und Pflegeheime vor allem, dass sie neben dem Theorieunterricht in der Schule auch unser Geschäft eher theoretisch erleben mussten. Wir versuchen im Normalfall, unsere Azubis aktiv mit in den Vertrieb und Service beim Kunden einzubinden und relativ schnell eigenverantwortlich Aufgaben beim Kunden übernehmen zu lassen. Das war die letzten Monate nur eingeschränkt möglich, sodass sich ihre Arbeit schwerpunktmäßig auf den Innendienst beschränkte.

**\_\_ Mit der IHK-Zertifizierung „Top Ausbildung“ haben Sie gezeigt, dass Sie sich intensiv mit dem Thema Ausbildung befassen. Wie hat es die Ausbildung in Ihrem Unternehmen verändert, und hilft das IHK-Qualitätssiegel bei der Akquise geeigneter Bewerber? Wie werben Sie aktuell für Ihre Ausbildung und engagieren sich für Berufsorientierung?**

Es hat unserer Ausbildung vor allem nachhaltig eine neue Struktur gegeben. Durch das Audit haben wir uns intensiv mit den Stärken und Schwächen unserer Ausbildung beschäftigt und gelernt, was unsere Ausbildung von anderen Betrieben unterscheidet. Im Vorstellungsgespräch sprechen mich viele unserer Bewerber auf das Siegel an. Es gibt ihnen und ihren Eltern das Vertrauen, dass sie bei uns eine gute Ausbildung erhalten. Diesen Vertrauensvorschuss genießen meiner Erfahrung nach vor allem große und namenhafte Unternehmen. Kleinere Unternehmen wie wir es sind haben es da oftmals ein wenig schwieriger. Um neue Auszubildende zu finden, inserieren wir Ausschreibungen in den Zeitungen und sozialen Netzwerken. Da wir eine langfristige Zusammenarbeit mit den Azubis planen, bilden wir aber generell nur aus, wenn jemand auch wirklich zu uns passt.

**\_\_ Sie sind ehrenamtlich als Prüferin in Berufsabschlussprüfungen aktiv. Wie erleben Sie diese besondere Situation – für die Auszubildenden und für sich selbst? Wie nehmen Sie die junge Generation wahr, die jetzt in den Beruf startet?**

Es ist immer unheimlich spannend zu sehen, wer als nächstes durch die Tür zur Prüfung hereinkommt. Der Großteil der Prüflinge ist engagiert und ein klein wenig nervös. Aber am schönsten sind dann immer das breite Lächeln und die spürbare Erleichterung, wenn der Azubi hört, dass er/sie bestanden hat. Ich würde mir aber noch mehr junge Leute wünschen, die mit großem Engagement ihren Beruf erlernen anstatt die Ausbildung als Selbstläufer zu sehen.

\_\_ Haben Sie als junge Führungskraft einen Tipp für junge Menschen, die Karriere mit Lehre machen wollen?

Junge Menschen sollten sich aus meiner Sicht nicht davon entmutigen lassen, dass im Allgemeinen Personen mit Studium eher die Voraussetzung für Führungsverantwortung zugesprochen wird als Personen mit einer Ausbildung. Für mich ist weniger wichtig, welcher Abschluss auf dem Papier steht, als die Persönlichkeit, die dahinter steckt und das Engagement, mit dem der Beruf ausgeübt wird.

\_\_ Ihr Unternehmen handelt mit Hebe- und Pflegehilfsmitteln z. B. für Altenpflegeheime und damit für einen Bereich, der stark vom Fachkräftemangel geprägt ist. Ist Ihr Unternehmen auch davon betroffen? Wenn ja, wie gehen Sie dagegen an?

Meine Kollegen müssen Kenntnisse aus Pflege, Statik, Architektur, Technik und Vertrieb haben, um mit unseren Kunden auf Augenhöhe kommunizieren zu können. Daher sind die Einarbeitungszeiten relativ lang. Die Ausbildung bei uns im Betrieb ist die effektivste Möglichkeit, neue Fachkräfte zu erhalten. Wir wollen also auch langfristig nach der Ausbildung mit unseren Mitarbeitern zusammenarbeiten. Deshalb ist uns das Niveau unserer Ausbildung auch so wichtig.

\_\_ Ein Blick auf das besondere Jahr 2020: Was war Ihr wertvollster Lernerfolg?

Ich habe gelernt, dass mein Unternehmen, mein Team und ich uns ständig weiterentwickeln und an neue Gegebenheiten anpassen müssen. Abseits der bisherigen Wege zu schauen ist zwar manchmal mühsam, eröffnet aber auch viele neue Chancen und Möglichkeiten. ■





18

## Wir fordern, Russland-Sanktionen zu überprüfen

1 \_\_ „Wir werden uns weiterhin für eine Überprüfung der wirtschaftlichen Sanktionen gegen Russland einsetzen.“ Das sagte IHK-Präsident Uwe Goebel auf der aktuellen Sitzung der IHK-Vollversammlung.

Das höchste ehrenamtliche Gremium der IHK appelliert damit erneut an die politischen Entscheidungsträger, die Sanktionen zu überprüfen und wenn möglich zu lockern. Denn: Allein für das Weser-Ems-Gebiet würde die Abschaffung der Sanktionen laut ifo-Institut eine Erhöhung der Wertschöpfung um 124 Mio. Euro bedeuten. „Unsere Region ist aufgrund ihrer Branchenstruktur im Umfeld – etwa von Nahrungsmittelindustrie und Landmaschinentechnik – überdurchschnittlich betroffen“, betont Frank Hesse, IHK-Geschäftsbereichsleiter International. In der IHK-Region sind aktuell knapp 200 Unternehmen auf dem russischen Markt aktiv. (ke)

Mehr Infos: [www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 4978198) ■

## Wir sehen, wie das DIL die Region voranbringt

2 \_\_ Im Wintersemester 2022 startet am DIL Deutsches Institut für Lebensmitteltechnik e. V. in Quakenbrück der internationale Masterstudiengang „Food Process and Product Engineering“, wo bis dahin der „Food Science and Technology Campus Artland“ entsteht.

„Mit dem Wachstum der Weltbevölkerung ergeben sich immense Herausforderungen für unser Lebensmittelsystem, die wir nur mit nachhaltigen, innovativen Produktionsansätzen unter Berücksichtigung ökonomischer, ökologischer und gesellschaftlicher Aspekte lösen können“, sagt Dr. Volker Heinz (Foto, l.) beim Besuch von IHK-Präsident Uwe Goebel und IHK-Hauptgeschäftsführer Marco Graf. Diese hoben das Engagement des DIL in der Ausbildung akademisch qualifizierter Fachkräfte für die regionale Wirtschaft hervor. Die DIL-Forschungs- und Entwicklungsprojekte leisteten einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Klimabilanz der Nahrungsmittelproduktion. Infos: [www.osnabrueck.ihk.de](http://www.osnabrueck.ihk.de) (Nr. 5067152) ■

## Wir begrüßen den Aufwind am FMO

3 \_\_ Die Gesellschafterversammlung des Flughafens Münster/Osnabrück (FMO) hat Anfang März 2021 den Ausgleich der Corona-bedingten Schäden für 2020 und 2021 durch die Gesellschafter beschlossen.

Die IHK-Hauptgeschäftsführer in Osnabrück und Münster, Marco Graf und Dr. Fritz Jaeckel, bewerteten den Beschluss als „wichtigen Schritt zur Sicherung und wichtige Voraussetzung zur Weiterentwicklung des FMO zu einem nachhaltigen Flughafen für die Region“. „Der FMO ist für die regionale Wirtschaft das Tor zur Welt. Ihn in dieser schwierigen Zeit fallen zu lassen, hätte der Standortattraktivität der Wirtschaftsregion großen Schaden zugefügt“, so Graf. Jaeckel zeigte sich erfreut, dass die Lufthansa ankündigte, im März wieder regelmäßige Verbindungen nach München anzubieten und für Juni plane, zweimal täglich nach Frankfurt zu fliegen. Die Wiederaufnahme zu den Drehkreuzen sei ein hoher Vertrauensbeweis für den FMO. ■



## Wir qualifizieren Azubis zu „Digiscouts“

4 \_\_ #GemeinsamDigitalisierungVoranbringen heißt unser IHK-Leitspruch für das Jahr 2021. Hier setzt auch das Projekt „Digiscout“ an. Es richtet sich speziell an Auszubildende, denn gerade diese haben oft großes Interesse daran, ihre Betriebe bei der Digitalisierung zu unterstützen.

Gemeinsam mit dem Rationalisierungs- und Innovationszentrum der Deutschen Wirtschaft e.V. (RKW Kompetenzzentrum) hat die IHK mit den „Digiscouts“ ein neues Qualifikationsangebot für Auszubildende gestartet. Im Fokus stehen das Entdecken und Entwickeln neuer digitaler Lösungen, um Abläufe in den Unternehmen effizienter, kundenfreundlicher oder wirtschaftlicher zu gestalten. Mitte März begann der erste Durchgang mit 25 Auszubildenden aus zehn regionalen Unternehmen. Im Herbst dieses Jahres werden die „Digiscout“-Projekte der Öffentlichkeit vorgestellt. (mei)

Mehr Infos: [www.osnabrueck.ihk.de](http://www.osnabrueck.ihk.de) (Nr. 5074188) und [www.digiscouts.de](http://www.digiscouts.de) ■

## Wir informieren Betriebe zu Unternehmensstrategien

5 \_\_ Im März zeigte Dr. Norbert Siebels (Foto oben, l.), strategy up GmbH, den 40 Teilnehmern eines IHK-Webinars, wie Unternehmen mit einer klaren Strategie Chancen nutzen und die langfristige Wettbewerbsfähigkeit sichern können.

„Auch in dieser komplexen Zeit braucht Ihr Unternehmen eine Strategie, um erfolgreich zu sein“, so Dr. Siebels, der zeigte, wie eine Unternehmensstrategie erarbeitet und verankert wird. Deutlich wurde, wie wichtig Kommunikation ist. Durch sie würde Know-how von Mitarbeitenden eingebunden, für eine hohe Akzeptanz gesorgt und Widerstand bei der Umsetzung vermieden: „Im Idealfall herrscht am Ende des Entwicklungsprozesses Aufbruchstimmung.“ Eine spezielle Nachhaltigkeitsstrategie könne die Effizienz von Produktionsprozessen erhöhen, Materialkosten senken sowie höhere Preise rechtfertigen oder die Kundenbindung stärken. (kae)

Mit im Bild: Die IHK-Mitarbeiter Enno Kähler und Karen Barbrock. ■

## Wir unterstützen die Prüfungsvorbereitung

6 \_\_ Unsere IHK stellt für Azubis ein neues Instrument zum E-Learning bereit, damit sie sich noch gezielter auf die Prüfungen im Mai vorbereiten können.

Unter [www.ihk-pruefungsfite.de](http://www.ihk-pruefungsfite.de) finden Auszubildende in Hotellerie, Gastronomie und Tourismus, im Einzelhandel, in der Sport- und Fitnessbranche, Metall- und Elektroberufen und Mechatronikern bis zum 19. Mai 2021 kostenfreie E-Learning-Tools. Das befristete Angebot haben der U-Form Verlag, die Christiani GmbH und Azubi:Web auf die Beine gestellt – auf Initiative verschiedener IHKs. „Die Ergebnisse der letzten IHK-Prüfungen lagen zwar etwa im 5-Jahresdurchschnitt und hatten keine besondere Corona-Prägung. Dennoch ist die Vorbereitung auf die Abschlussprüfungen in der Lockdown-Situation herausfordernd“, sagt Eckhard Lammers, Leiter des Geschäftsbereichs Aus- und Weiterbildung der IHK.

Mehr Infos: [www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Dok.-Nr. 4932976) ■

# Ausgezeichnet Wohnen und Arbeiten

von Christian Weßling, IHK



Ausgezeichnet: Bad Bentheim überzeugte im Fragenkatalog ebenso wie...

Seit verganginem Jahr bietet unsere IHK den Städten und Gemeinden in der Region die Teilnahme an dem Qualitätssiegel „Ausgezeichneter Wohnort für Fachkräfte“ an. Das IHK-Siegel zeichnet Kommunen aus, die mit vorbildlichen Angeboten und Services ihre Attraktivität als Wohnort steigern. Nach Bissendorf und Meppen haben nun drei weitere Städte und Gemeinden das Audit bestanden.

Auf Basis eines Fragebogens mit 38 Fragen in fünf verschiedenen Handlungsfeldern können sich Kommunen von der IHK als „Ausgezeichneter Wohnort für Fachkräfte“ zertifizieren lassen und so belegen, dass sie vorbildliche Angebote und Services für (Neu-)Bürger bereithalten. Alle Städte sowie Samt- und Einheitsgemeinden in der Region Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim können das Audit bei der IHK beantragen. Jetzt wurden die Zertifikate überreicht an:

## Bad Bentheim

Eine der drei aktuell von der IHK ausgezeichneten Kommunen ist die Stadt Bad Bentheim. IHK-Vizepräsident Thomas Kolde, der mit IHK-Hauptgeschäftsführer Marco Graf eine entsprechende Urkunde im örtli-

chen Rathaus überreichte, sagte: „Bad Bentheim punktet als attraktiver Wohnstandort und geht auf die Bedürfnisse von Fachkräften ein.“ Neben dem Kultur- und Freizeitangebot seien insbesondere auch die Angebote für Familien und dabei insbesondere die Betreuungsinfrastruktur überdurchschnittlich. Auch Neubürgern werde viel geboten, beispielsweise die zweimal jährlich stattfindende Willkommensveranstaltung im Forum des Burggymnasiums.

Bürgermeister Dr. Volker Pannen zeigte sich bei der Übergabe der Urkunde sehr erfreut: „Wir sind sehr stolz über die Auszeichnung der IHK. Das Gütezeichen ist ein hervorragender Beleg für unser bisheriges Engagement und zeigt, dass die Stadt Bad Bentheim mit ihrer Angebotsvielfalt nicht nur für Touristen attraktiv ist, sondern auch ein sehr guter Ort zum Leben und Arbeiten ist.“

## Neuenhaus

Auch die Samtgemeinde Neuenhaus konnte in den meisten von der IHK abgefragten Bereichen überdurchschnittlich gut punkten. „Bemerkenswert sind beispielsweise die Angebote an Kinderbetreuung oder die Services für Neubürger, insbesondere in dem zentra-

len Bürgerbüro. Auch in Punkto Lebensqualität und Integration von ausländischen Fachkräften hat Neuenhaus viel zu bieten“, sagte Kolde.

Durch den SPNV-Anschluss sei die Attraktivität der Kommune gesichert und könne beispielsweise durch das kurz vor dem Abschluss stehende neue Sportzentrum und dem neuen sozio-kulturellen Zentrum „ska“ noch gesteigert werden, so Kolde weiter.

Samtgemeindebürgermeister Günter Oldenkamp freute sich sehr über die Auszeichnung: „Nicht nur Wirtschaftsunternehmen, sondern auch Kommunen stehen immer stärker im Wettbewerb um Fachkräfte. Das Qualitätszeichen der IHK ist meines Erachtens ein hervorragendes Instrument, um zu schauen, ob wir auf die Anforderungen dieser Zielgruppe vorbereitet sind.“

## Ostercappeln

Ein Pluspunkt der Gemeinde Ostercappeln ist das Zusammenspiel von Stadt, Gewerbe, Vereinen und Bürgern. Dieses werde in zahlreichen Projekten konkret, beispielsweise im Rahmen der Neubürgertage in den Ortschaften, so Frank Hesse, IHK-



...Neuenhaus: Hier bei der Zertifikatsübergabe, die auch...



...in Ostercappeln stattfand: „Neubürger werden vorbildlich begrüßt.“

Geschäftsbereichsleiter, bei der Urkundenübergabe an Bürgermeister Rainer Ellermann. „So tragen die Akteure gemeinsam dazu bei, dass sich Neubürger in Ostercappeln wohlfühlen können und die Gemeinde sich als ausgezeichnete Standort zum Wohnen und Arbeiten behaupten kann“, sagte Hesse im Rahmen der Urkundenübergabe.

Bürgermeister Rainer Ellermann hob hervor, dass alle Beteiligten sich weiter für einen attraktiven Wohnort Ostercappeln einsetzen würden. „Dazu gehört vor allem, dass Mütter und Väter hier Beruf und Familienleben möglichst stressfrei miteinander vereinbaren können und ihre Kinder gut betreut wissen“, so Ellermann.

Mehr Infos: IHK, Christian Weßling, Tel. 0541 353-135 und [wessling@osnabrueck.ihk.de](mailto:wessling@osnabrueck.ihk.de) sowie [www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Dok.-Nr. 4838444) ■

## Neues IHK-Netzwerk „Russland und Osteuropa“

Haben Sie Interesse an den Märkten in Osteuropa und Russland? Ist Ihr Unternehmen dort bereits aktiv und Sie möchten sich über aktuelle Entwicklungen informieren? Dann laden wir Sie ein, sich für das neue IHK-Netzwerk Russland und Osteuropa anzumelden. Das erste Netzwerktreffen fand Anfang April 2021 mit rund 20 Teilnehmern statt. Neben einem Bericht zu den wirtschaftlichen Entwicklungen, die Russland derzeit prägen, wurde in der Sitzung auch Litauen in den Blick genommen. Das baltische Land ist ein interessanter Markt, der nicht nur im Bereich der Digitalisierung schnell voranschreitet. Das IHK Netzwerk Russland und Osteuropa ist eine Fortführung des bestehenden IHK-Netzwerks Russland und



Russland und Osteuropa: Das neue Netzwerk hält Sie aktuell informiert.

bietet nun auch Einblicke in die Märkte Osteuropas.

Übrigens: Unsere IHK bietet insgesamt rund 30 Netzwerke! ([www.osnabrueck.ihk24.de/netzwerke](http://www.osnabrueck.ihk24.de/netzwerke))

Mehr Infos zum neuen Netzwerk: IHK, Yunus Güngördü, Tel. 0541 353-125 oder [gungordu@osnabrueck.ihk.de](mailto:gungordu@osnabrueck.ihk.de) ■



# emco Group

## Novus Bürotechnik und emco Bad sind Leuchtenexperten

Passendes Licht in allen Lebensbereichen gehört zum modernen Lifestyle der heutigen Zeit. Das hat die emco Group schon früh erkannt und in ihrem Forschungs- und Entwicklungszentrum an innovativen Lichtlösungen gearbeitet. Ob perfekt beleuchteter Arbeitsplatz mit den Novus Leuchten der Serie Attenzia oder stimmungsvollen Lichtprodukten fürs Bad.



red dot design award  
winner 2018





Erwin Müller GmbH  
Breslauer Str. 34-38 • 49808 Lingen  
Tel. (0591) 9140-0 • [info@emco.de](mailto:info@emco.de)  
[www.emco-group.de](http://www.emco-group.de)

# Virtuelle Messen – ein Zukunftsmodell?

von Yunus Güngördü, IHK

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf das Messegeschäft sind dramatisch. So berichtete Ende Januar der Verband der Deutschen Messwirtschaft AUMA von einem Einbruch um fast 70 % für das ursprünglich im Jahr 2020 angesetzte Umsatzniveau der deutschen Messveranstalter. Gleichzeitig finden immer mehr Messen rein digital statt. Trotz aller Chancen, die virtuelle Formate bieten, sind regionale Unternehmen zwiesgespalten, weil der persönliche Kontakt nicht ersetzbar ist.

Zwischen Herbst 2020 und 2021 waren in Deutschland rund 380 Messen geplant. Etwa 110 davon wurden abgesagt oder verschoben. Neben Messebetreibern, Messebauern und Ausstellern, spüren auch andere Branchen – etwa das Gastgewerbe oder der Einzelhandel – die Konsequenzen. Parallel dazu entstehen derzeit immer mehr virtuelle Messeformate. Wie bei klassischen Messen, sollen auch dort Besucher in einem bestimmten Zeitfenster Anbieter vergleichen, sich einen Markt-

überblick verschaffen und Kontakte knüpfen können. Vom 12. bis 16. April wird auch die Hannover Messe – die wohl bedeutendste Industriemesse weltweit – rein digital stattfinden. Das Angebot erstreckt sich auf die drei Bereiche: Expo mit Produktübersichten der Aussteller, ein virtuelles Konferenzprogramm sowie ein Networking, das direkte Kontakte ermöglicht.

## „Gewöhnungsbedürftig“

Ob man an solch einem virtuellen Messeformat teilnehmen sollte, fragen sich aktuell viele Unternehmen. So auch Sonja Koopmann, Geschäftsführerin der bema GmbH Maschinenfabrik in Voltlage, einem international aufgestellten Marktführer im Bereich der Anbaukehrmaschinen. „Klar“, sagt sie, „virtuelle Messen haben den Vorteil, dass man sich unkompliziert weltweit live dazuschalten kann.“ Den Vergleich mit einer klassischen Messe findet sie dennoch schwierig: „Das Messgefühl und die Begegnungen sind einfach

„Bei neuen Messenformaten sind viele Faktoren unklar“: Sonja Koopmann (kl. Foto) von der bema GmbH Maschinenfabrik.



anders. Es kommt sicherlich auch auf die Branche und die Besucher an, aber ich meine nicht, dass virtuelle Messen Präsenzveranstaltungen gänzlich ersetzen werden.“ Bestehen derzeit konkrete Pläne für eine Teilnahme an einer virtuellen Messe? „Derzeit prüfen wir einige Messekonzepte unter anderem auf das Kosten-Nutzen-Verhältnis. Das gestaltet sich allerdings sehr schwierig, da viele Faktoren unbekannt sind. Wir fragen uns, ob wir mit dem Budget unsere Kunden auf anderen Wegen besser erreichen.“

Neben klassischen Handelsmessen setzen z. B. auch Job- und Ausbildungsmessen auf digitale Formate. Judith Meyer von der Cordes & Graefe Osnabrück KG, einem Fachgroßhandel für Haustechnik mit rund 400 Mitarbeitern, hat bereits Erfahrungen damit gemacht und sagt: „Die Ideen sind oftmals gut und wir waren anfangs begeistert. Gleichzeitig mussten wir feststellen, dass die Ergebnisse nicht mit denen von Präsenzmessen vergleichbar sind.“ Dies könnte ihrer Meinung jedoch auch daran liegen, dass neben den Ausstellern auch das Publikum sich erst einmal an den Umgang mit dem neuen Format gewöhnen muss. Ihre Prognose: „Ich denke nicht, dass das Messegeschäft der Zukunft nur noch virtuell sein wird. Es wird aber sicherlich so sein, dass beide Formate in Zukunft stärker verknüpft werden.“

22

Ausbildungsmessen online: Das Bild zeigt den digitalen Messestand unserer IHK.





## „Neue digitale Ansprache“

Einen ganz eigenen Weg ist die Novus Dahle GmbH als Teil der Emco Group aus Lingen gegangen. So berichtet Patrick Niehoff, Sales Director Overseas: „Messen sind für uns als Spezialist für Bürobedarf, Bürotechnik und Büroeinrichtung traditionell ein sehr wichtiger Bestandteil der Vertriebsaktivitäten.“ Deren Wegfall habe die Einführung neuer Produkte, aber auch die Gewinnung von Neukunden und Märkten sowie Pflege der Bestandskunden vor neue Herausforderungen gestellt. Statt abzuwarten, welche virtuellen Formate die Messen anbieten, übernahm man mit einem eigenen, neuen Konzept selbst die Initiative. Ein Effekt: Das Unternehmen hat die Kundenansprache insgesamt deutlich digitalisiert und eine eigene digitale Messekampagne entwickelt. Zu dieser gehöre, sagt Niehoff, dass Kunden in regelmäßigen Abständen durch Videos angesprochen werden, die sich an bestimmten Produktgruppen orientieren und die Besucher auf eine eigene kreierte Website leiten. Das Ziel hierbei: den Kunden auf eine Weise abzuholen, wie man es auch in einem physischen Messengespräch getan hätte. „Wir erhielten tolles Feedback. In Kürze werden wir dieses Konzept in abgewandelter Form anpassen und möchte dann die Möglichkeit bieten, dass sich unsere Kunden und Interessenten

zu einem digitalen Live-Event zuschalten und dort mit uns in den direkten Austausch über unsere Produkte treten können.“

Hierfür hat das Unternehmen eigens spezielle Räumlichkeiten geschaffen und sich Know-how im Bereich der Videobearbeitung angeeignet. So wurden z. B. Teile des Messestandes in einem Bereich des Firmengebäudes aufgebaut um die Produkte besser darzustellen. „Dort können dann nicht nur digitale Inhalte wie Produktvideos oder Kundens Schulungen angeboten werden, sondern nach der Pandemie können wir dort auch Kunden und Geschäftspartner persönlich begrüßen“, ist zu hören.

Trotz der bisher sehr guten Erfahrungen stellt Patrick Niehoff aber auch fest: „Digitale Messeaktivitäten sind nicht nur für uns als Hersteller neu. Auch unsere Kunden und Geschäftspartner mussten sich auf diese neuen Formate einstellen. Außerdem benötigen die digitalen Formate eine gewisse Organisation. Die Vorbereitung von Videos und die passenden Räumlichkeiten sind besonders wichtig, denn solche digitalen Kampagnen sollen das Ergebnis und den Erfolg positiv beeinflussen.“ Nicht vergessen sollte man zudem, dass auch digitale Formate Kosten mit sich bringen. Das virtuelle Messen klassische Messen gänzlich ersetzen werden, glaubt auch Niehoff nicht – „dafür ist das klassische



Messestand im Unternehmen aufgebaut, Digitalformate ermöglicht: Patrick Niehoff (kl. Foto) von Novus Dahle.

## Einladung: Virtuelle B2B-Börse Türkei

Gemeinsam mit der IHK Bursa (Türkei) bietet unsere IHK in Osnabrück am 12. April 2021 für Unternehmen aus dem Bereich Maschinenbau und am 15. April 2021 für Unternehmen aus der Lebensmittelindustrie, eine virtuelle B2B-Börse an. Nach einer Registrierung haben teilnehmende Unternehmen die Möglichkeit, ihre Produkte und Dienstleistungen digital darzustellen und über die Plattform bilaterale Gespräche zu führen. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Anmeldungen: IHK, Yunus Güngördü, Tel. 0541 353-125 und [gungordu@osnabrueck.ihk.de](mailto:gungordu@osnabrueck.ihk.de) ■

Messeformat mit all seinen Rahmenbedingungen immer auch ein Stück Event und kann durch den persönlichen Austausch mit Geschäftspartnern Vertrauen schaffen.“

Ob digitale Messen also ein echtes Zukunftsmodell sind und die Ergebnisse für alle Beteiligten zufriedenstellend sein werden, das wird sich erst noch herausstellen müssen. Gleichzeitig werden die aktuell gewonnenen Erfahrungen dazu führen, dass in der Zukunft digitale und offline Messekonzepte stärker miteinander verwoben werden und dadurch die Vorteile beider Welten genutzt werden können. ■

# Verbesserungen bei den Corona-Hilfen

von Enno Kähler, IHK

Bei den Corona-Hilfen des Bundes gab es in den vergangenen Wochen weitere Neuerungen. Damit geht es aus Sicht der IHK-Organisation hinsichtlich notwendiger Verbesserungen weiter voran. Zwar in Mini-Schritten, aber in die richtige Richtung.

Durch die Neuregelungen können Unternehmen mit einem hohen Finanzbedarf, also Beträgen von über 2 Mio. Euro, jetzt

Wirtschaftshilfen im Rahmen der November- und Dezemberhilfe beantragen. Dabei dürfen die Unternehmen wählen, auf welchen Beihilferahmen sie ihren Antrag stützen, um die bestehenden Förderspielräume bestmöglich für ihre jeweilige unternehmerische Situation zu nutzen. Antragsteller, die bereits einen Antrag auf November- und /oder Dezemberhilfe gestellt haben und nicht die gesamte

beantragte Summe erhalten haben, weil sie beispielsweise bereits den Kleinbeihilferahmen (inkl. De-Minimis-Regelung) ausgeschöpft haben, können einen Änderungsantrag stellen und den noch ausstehenden Betrag noch bis zum 30. Juni 2021 anfordern. Grundsätzlich endet die Antragsfrist für Erstanträge bereits am 30. April 2021. Auch bei der Überbrückungshilfe II, die Unternehmen bis zum 31. März 2021

24

- Anzeige -

**MEDIZINISCHE MASKEN**  
FFP2 und OP-Masken (Typ IIR)  
**Made in Osnabrück – Made by ZENDER**

**JETZT ANFRAGEN UNTER 0541 201 934-0**  
psa@zendergroup.com www.zender-germany.de

Gefördert durch:  
Bundesministerium für Wirtschaft und Energie  
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

ZENDER GERMANY GmbH  
Wersener Landstraße 80  
49076 Osnabrück

TOP 100  
Top-Innovator 2021

## „Ja“ zu einer Experimentierklausel

Die Ministerpräsidenten und die Bundeskanzlerin hatten vereinbart, über weitere Öffnungsschritte und die Perspektive für die zuletzt noch nicht benannten Bereiche aus den Branchen Gastronomie, Kultur, Veranstaltungen, Reisen und Hotels am 22. März 2021 beraten zu wollen.

Aus Sicht der IHK Niedersachsen (IHKN) ist für diese Branchen eine Öffnungsperspektive nun vordringlich, zumal die Osterferien unmittelbar bevorstehen. „Es ist für vollkommen unverständlich, dass Reisen nach Mallorca möglich sind, den niedersächsischen Tourismusbetrieben aber eine Öffnung verweigert wird“, erklärte IHKN-Präsident Uwe Goebel. Unsere Landesregierung sollte in dem Austausch mit den anderen Ländern und der Bundesregierung hier dringend für eine nachvollziehbare Lösung sorgen. „Der Osterurlaub muss auch zwischen Harz und Nordsee möglich gemacht werden“, so Goebel.

Der IHKN-Präsident macht sich schließlich auch für eine Experimentierklausel innerhalb der Corona-Verordnung des Landes stark. „Wir möchten, dass das Land den Kommunen mehr Spielraum gibt, um mit innovativen Lösungen eine sichere Teilöffnung vor allem des Handels, des Kulturbereichs sowie des Gastronomie- und Beherbergungsgewerbes zu ermöglichen.“ Dies setze allerdings eine Rechtsgrundlage innerhalb der Corona-Verordnung des Landes voraus. Dies müsse dann im Nachgang zur Ministerpräsidentenkonferenz und in hoffentlich verständlich formulierter Weise erfolgen. ■

# Nutzen Sie unsere Info-Angebote!

Die Pandemie bringt die Wirtschaft an ihre Grenzen. Bei uns in der IHK laufen derzeit täglich Infos aus allen Branchen zusammen. Wir bündeln sie und leiten gemeinsam mit dem Ehrenamt Forderungen an die Politik daraus ab. Es ist uns wichtig, unser Wissen zu teilen. Unter [www.osnabrueck.ihk24.de/corona](http://www.osnabrueck.ihk24.de/corona) halten wir Sie informiert – und haben auf dieser Seite einige weitere Tipps für Sie.

beantragen konnten, sind jetzt Änderungsanträge (bis zum 31. Mai 2021) möglich.

Neu ist auch, dass größere vom Lockdown betroffene Unternehmen die Überbrückungshilfe III beantragen können. Die bisherige Umsatzhöchstgrenze von 750 Mio. Euro entfällt für Unternehmen des Einzelhandels, der Veranstaltungs- und Kulturbranche, der Hotellerie, der Gastronomie und der Pyrotechnikbranche, die von Schließungsanordnungen auf Grundlage eines Bund-Länder-Beschlusses betroffen sind, sowie für Unternehmen des Großhandels und der Reisebranche. Auch wurde der Höchstbetrag für die monatlichen Abschlagszahlungen bei der Überbrückungshilfe III von 100 000 Euro auf 200 000 Euro erhöht.

Bei der Neustarthilfe haben Solo-Selbstständige jetzt die Wahl. Neben dem bislang möglichen Direktantrag, können sie jetzt auch über einen Steuerberater oder anderen prüfenden Dritten einen Antrag einreichen. Neu ist auch, dass Personengesellschaften oder Ein-Personen-Kapitalgesellschaften Anträge stellen können. Hier muss aber ein Steuerberater oder ein prüfender Dritter die Antragstellung übernehmen. Der Bund hat weiter klargestellt, dass bei der Betrachtung der durch den Solo-Selbstständigen beschäftigten Mitarbeitenden Auszubildende nicht berücksichtigt werden. Grundsätzlich sind Solo-Selbstständige nur antragsberechtigt, wenn sie 51 % ihrer Einkünfte im Jahr 2019 aus der Selbstständigkeit erzielt und zum Stichtag 31. Dezember 2020 weniger als eine Angestellte oder einen Angestellten (Vollzeitäquivalent, d. h. 40 Arbeitsstunden je Woche) beschäftigt haben.

Bis Mitte März wurden in Niedersachsen November- und Dezemberhilfen in Höhe von 0,79 Mrd. Euro an Unternehmen ausbezahlt (Bund: 9,8 Mrd. Euro). An Solo-Selbstständige wurden hier Neustarthilfen in Höhe von 37 Mio. Euro überwiesen (Bund: 550 Mio. Euro). Die Auszahlungsquote bei der Überbrückungshilfe III lag Mitte des Monats in Niedersachsen bei 28 % und im Bund bei 25 % der beantragten Förderung.

Infos: [www.osnabrueck.ihk24.de/corona](http://www.osnabrueck.ihk24.de/corona) ■

## „Krise und Unternehmenssicherung“:

Am 15. April bietet unsere IHK einen kostenfreien Online-Sprechtag für Gewerbetreibende an, die durch Nachfrageeinbrüche, schleppende Zahlungseingänge, Forderungsausfälle oder verspätete Anpassungen der Unternehmensstruktur in Schwierigkeiten geraten sind. Verabreden Sie gern einen Termin für ein vertrauliches Einzelgespräch: [www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Dok.-Nr. 5022320)

## Nutzen Sie unsere IHK-Corona-Hotline:

Unsere IHK hat auch weiterhin eine Hotline für Unternehmen eingerichtet. „Wir möchten unsere Mitgliedsbetriebe in allen wirtschaftlichen Fragen im Corona-Kontext informieren und unterstützen“, sagt Thomas Reyl, Leiter des IHK-Geschäftsbereichs Existenzgründung und Unternehmensförderung. Die Hotlines sind erreichbar von Montag bis Donnerstag 8-17 Uhr und am Freitag von 8-15 Uhr:

- 0541 353-530 (Finanzhilfen)
- 0541 353-540 (Ausbildung und Prüfungen)
- 0541 353-550 (Corona-Beschränkungen einzelner Branchen)
- 0541 353-560 (Kurzarbeitergeld)
- 0541 353-570 (Quarantäne / Arbeitsschutz)

Alle Infos: [www.osnabrueck.ihk24.de/corona](http://www.osnabrueck.ihk24.de/corona)

**Kostenfreie Kurzseminare:** Bund und Länder haben eine umfassende Teststrategie beschlossen, in die auch die Wirtschaft einbezogen ist. Deren Spitzenverbände – darunter auch der DIHK – fördern daher den zunehmenden Einsatz vieler Unternehmen, künftig noch mehr auf das Virus zu testen. Bei der Umsetzung im Betrieb stellen sich aber viele Fragen zur Organisation und Durchführung der Corona-Tests. In kostenfreien Kurzwebinaren vermitteln wir das erforderliche Wissen, damit Betriebe die Tests rechtskonform in ihre Hygienekonzepte einbinden können.

Alle Infos: [www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Dok.-Nr. 162148333 und 162148327)



# IHK-Handelsmonitor zeigt deutlichen Strukturwandel

von Jana Gerdes, IHK

Die Pandemie zeigt Wirkung: Links ein schöner Sommer in Lingen 2019, rechts ein traurig stimmendes Motiv aus Osnabrück in der Corona-Zeit.



Der Strukturwandel in den Innenstädten hat im Jahr 2020 durch die Corona-Pandemie eine ganz besondere Bedeutung und Dynamik erfahren. Denn der ohnehin schon seit Jahren sichtbare Strukturwandel erlebt seit März letzten Jahres eine rasante Beschleunigung. Dies zeigen auch die aktuellen Ergebnisse des IHK-Handelsmonitors 2020.

Dienstleistungen und Kultur zu erhalten“, erläutert Anke Schweda, IHK-Geschäftsbereichsleiterin Standortentwicklung, die aktuellen Ergebnisse des IHK-Handelsmonitors 2020. Diese Entwicklung spiegelt sich auch in den Zentralitäten der Mittelzentren wider, die durchschnittlich um drei Prozent zurückgegangen sind.

frage konzentrierte sich auf Garten- und Heimwerkerbedarf, Haushalts- und Sportgeräte sowie Einrichtungsgegenstände. Bundesweit verzeichnete der Online-Handel im Jahr 2020 das höchste Wachstum seit 2016 mit einer Steigerung von mehr als 15 % im Vergleich zum Vorjahr. Im gleichen Zeitraum wuchs der Umsatz im stationären Einzelhandel bundesweit nur um 1,5 %.

26

„Die Corona-Pandemie beschleunigt den Strukturwandel in unseren Innenstädten. Für die sieben Mittelzentren und die Stadt Osnabrück lassen sich leider Umsatzrückgänge von bis zu 11 % beobachten – in einigen Sortimenten sogar deutlich darüber hinaus. In den vielen Grundzentren unserer Region nehmen die Umsätze dagegen in Summe um 34 % zu. Diesen Herausforderungen müssen sich alle Akteure stellen, um vitale Innenstädte mit Handel, Tourismus,

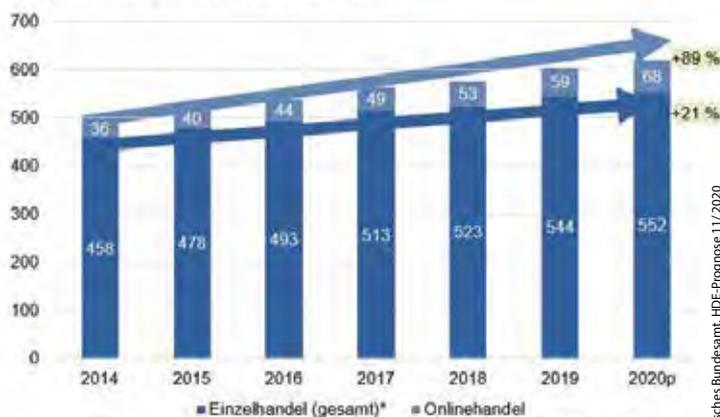
## Hohe Umsatzausfälle

Für die Veröffentlichung hat die IHK die Zahlen des Marktdatenanalytikers MB Research ausgewertet und eigene Erhebungen durchgeführt. Der Lockdown im Frühjahr und der erneute (Teil-)Lockdown ab Herbst 2020 führten bei vielen Händlern zu erheblichen Umsatzausfällen, insbesondere in den Sortimenten Bekleidung, Schuhe, Reisebedarf und Schmuck. Eine vermehrte Nach-

„Unsere Analyse in den Mittelzentren zeigt, dass viele Händler vermehrt auf Online-Aktivitäten setzen: 85 % betreiben eine eigene Homepage, 42 % bieten einen Onlineshop an. Darauf können die Betriebe nun aufbauen“, beschreibt Schweda die Ergebnisse der Vollerhebung in den sieben Mittelzentren. „In der Online-Aktivität und der damit verbundenen digitalen Sichtbarkeit der innerstädtischen Händler ist noch Luft nach oben. Es braucht mehr Förderprogramme wie ‚Niedersachsen Digital aufgeladen‘, die Einzelhändler bei der digitalen Transformation unterstützen“, ergänzt Jürgen Holterhus, Vorsitzender der Initiative Quakenbrück e. V. und Inhaber von Schuhe Sport Orthopädie Holterhus.

## Bundesweit: Unterschiedliche Umsatzentwicklungen im stationären und Onlinehandel

Umsatz (absolut und prozentual seit 2014) in Mrd. Euro



Quelle: Statistisches Bundesamt, HDE-Prognose 1/7/2020

**Markanter Wandel:** Die bundesweiten Zahlen zur Umsatzentwicklung im stationären und Onlinehandel.

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020p
Veränderung zum Vorjahr Stationärer Handel	1,6 %	4,4 %	3,1 %	4,1 %	1,9 %	4,0 %	1,5 %
Veränderung zum Vorjahr Onlinehandel	12,5 %	11,1 %	10,0 %	11,4 %	8,2 %	11,3 %	15,3 %
Inflationsrate	1,0 %	0,5 %	0,5 %	1,5 %	1,8 %	1,4 %	0,5 %

## „Heimat shoppen“ wirkt

„Mit unserer öffentlichkeitswirksamen IHK-Kampagne ‚Heimat shoppen‘ unterstützen wir Handel, Gastronomie und Dienstleistungen seit März 2020 dabei, für die Unternehmen vor Ort zu sensibilisieren und ‚Click and Collect‘ zu nutzen“, erläutert sie das Engagement der IHK. Dabei ist es



wichtig, die Aufenthaltsqualität und Attraktivität der Innenstädte in der Zeit nach der Pandemie zu stärken. Dirk Volmer, Vorsitzender des Vereins für Wirtschaft und Werbung Meppen und Inhaber von Volmer

GmbH Optik und Hörgeräte ergänzt: „Dabei stehen die Händler nach dem verlängerten Lockdown in den Startlöchern. Gerade jetzt ist es von besonderer Bedeutung, dass die Werbegemeinschaft und Wirtschaftsförderung Kampagnen zur Revitalisierung der Innenstädte vorbereiten.“

In ihrem Handelsmonitor analysiert die IHK einzelhandelsrelevante Kennzahlen, erstellt Nutzungsanalysen der Erdgeschosslagen und Passantenfrequenzmessungen für die Akteure vor Ort. Untersucht wurden die Mittelzentren Bramsche, Georgsmarienhütte, Lingen, Melle, Meppen, Nordhorn und Quakenbrück. Der Handelsmonitor wird im zweijährigen Turnus aktualisiert und dient der Marktbeobachtung.

Der IHK-Handelsmonitor ist hier online abrufbar: [www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Dok.-Nr. 5043084) ■

## Auftakt zur Kampagne „Heimat shoppen“ 2021

Auch 2021 beteiligt sich unsere IHK am bundesweiten Aktionswochenende der Kampagne „Heimat shoppen“. Dabei werden am 10./11. September 2021 wieder viele kreative Aktionen vom Stadtmarketing und den Werbegemeinschaften in der Region umgesetzt. Ziel ist es, den Wert des lokalen Einzelhandels sichtbar zu machen und Kunden für den Einkauf vor Ort zu sensibilisieren. Der Auftakt inklusive Erfahrungsaustausch findet am 13. April 2021 (10 bis 11:30 Uhr) online statt.

Infos: IHK, Jana Gerdes, Tel. 0541 353-215 und [gerdes@osnabrueck.ihk.de](mailto:gerdes@osnabrueck.ihk.de) und [www.heimat-shoppen.de](http://www.heimat-shoppen.de) ■

# Der digitale Vermögenstag.

**SPIEKERMANN & CO AG**  
Ihre unabhängigen Vermögensbetreuer



[digitaler-vermoegenstag.de](http://digitaler-vermoegenstag.de)



**28. APRIL 2021 | 15.00 UHR – 19.30 UHR**

Unser digitaler Vermögenstag am 28. April 2021 bietet Ihnen ein hochkarätiges Programm mit einem breitgefächerten Themenspektrum. Erleben Sie TOP-Speaker aus verschiedensten Branchen mit Online-Fachvorträgen im Bereich Vermögen, Wirtschaft und darüber hinaus! Weitere Infos, Programm und Anmeldung unter [digitaler-vermoegenstag.de](http://digitaler-vermoegenstag.de)



Melden Sie sich jetzt an und holen Sie sich unser Online-Expertenforum kostenfrei auf Ihren Bildschirm – inkl. persönlicher Fragerunde mit den Referenten! **Wir freuen uns auf Sie!**

**UNSER PROGRAMM:**

- 
→ **Marvin Rohmann //** Gaming & eSports – auf dem Weg in die Mitte der Gesellschaft und der Finanzmärkte
- 
→ **Corinna Geser //** Wer rettet den Sparer? Die digitale ETF-Strategie als Lösung
- 
→ **Prof. Dr. Eberhard Sandschneider //** Neue Kräfteverhältnisse in der Welt, neue Strukturen in meinem Depot?
- 
→ **René Niemann //** Vermögensnachfolge – frühzeitig und allumfassend planen
- 
→ **Prof. Dr. Oliver Vornberger //** Bitcoin – das Geld auf der Festplatte
- 
→ **Dr. Tim Husmann //** Die (Energie-)Welt von morgen – Kreislaufwirtschaft und die Rolle von Wasserstoff
- 
→ **Mirko Kohlbrecher & Dirk Scherz //**  
→ (Börsen-)Psychologie – Ein unterschätzter Baustein zum Anlageerfolg  
→ Rohstoffsuperzyklus und weitere Markteinschätzungen

Osnabrück · Münster · Bielefeld · Nordhorn
[info@spiekermann-ag.de](mailto:info@spiekermann-ag.de)
[www.spiekermann-ag.de](http://www.spiekermann-ag.de)

## Berufliche Bildung braucht mehr Aufmerksamkeit

Seit 2019 wird in Niedersachsen jährlich vor den Osterferien die „Woche der beruflichen Bildung“ unter Beteiligung des Kabinetts durchgeführt, um den Blick auf diesen wichtigen Bildungsbereich zu lenken. Die Ministerinnen und Minister besuchen Orte der beruflichen Bildung, in diesem Jahr auch die Berufsbildenden Schulen in der Grafschaft Bentheim und die Ems-Achse.

**Hannover/Osnabrück.** Anlässlich der „Woche der beruflichen Bildung“ Ende März rückten die nds. Landesregierung und die regionalen Wirtschaftskammern die Vorzüge einer dualen Berufsausbildung in den Fokus der Öffentlichkeit – „und davon haben das Handwerk, der Handel, der Dienstleistungsbereich und die Industrie viele“, kommentieren IHK-Präsident Uwe Goebel und HWK-Präsident Reiner Möhle die Aktion. Ein wichtiges Element war das von IHK und HWK initiierte und von zahlreichen regionalen Partnern auf dem Ausbildungsmarkt unterstützte Azubi-Speed-Dating.

**Landesweites Gemeinschaftsprojekt:**  
An der Woche der beruflichen Bildung beteiligte sich auch unsere IHK.

„Uns geht es dabei auch darum, die Vorteile einer Ausbildung in einem funktionierenden Miteinander von Betrieb, Berufsschule und Azubi zu betonen“, so die Präsidenten. Gerade in einer Zeit, in der digitale Formate in der Bildung oft den persönlichen Austausch ersetzen müssen, bietet die regionale Wirtschaft attraktive Rahmenbedingungen für den Start ins Berufsleben: „Unsere Mitarbeiter, Meister, Gesellen und Ausbilder sowie die häufig familiären und personenbezogenen Strukturen gerade in kleinen und mittleren Betrieben ermöglichen durch die intensive Begleitung eine maßgeschneiderte Ausbildung auf höchstem Niveau.“

Goebel und Möhle möchten auch mit einem weit verbreiteten Irrtum aufräumen: Viele Jugendliche und Eltern denken, dass es im Frühjahr zu spät sei, sich um einen



Ausbildungsstart im selben Jahr zu bewerben. Insbesondere in der aktuellen Zeit entscheiden sich viele Betriebe noch spontan Plätze anzubieten, nachdem sie ihre wirtschaftliche Situation besser einschätzen können. „Die Betriebe freuen sich über Bewerbungen von motivierten Jugendlichen. Sie sind der Fachkräftenachwuchs, den die Unternehmen für den wirtschaftlichen Aufschwung zwingend benötigen. Der richtige Bewerbungszeitpunkt ist also genau jetzt!“, so die Kammerspitzen.

**Mehr Infos:** [www.ihk-lehrstellenboerse.de](http://www.ihk-lehrstellenboerse.de) und [www.hwk-osnabrueck.de/ausbildungsbörse](http://www.hwk-osnabrueck.de/ausbildungsbörse) ■

28



### 5,9 %

Um 5,9 % ist der Absatz des Einzelhandels im Euroraum im Januar 2021 gegenüber dem Januar 2020 gesunken, in der gesamten Europäischen Union waren es 5,1 %. Nach den Schätzungen von Eurostat, dem statistischen Amt der Europäischen Union, war der Absatz im Einzelhandel im Dezember 2020 im Euroraum noch um 1,8 % und in der gesamten EU um 1,4 % gestiegen. Gegenüber Januar 2020 sank der kalenderbereinigte Einzelhandelsindex im Januar 2021 im Euroraum um 6,4 % und um 5,4 % in der Europäischen Union, teil der DIHK Brüssel mit. ■

## IHK-Dachverband wählte neuen DIHK-Präsidenten

**Berlin.** Peter Adrian (s. auch S. 8) ist neuer Präsident des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK) in Berlin. Der gebürtige Kölner ist in Trier aufgewachsen, absolvierte eine Lehre bei der Deutschen Bank und studierte dann an der Uni Trier Volkswirtschaft. Sein erstes Unternehmen gründete Adrian mit 23 Jahren und 3000 Euro Startkapital. Inzwischen betreibt die von ihm aufgebaute TRIWO AG, deren Miteigentümer er ist, bundesweit rund 30 große Industrie- und Gewerbeparks, in denen sich meist mehrere Industriebetriebe aus einer Branche angesiedelt haben.

Die Vollversammlung wählte turnusgemäß auch die Vize-Präsidenten: Neu im Amt ist Marjoke Breuning (IHK Stuttgart) als Vizepräsidentin und Ralf Stoffels (SIHK zu Hagen) als Vizepräsident. Die beiden anderen – Klaus-Hinrich Vater (IHK Kiel) und Klaus Olbricht (IHK Magdeburg) – wurden im Amt bestätigt. Die Amtszeit des neuen Präsidiums beträgt vier Jahre. ■

**Wechsel an der DIHK-Ehrenamtsspitze:**  
Peter Adrian (r.) folgt auf Dr. Eric Schweitzer.





Foto: Suhrkamp Verlag/Menschlichkeit in Zeiten der Angst

Fotos aus Kriegs- und Krisengebieten: Julia Leeb, die aus München stammt.

## Berichte aus den „toten Winkeln der Welt“

Man müsse dorthin schauen, sagt die Kriegsphotografin und Videojournalistin Julia Leeb, wo niemand so einfach ein Selfie hochladen könne: „In die toten Winkel der Welt. In die Regionen, von denen wir kaum Bilder in den Medien sehen, weil Krisen und Kriege die Menschen (...) zum Schweigen bringen.“ Genau das ist es, was die Stärke ihres Buches „Menschlichkeit in Zeiten der Angst“ ausmacht.

Leeb's (Reise-)Reportagen sind ein Gegenpol zu den vielen aufdringlich frohen Instagram-Accounts übersättigter Weltenbummler. Hier gehts auf gut 220 Seiten stattdessen darum,

für wieviele Menschen der Alltag ein Überleben ist. Julia Leeb berichtet sachlich und aus journalistischer Perspektive. Nicht zuletzt: Jeder Text vermittelt unaufdringlich und beängstigend, dass Frauen in weiten Teil der Welt diejenigen sind, die am schutzlosesten sind. (B. Böbl, IHK) ■

**Julia Leeb**  
**Menschlichkeit in Zeiten der Angst**

Suhrkamp (2021), 232 S., 20 Euro



## Zwölf sibirische Eisblumen als Zeichen großer Liebe

Wer berührt und /oder berüchtigt ist, muss mit allem rechnen. Selbst damit, dass posthum die eigenen Liebesbriefe zum Analyseobjekt werden. Dass dies ein großes Glück für spätere Leser sein kann, merkt man bei der Lektüre vom sehr empfehlenswerten Buch „Polarliebe“. Es stellt „Leidenschaftliche Briefe und Geschichten aus dem ewigen Eis“ vor, ordnet sie in Zusammenhänge ein und bebildert sie mit s/w-Fotos. Sigri Sandberg und Anders Bache haben dabei nicht nur eine angenehm leise Erzählweise. Sie machen zudem nachfühlbar was passiert, wenn unstillbare Liebe auf unstillbaren Forschungsdrang trifft. Eines der schönsten Beispiele ist der Briefwechsel zwischen Fridtjof Nansen und Eva Sars. Soviel Vermissten und Warmherzigkeit klingt darin mit, dass der Polarforscher geradewegs hätte durchs Eis schmelzen müssen. Tatsächlich aber war er, mitten in der Phase größter Verliebtheit, drei lang Jahre auf Expedition. Dem letzten Brief vor dem Aufbruch ins Ungewisse, legte er zwölf sibirische Eisblumen bei. (bö) ■



**Buchtipp:**  
**S. Sandberg/  
A. Bache**  
**Polarliebe**

mareverlag (2020),  
208 S., 28 Euro

## Merkwürdige und magische Orte der Religionen

Wer das Buch „Von versteckten Kirchen, magischen Bäumen und verbotenen Schreinen – Die seltsamsten Orte der Religionen“ liest, sollte sein Smartphone in Griffnähe haben. Autor Johann Hinrich Claussen und sein Verlag verzichten nämlich konsequent auf eine Bebilderung. Das ist schade und fühlt sich für durch soziale Medien visuell schwer verwöhnte Leser recht unzufriedenstellend an. Schließlich möchte man schon gern wissen, wie der Druidenbaum von Herchies in Belgien aussieht, die Silhouette der Bethlehemkirche in Berlin oder der Tempel des unendlichen Grüns in Kokedera, Japan. Andererseits: Claussens Beschreibungen sind detailliert und regen die Phantasie an. Vielleicht sieht man es deshalb einfach positiv: Im ersten Schritt verlässt man sich auf den Autor, hinter dessen Texten unübersehbar eine große Recherchearbeit steckt. Im zweiten Schritt wagt man dann einen Abgleich mit Fotos aus dem Internet. (bö) ■



**Buchtipp:**  
**J. H. Claussen**  
**Die seltsamsten Orte der Religionen**

C.H. Beck (2020),  
240 S., 20 Euro

# Grafschaft Bentheim



## Drei Städte, drei smarte Ideen

„Gemeinsam aus der Krise: Raum für Zukunft“ – Das ist das Motto des Smart-City-Modellprojekts des Bundesinnenministeriums sowie der Förderbank KfW. Bad Bentheim, Lingen (Ems) und Stade bündeln dabei ihre Kräfte und Ressourcen: sie haben sich jetzt gemeinsam um eine Förderung von 17,5 Mio. Euro beworben.



Gemeinsam smarter: Lingens Oberbürgermeister Dieter Krone (M.), Stades Bürgermeister Sönke Hartlef (4. v. l.) und Bad Bentheims Bürgermeister Dr. Volker Pannen (4. v. r.) arbeiten eng zusammen.

Bad Bentheim/Lingen/Stade. „Wir sind die einzigen Kommunen aus Niedersachsen, die einen gemeinsamen Antrag stellen. Wir stehen vor ähnlichen Herausforderungen und möchten miteinander sodann das Erlernte mit anderen teilen“, erklärt Bad Bentheims Bürgermeister Dr. Volker Pannen. Alle drei Partner sind kleine bis mittelgroße Städte, die seit Jahren stark wachsen und die nach der Corona-Krise noch weiter wachsen werden.

„Die Lebensqualität ist in unseren Kommunen höher als in Ballungszentren, der

Wohnraum ist günstiger, ein attraktives Arbeitsplatz- und Freizeitangebot lockt auch verstärkt hochqualifizierte Menschen an“, fügt Lingens Oberbürgermeister Dieter Krone hinzu. Die Corona-Krise zeige, dass die Vereinbarkeit von Familie und Beruf in den eigenen vier Wänden künftig eine größere Bedeutung haben wird; dieser Umstand wird weiteres Wachstum aus den Großstädten heraus in attraktive Klein- und Mittelstädte bringen.“ „Vor dem Hintergrund, im Jahr 2050 klimaneutral leben und arbeiten zu wollen, ist es eine gemeinsame Herausforderung, Infrastruk-

tur, Gewerbeflächen und Wohnraum entsprechend zukunftsfähig zu entwickeln. Um das zu erreichen, ist die Digitalisierung Grundvoraussetzung“, ergänzte der Bürgermeister der Hansestadt Stade, Sönke Hartlef.

### „small.smart.beautiful.“

„Die Zusammenarbeit funktioniert hervorragend“, betonen die Bürgermeister. Titel der gemeinsamen Bewerbung: „Smarte Quartiersentwicklung in wachsenden Klein- und Mittelstädten – small.smart.beautiful.“ Sollten die drei Partner zu den rund 30 bundesweit ausgewählten Kommunen gehören, plant Bad Bentheim u. a. den „Campus Hagelshoek: bilden, bewegen und bleiben“ – ein energie-autarkes Quartier für Gäste und Einheimische in der Stadtmitte. Lingen möchte drei Quartiere smart entwickelt – ein Mehrgenerationenquartier in Holthausen-Biene, ein smartes Gewerbequartier im Ortsteil Biene sowie die Innenstadt mit einem intelligenten und klimaschonenden Logistikkonzept. In Stade wiederum strebt man das Projekt

– Anzeige –

**bartsch**  
PUMPEN GmbH | seit 1973

WIR SIND  
**MEISTER IN  
PUMPEN**

Bartsch Pumpen GmbH | Hullerweg 20 | 49134 Wallenhorst  
Tel.: 05407 8307-20 | [www.bartsch-pumpen.de](http://www.bartsch-pumpen.de)



„Quartier Steinbeck – Nachhaltiger Tourismus und grünes Gewerbe“ an. ■

## Auf einen Blick

Für den Wettbewerb „Gemeinsam aus der Krise: Raum für Zukunft“ hatte der Niedersächsische Städtetag in einem ersten Schritt der Bewerbungen aus zahlreichen Interessenbekundungen neun Kommunen mit dem Ziel ausgewählt, dass diese gemeinsame Anträge erarbeiten, um die Chance auf Berücksichtigung durch den Fördermittelgeber – Bundesinnenministerium mit KfW – zu erhöhen. Lediglich Bad Bentheim, Lingen und Stade haben sich auf gemeinsame Inhalte und eine kooperative Vorgehensweise verständigen können und gehen gemeinsam ins weitere, nun bundesweite Rennen.

Mehr Infos: <https://www.smart-cities-made-in.de/> ■

## „Die Noabers-Vielfalt beeinflusst unser Netzwerk positiv“

Es gibt die Wirtschaftsjunioren (WJ) Osnabrück bzw. Emsland-Grafschaft Bentheim der IHK. Seit 2017 besteht zudem das Netzwerk „Wirtschaftsjunioren Noabers“ als das erste im WJ-Kreis, das Mitglieder aus Deutschland und den Niederlanden hat. Wir haben nachgefragt bei Benjamin Götz, der in diesem Jahr Kreissprecher der Noabers – Nachbarn – ist.

\_\_Es gibt den Spruch „Auf gute Nachbarschaft“. Wie trifft er auf die Noabers zu?

Obwohl wir direkte Nachbarn sind, gibt es durchaus kulturelle Unterschiede. Unsere Mitglieder leben und arbeiten im Umkreis der niederländisch-deutschen Grenze und teilen das grenzüberschreitende Interesse. Wir kombinieren das Beste aus den Kulturen: Erfahrungen, Kenntnisse, Traditionen. Zudem wollen wir einen Beitrag zur Grenzregion leisten, indem wir junge aktive Bürger, die Regierung und Unternehmen zur Zusammenarbeit motivieren.

\_\_Wie sieht Ihre Mitgliederstruktur aus? Was sind die Besonderheiten mit Blick auf die Zwei-Länder-Kombination?

Das Ziel ist es, ein Gleichgewicht der deutschen sowie der niederländischen Mitgliederanzahl im Verein zu realisieren. Derzeit sind wir zwölf Personen, mit der Tendenz weiter zu wachsen. Unsere Mitglieder kommen aus unterschiedlichen Berufen, sind z.B. Betriebsleiter oder Marketing Manager – entsprechend jeweils aus beiden Ländern. Wir stellen fest, dass diese Vielfalt unsere Arbeit positiv beeinflusst. Das Netzwerken, das Lernen voneinander und der Spaß, kommen dabei nicht zu kurz. Bei unseren Projekten wählen wir jeweils einen Schwerpunkt aus. Etwa aus der Politik oder dem Sozialen. Zudem achten wir darauf, Mitglieder zu gewinnen, denn das ist ein wichtiger Baustein, um auch in Zukunft eine gute Gemeinschaft zu bleiben.

\_\_Sie selbst sind seit 2017 ein „Noaber“, folgten im Amt auf Patrick Geers, der 2020 Kreissprecher war. Worin liegt für Sie persönlich der Begeisterungsfaktor

Wissensaustausch: (v.l.) Noabers-Kreissprecher Benjamin Götz und Amtsvorgänger Patrick Geers.



der Noabers-Mitgliedschaft?

Ich bin von Beginn an dabei! Als Gründungsmitglied war ich im ersten Jahr bereits im Vorstand für die Finanzen verantwortlich, machte zwei Jahre Pause in der Vorstandsarbeit und bin nun der Kreissprecher. Die unterschiedlichen Herangehensweisen bzw. Mentalitäten der Mitglieder aus zwei Ländern lassen mich so manches aus einem anderen Blickwinkel betrachten und erweitern den Horizont. Gut ist auch: Wir können an Trainings aus beiden Ländern teilnehmen und so die eigene Komfortzone verlassen und daran wachsen. Natürlich gehören auch die Sprache und die Feste beider Kulturen dazu.

\_\_Die Pandemie reduziert die Kontakte. Ist es aber deshalb automatisch auch eine schlechte Zeit für Netzwerkarbeit?

Netzwerken funktioniert natürlich am besten persönlich. Vor der Pandemie haben wir uns mindestens ein- bis zweimal im Monat getroffen. Die Treffen laufen nun online und von zu Hause aus. Wir versuchen, das Beste daraus zu machen. Zum Beispiel hat das Thema Online-Trainings dadurch an Schwung gewonnen. Der Blickwinkel beider Länder auf die Pandemie hilft uns aber auch, um den eigenen Standpunkt besser zu verstehen. Sie zeigt uns, dass wir als Europa nicht in Grenzen denken sollten, denn auch das Virus macht dort keinen Halt.

Mehr Infos: [www.jciwjnoabers.com](http://www.jciwjnoabers.com) ■

## Dezentrale Klärschlamm-Verwertung bringt einen Großauftrag

Die Werkstätten Group aus Nordhorn ist spezialisiert auf den Maschinen-, Apparate- und Anlagenbau, schwerpunktmäßig in der Edelstahlverarbeitung. Mit einer Anlage zur Klärschlammverwertung erhält sie jetzt den größten Auftrag in der Firmengeschichte.

**Nordhorn.** Schlammrückstände aus Kläranlagen werden seit 2017 als schadstoffbelastet eingestuft, was die Betreiber von Kläranlagen vor Entsorgungsprobleme stellt. Die frühere Praxis, den nährstoffreichen Schlamm als Düngemittel an die Landwirtschaft abzugeben, ist seither nicht mehr erlaubt, da u. a. Schwermetallrückstände ins Grundwasser gelangen könnten.

Die Werkstätten Group hat eine Anlage entwickelt, die eine dezentrale Trocknung und Verbrennung des Klärschlammes zu wirtschaftlichen Konditionen ermöglicht. Dabei setzt man auf die Erfahrung mit einem eigens entwickelten Drehrohrkessel zur dezentralen Verwertung von u. a. landwirtschaftlichen und industriellen Nebenprodukten zur Produktion von Wärme, Trocknungs- oder Prozessenergie. Im Gegensatz zu anderen Technologien bleibt am Ende des Verbrennungsprozesses nur eine feinpulverige, graue Asche übrig, die eine weitere Verwertung, beispielsweise eine Phosphorrückgewinnung, ermöglicht.

Am Standort Schüttorf betreibt die „Ems-Vechte-Klärschlamm-Verwertungs-GmbH“, ein Unternehmen der Werkstätten Group, eine Referenzanlage mit dieser Technologie. In den nächsten Jahren soll die Verwertungs-kapazität dieser Anlage

**Neuentwicklung: Dezentrale Klärschlamm-Verwertungsanlage.**



**Großauftrag über 12,5 Mio. Euro:**  
Hier die Referenzanlage in Schüttorf.

von 6000 auf 18000 Tonnen mechanisch entwässertem Material pro Jahr erweitert werden, was für die Klärschlamm-entsorgung der Grafschaft Bentheim reichen würde. „Die Kombination aus Trocknung und Verbrennung des eigenen Klärschlammes am eigenen Standort erlaubt es auch kleineren Kommunen und Abwasserzweckverbänden wirtschaftlich und unabhängig zu agieren.“, sagt Nils Moggert, Geschäftsführer der Werkstätten heating-systems GmbH.

Im Dezember 2020 hat die Gruppe nach einem umfangreichen Ausschreibungsverfahren den Zuschlag für ein 12,5 Mio.-Euro-Projekt zum Bau einer entsprechenden Klärschlammverwertungsanlage im Westwald erhalten. Dies sei der größte Einzelauftrag in der Unternehmensgeschichte. Die Anlage mit drei Linien und einer Jahreskapazität von 18000 Tonnen sei in Nordhorn konzipiert worden. Alle wesentlichen Komponenten würden dort gefertigt. Die Anlage soll 2023 in Betrieb gehen. Zudem verhandelt man mit weiteren Kläranlagenbetreibern über ähnliche Anlagen.

Zum Unternehmen: Gegründet 1965 als Betriebsschlosserei des Textilunternehmens B. Rawe GmbH & Co. KG in Nordhorn ist die Werkstätten GmbH heute spezialisiert auf die Verarbeitung von Edelstahl im Maschinen-, Apparate- und Anlagenbau. Mittlerweile ist daraus die Werkstätten Group mit rund 450 Mitarbeitern in sieben operativ tätigen Unternehmen entstanden. ■

# - 9 %

## Pandemie wirkt auf die Industrieumsätze

**Bad Bentheim.** Die Corona-Pandemie hat auch die Industrie im Landkreis Grafschaft Bentheim in Mitleidenschaft gezogen. 2020 schrumpften die Umsätze der regionalen Industriebetriebe um 9 %. Damit bewegt sich der Rückgang im Landkreis in etwa in der Größenordnung der Werte für den IHK-Bezirk (-9,5 %) sowie für das Land Niedersachsen (-10,8 %). Das zeigt eine Auswertung der vorläufigen amtlichen Industriestatistik durch die IHK. Jüngere Konjunkturdaten deuten darauf hin, dass die Industrie den Lockdown zu Beginn 2021 allerdings vergleichsweise glimpflich überstehen kann. So liegt der IHK-Konjunkturklimaindex, der die aktuelle Lage und die Erwartungen der Unternehmen zusammenfasst, mit 105,8 Punkten im positiven Bereich und damit weitaus höher als in den anderen Branchen. ■

# 15

## Netzausbau soll zügig vorangehen

**Nordhorn.** Die Pandemie hat die Notwendigkeit guter Telekommunikationsnetze unterstrichen. Am Beispiel von Vodafone hat der Landkreis Grafschaft Bentheim nun einige seiner Aktivitäten zur Verbesserung der Infrastruktur offengelegt. So betreibt Vodafone derzeit 34 Mobilfunkstandorte im Landkreis und ist bis zum Frühsommer in 15 Ausbaumaßnahmen aktiv. Hierbei werden die Standorte um LTE erweitert und somit die Voraussetzungen für 5G geschaffen. Die Kreisverwaltung steht auch mit Telekom und Telefonica zum weiteren Ausbau des Funknetzes in Kontakt; ebenso wie mit der in der Landesregierung dafür zuständigen Stabsstelle für Digitalisierung im Wirtschaftsministerium. ■



## Berufsschule erhält Robotik-Förderung

Die Landesinitiative n21, die im Auftrag des Kultusministeriums arbeitet, hat die Gewerblichen Berufsbildenden Schulen (gbs) in Nordhorn als eines von sechs Innovations- und Zukunftszentren in Niedersachsen ausgewählt. Außerdem werden die gbs mit 500 000 Euro gefördert.

**Nordhorn.** Die Entscheidungen seien „echte Musik, wenn man so will, sogar Zukunftsmusik in unseren Ohren“, sagten Kreisrätin Gunda Gülker-Alsmeier und gbs-Leiter Holger de Vries zu den Entscheidungen. Die Landesinitiative n21 arbeitet daran, dass jungen Menschen Medienkompetenz vermittelt wird. „Das von Landkreis und gbs gemeinsam erstellte Konzept hat die Verantwortlichen offensichtlich überzeugt. Mit diesem Erfolg stärken wir die Duale Ausbildung im Landkreis wirklich nachhaltig“, lautet das einvernehmliche Fazit von Kreisrätin und Schulleiter. Die gbs erweitern ihr Lernzentrum Auto-

omatisierungstechnik somit um den Bereich kollaborierende Roboter zu einem – so auch der künftige Name – „Innovations- und Zukunftszentrum Robotik“.

„Wir haben viele kunststoff- und metallverarbeitende Betriebe mit einem hohen Automatisierungsgrad. Der Einsatz von Robotern in der Fertigung nimmt stetig zu“, erklärt de Vries. Da gehe es u. a. um den Einsatz von führerlosen Transportsystemen oder die automatisierte Materialzuführung zu maschinellen Fertigungsprozessen. „Unser didaktisches Konzept sieht vor, die Thematik kollaborierende Roboter in die bestehenden Anwendungsszenarien einzubinden.“ Mit den nun fließenden Mitteln könnten neue Anschaffungen getätigt werden. Das Projekt werde über die gbs hinaus zu weiteren Kooperationen mit den allgemeinbildenden Schulen, den regionalen Unternehmen und Hochschulen führen. ■



Auf dem Weg in die Zukunft: Das Robotik-Team der gbs mit Kreisrätin Gunda Gülker-Alsmeier und Schulleiter Holger de Vries (Bildmitte).

## Bürgerentscheid: Klares Votum für die Eissporthalle

**Nordhorn.** Ende März 2021 hatte die Grafschafter Bevölkerung die Gelegenheit, im Rahmen eines Bürgerentscheids über die Sanierung der Eissporthalle in Nordhorn abzustimmen. Eine für einen Bürgerentscheid hohe Wahlbeteiligung von 43,7 % unterstreicht die große Bedeutung dieser Freizeit- und Sporteinrichtung für die Grafschaft Bentheim. Mit 74,2 % haben

sich die Grafschafterinnen und Grafschafter für eine Sanierung der Eissporthalle ausgesprochen. Nun stehen die Akteure vor der Herausforderung, ein Finanzierungskonzept für dieses über 6 Mio. Euro teure Vorhaben zu entwickeln. Der Landkreis habe als Eigentümer der Halle jetzt den Auftrag und die Verpflichtung, die Eissporthalle zu sanieren, teilt die Stadt mit. ■

## Pressemeldung

**+++ Innenstadt-Offensive, Nordhorn:** An der Firnhaberstraße eröffneten Elke und Jens Bargmann kürzlich ein privates Zentrum für Corona-Schnelltests. Die Räume des ehemaligen Reisebüros Wolkenlos wurden von der Stadt im Rahmen der Offensive zur Förderung der Innenstadt schnell vermittelt. Aktuell wird ein städtisches Leerstandsmanagement aufgebaut. ■

## Tourismus

**Nordhorn hat das beste Fahrradklima in Deutschland:** Das zeigen die Ergebnisse des ADFC-Fahrradklimatests 2020. Bürgermeister Thomas Berling wurde der Veranstaltung per Videokonferenz zugeschaltet und nahm die Auszeichnung von Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer und vom ADFC-Bundesvorsitzenden Ulrich Syberg (Foto) entgegen. Nordhorn führt in der Größenklasse der Städte zwischen 50 000 und 100 000 Einwohnern das Ranking an. Mit einer durchschnittlichen Gesamtnote von 2,64 lag die Kreisstadt vor Titelverteidiger Bocholt (2,82) und Konstanz (3,18). Bei den letzten drei Fahrradklimatests 2018, 2016 und 2014 hatte Nordhorn jeweils den 2. Platz erreicht. Der ADFC-Fahrradklimatest, eine groß angelegte Online-Umfrage, fand 2020 zum neunten Mal statt, mit einer Rekordteilnahme von 230 000 Teilnehmenden aus ganz Deutschland. ■



# Emsland



## Neue Ideen für Lathener Transrapid

von Tobias Wittenbrock, IHK

Angedeutet unter dem Nachthimmel:  
Die Transrapid-Versuchsanlage Emsland.



34

Der Transrapidunfall auf der Versuchsanlage Emsland bei Lathen am 22. September 2006 ist ein trauriger Tiefpunkt für das Transrapid-Projekt in Deutschland. 2011 wurde der Betrieb auf der Testanlage endgültig gestoppt. Nun gibt es zwei Ansätze für eine neue Nutzung des jahrelang stillgelegten Testgeländes. Zum einen durch ein Projekt heimischer Hochschulen, zum anderen durch bereits vertraute Technik aus China.

Lathen. Die stillgelegte Transrapid-Teststrecke bei Lathen haben jetzt die Hochschule Emden/Leer und die Universität Oldenburg in den Fokus genommen. Beide forschen zusammen an der Hyperloop-Technologie und würden langfristig gerne die Teststrecke für ihre Zwecke nutzen. Ziel sei es, ein europaweites Forschungs- und Technologiezentrum „European Hyperloop Technology Center“ (EUHyTec) aufzubauen.

Die Hyperloop-Technologie wurde 2013 vom US-Visionär Elon Musk vorgestellt.

Beim Hyperloop handelt sich um eine Magnetschwebbahn, die sich durch eine annähernd luftleere Röhre fortbewegt. Es entstehen so keine Verluste durch den Luftwiderstand oder der Reibung. Transportfahrten von über 1 200 km/h und Personenfahrten von mehreren 100 km/h seien so möglich.

Der niedersächsische Wissenschaftsminister Björn Thümler zeigt sich erfreut über die Planung. Es sei „ein wahres Geschenk“, dass eine mögliche Teststrecke für diese

Technologie im niedersächsischen Lathen liege. „Deswegen müssen wir diese Chance nutzen“, sagte Thümler. Das Land Niedersachsen fördere bereits seit 2019 das Projekt um Professor Dr. Walter Neu und Professor Dr.-Ing. Thomas Schünning mit rund 290 000 Euro. Hinzu komme eine Förderung der EU von 470 000 Euro. Die Mittel sollen für Personal, Technik und für eine erste, 500 Meter lange Teststrecke an der Hochschule Emden/Leer genutzt werden. Dort soll die Hyperloop-Weiterentwicklung „Hyperpod X“ zunächst den Warentransport in unterschiedlichen Behältern, Geschwindigkeiten und Verpackungsmaterialien unter freiem Himmel testen. Erkenntnisse daraus sollen später für die 31,8 km lange Teststrecke in Lathen genutzt werden, so Dr. Walter Neu.

Der Aufbau und Betrieb für zehn Jahre für das Hyperloop-Forschungszentrum würde rund 40 Millionen Euro kosten. Offen ist noch, ob sich weitere Geldgeber für das kostenintensive Projekt finden werden.

Klar ist, dass der Bund –obwohl er die Investitionen und den Bau für die Transrapid-Strecke getragen hat–, keine finanzielle Unterstützung in Aussicht stellen wird. Die Bundesregierung sieht die Bahn klar im Vorteil.

– Anzeige –

<p><b>TORSYSTEME</b> <b>ZAUNANLAGEN</b></p> <p>Am Laxtener Esch 6 49811 Lingen - Ems Tel.: 0591-97788880</p>	<p><b>BOCKMEYER</b> ZAUN &amp; TOR SYSTEME GmbH &amp; Co. KG</p> <p>info@bockmeyer-zaun.de www.bockmeyer-zaun.de</p>
--	--

# Nachhaltige Aufbereitung von technischen Kunststoffen



Ganz aktuell bekundet noch ein ganz anderer Mitstreiter Interesse: Der chinesische Eisenbahnkonzern China Railway Rolling Stock (CRRC) habe beim Betreiber INTIS eine Anfrage gestellt, ob die Anlage für eine chinesische Magnetschwebbahn zur Verfügung stände, die auf der Transrapidtechnik basiert. Der Geschäftsführer von INTIS, Dr. Ralf Effenberger, bejahte die Anfrage. Es müssen noch etliche genehmigungsrechtliche Fragen geklärt werden, um Genaueres sagen zu können. ■

## Auf einen Blick

Seit dem Jahr 1978 wurde das Transrapid-Projekt entwickelt und flossen Bundesmittel von insgesamt über 800 Mio. Euro in dessen Umsetzung. Bis zu 450 km/h erreichte der Transrapid. Der 22. September 2006 bleibt ein schwarzer Tag: 23 Menschen starben bei einem Unglück auf der Teststrecke. Der ursprünglich geplante Rückbau der Versuchsanlage 2012 scheiterte an Unstimmigkeiten zwischen Bund und Betreiber. Parallel dazu existierte auch die Idee zur Umwandlung in ein Zentrum für Elektromobilität, die aber nicht realisiert wurde. ■

Der Harener Kunststoffverarbeiter Röchling Engineering Plastics SE & Co. KG investiert weiter in Nachhaltigkeit. In Geeste-Dalum eröffnete er jetzt einen Betrieb, der den Werkstoffkreislauf schließen soll. So können Kunden nicht genutzte Reststücke zurückgeben und daraus hergestellte neue Halbzeuge zu beziehen. Auch Produktionsreste aus dem Werk in Haren und weiterer Röchling Standorte sollen hier verarbeitet werden.

**Geeste-Dalum.** Der Kunststoffverarbeiter aus Haren, Röchling Engineering Plastics SE & Co. KG, stellt u. a. aus thermoplastischen Kunststoffen sogenannte Kunststoffhalbzeuge her. Das sind Platten, Blöcke und Rundstäbe, die als weiterverarbeitete Teile in der Investitionsgüterindustrie Einsatz finden. Thermoplastische Kunststoffe sind wertvolle Rohstoffe, da sie die außergewöhnliche Eigenschaft besitzen, sich mehrfach wieder verarbeiten zu lassen. Damit sie wieder zu einem qualitativ hochwertigen technischen Kunststoffhalbzeug werden können, ist eine sortenreine Trennung erforderlich. Danach werden die Reststücke gemahlen, um einen Rohstoff mit verarbeitbarer Korngröße zu erreichen.

Die Reststücke aus den Produktionsstandorten von Röchling Industrial und von den Kunden werden sortenrein getrennt angeliefert und in speziellen Zerkleinerungsan-

lagen zu einem Rohstoff aufbereitet, anschließend in Big Packs abgefüllt und den Produktionsstandorten für die Halbzeugproduktion wieder zur Verfügung gestellt. Heiner Englisch, der als Betriebsleiter für den neuen Standort verantwortlich ist, erklärt die Bedeutung für den Harener Betrieb: „Durch die neue Produktionsstätte stärken wir unser Werk in Haren maßgeblich bei der Verarbeitung von hochwertigen Regeneraten und können durch die Konzentration unserer Aufbereitungsaktivitäten am Standort Dalum die Effizienz und die Qualität der Vorprodukte deutlich verbessern.“

Alle Anlagen im Werk Dalum werden mit Strom betrieben und sind akustisch so abgekapselt, dass die Umweltbelastungen durch mögliche Emissionen auf ein Minimum reduziert sind. Heiner Englisch: „Um einen weiteren Beitrag für die Umwelt zu leisten, werden wir die Dächer unserer neuen Hallen mit Photovoltaik-Anlagen ausstatten“.

Die neue Betriebsstätte hat eine Größe von 6300 m<sup>2</sup>. Für das geplante zukünftige Wachstum sind bereits weitere 23000 m<sup>2</sup> vertraglich optioniert. Die bestehende Halle mit 1000 m<sup>2</sup> Fläche soll mittelfristig dupliziert werden, sodass sich auch die Verarbeitungskapazität verdoppeln wird. Hier plant Röchling mit einer Belegschaft von etwa 20 Mitarbeitenden. ■



**Am Standort:** (v.l.) Detlef Einhaus, Bürgermeister Helmut Höke, Heiner Englisch, Florian Helmich (Geschäftsführung Röchling, Haren), Michael Schulte (Betriebsmeister), Daniel Lüken (Verfahrenstechnik), Sebastian Einhaus.



Packte mit ihrem Team modische Wundertüten: Kathrin Janning vom Modefachgeschäft P1 Styles in Meppen.



## „Wonderbags“ wurden zum Verkaufsliebling

Nicht mal drei Monate waren seit der Eröffnung des Damen-Bekleidungsgeschäftes P1 Styles vergangen, da musste das Fachgeschäft in der neuen Immobilie am Markt 21 in Meppen wegen des ersten Lockdowns die Türen schließen. Herausfordernde Zeiten standen dem Team bevor. Aber es wurden innovative Lösungen gefunden – und die Krise bot neue Chancen.

**Meppen.** Während des ersten Lockdowns hatte sich das Team rund um Kathrin Janning mit Angeboten und Aktionen eher bedeckt gehalten. Nach der Wiedereröffnung Ende April 2020 verbesserte sich die Situation zunehmend. Die Frequenz und der Umsatz stiegen durch Tagestouristen, die besonders aus der Region und aus den Niederlanden nach Meppen kamen. Die erste Stammkundschaft war gefunden. Im zweiten Lockdown während des Weihnachtsgeschäftes war dann vieles anders.

Das Team um Kathrin Janning hat aus den vorherigen Erfahrungen gelernt mit dieser besonderen Situation umzugehen. Ziel war es, das ausgefallene Weihnachtsgeschäft mit einer Aktion zu kompensieren. Parallel

zur Verlängerung des Lockdowns im Januar 2021 gab es die „Wonderbags“ zu packen. Dabei handelt es sich um eine Einkaufstüte mit vier Kleidungsstücken in einem Warenwert von 150 Euro, die den Kunden für einen Preis von 50 Euro angeboten wurden. Wer als Interessent seine Kleidergröße, das Alter, eine kurze Style-Beschreibung und „no go's“ angab, dem stellten die Mitarbeiterinnen ein Outfit aus vier Kleidungsstücken zusammen.

„Das Zusammenstellen der Outfits war eine spannende Herausforderung für uns“, berichtet Kathrin Janning. Anfangs habe man mit einem Volumen von 40 Wonderbags kalkuliert. „Dass die Nachfrage weit darüber hinaus geht, damit hätten wir nie gerechnet,“ ergänzt sie. So viele Bestellungen nämlich erreichten das Modehaus, dass nach nur einer Woche ein Bestellstop angelegt werden musste. Am letzten Aktions-Wochenende wurden durch die Sozialen Medien nochmals 50 Wonderbags freigeschaltet, die dann wegen der hohen Nachfrage verlost wurden. Wie es weitergeht? Mit Optimismus, so ist zu hören: „Wir freuen uns, unsere Kundinnen endlich wieder persönlich zu beraten!“ (ger) ■

## 3,5 t

### Bergmann setzt auf Elektroantriebe

**Meppen.** Eine Nutzlast von bis zu 3,5 t pro Fuhre weist der E-Allradtransporter 804e der Bergmann Maschinenbau GmbH & Co. KG aus Meppen aus. Das sei das Alleinstellungsmerkmal, heißt es. Bergmann setzt damit die 2017 getroffene strategische Teilausrichtung der Produktelektrifizierung ins Angebotsportfolio um. Alle Muldenkipper und Allradtransporter mit einer Nutzlast von bis zu 4 t werden künftig auf dem dafür entwickelten Antriebsstrang umgesetzt. Seit 2018 arbeitet das Entwicklungsteam am Herzstück der neuen Fahrzeugreihe. Neben den bei Bergmann gefertigten modularen Lithium-Eisenphosphat-Akkueinheiten (LFP) mit einer Gesamtkapazität von 24 kWh ist das Batteriemanagement-System der Kern der E-Linie. Das Familienunternehmen wurde 1960 gegründet und wird von Hans-Hermann Bergmann in 2. Generation geführt. ■



Akkubetrieben: Der neue Transporter.

## 5500

### Spende für den Naturschutz

**Lingen.** Bei der E.M.P. Merchandising Handelsgesellschaft mbH ging am 24. Dezember 2020 von jeder Bestellung 1 Euro in den Spendentopf für die Naturschutzstiftung des Landkreises Emsland. Die 5500 Euro, so E.M.P., seien ein Zeichen „für das wachsende, vielfältige Engagement im Bereich Nachhaltigkeit“ und für den Erhalt der Natur im näheren Umfeld des Firmensitzes. ■

# Vom Geschäftsführer zum Auszubildenden

von Frank Hesse, IHK

Ghassan Khamasmieh floh mit seiner Familie aus Syrien. Dort war er Geschäftsführer eines Unternehmens. In Deutschland musste er ganz von vorn anfangen – mit einer Ausbildung bei der Volksbank Lingen eG, die er jetzt erfolgreich abschloss.

**Lingen.** In Syrien leitete der gelernte Bankkaufmann ein Export-/Import-Unternehmen mit zehn Beschäftigten, seine Ehefrau arbeitete als Apothekerin. 2015 – als der Krieg immer näher rückte – entschlossen sie sich zur Flucht. Im Emsland angekommen, war alles neu, von der Sprache bis zu den notwendigen Qualifikationen.

Zunächst konzentrierte sich die Familie auf den Berufseinstieg der Ehefrau. Sie absolvierte Sprachkurse, Praktika und Prüfungen, bis sie 2018 als zugelassene Apothekerin

## Auf einen Blick

Mittlerweile gibt es viele Angebote für Azubis mit Fluchthintergrund. Das BAMF fördert kostenfreie, ausbildungsbegleitende Berufssprachkurse, in denen Fachvokabular vermittelt wird. Ausbildungsbetriebe bekommen im bundesweiten DIHK-„Netzwerk Unternehmen integrieren Flüchtlinge“ Informationen, wie sie Azubis beim Erwerb der Fachsprache oder bei der Prüfungsvorbereitung unterstützen können. Zudem bietet das IHK-Netzwerk „Integration gemeinsam meistern“ regelmäßig Workshops an.

Infos: [www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de)  
(Dok.-Nr. 3806804) ■



Neuanfang bei der Volksbank eG in Lingen:  
(v. l.) Volksbankvorstand Jürgen Hölscher und Ghassan Khamasmieh.

arbeiten konnte. Khamasmieh war derweil bei einem Baustoffgroßhandel im Lager beschäftigt. Parallel bemühte er sich um die Anerkennung seiner Vorqualifikationen und wendete sich dafür an die IHK. Eine Anerkennung zum Bankkaufmann war nicht möglich, da sich die Berufsinhalte zu stark unterscheiden. „Zum Beispiel ist ein Bausparvertrag in Syrien völlig unbekannt“, sagt Khamasmieh. Aber immerhin konnte die IHK die Gleichwertigkeit als Kaufmann für Büromanagement feststellen.

Ghassan Khamasmieh wollte jedoch in seinem angestammten Bereich arbeiten und bewarb sich bei der Volksbank Lingen eG für eine Ausbildung – und hatte Erfolg. 2018 startete er die Ausbildung zum Bankkaufmann. „Beeindruckt hat mich damals, dass ein gestandener Geschäftsführer aus Syrien bereit ist, hier als Auszubildender quasi bei Null anzufangen“, berichtet Jürgen Hölscher, Vorstand der Volksbank Lingen eG.

Einfach war die Ausbildung nicht. „Ein Problem war für mich die Fachsprache, insbesondere in Prüfungen. Während deutsche Auszubildende die Fragen direkt verstehen, müssen ausländische Azubis

sie erst übersetzen. Das ist ein „Nachteil“, so der Syrer. Daher hätte er sich Flexibilität gewünscht – etwa, indem ausländische Nachwuchskräfte bei Prüfungen zu Beginn mehr Zeit bekommen oder ein Wörterbuch benutzen dürfen. Denn der Sprachkurs, der Alltagssprache vermittele, helfe beim Fachvokabular nicht viel. Mittlerweile gibt es daher auch Unterstützungsangebote (s. Kasten).

Dennoch gab Khamasmieh nicht auf, auch dank der Unterstützung von Kollegen. Am Ende stand der erfolgreiche Abschluss. „Auf seine erfolgreiche Ausbildung sind wir hier alle stolz“, erklärt Hölscher und weist darauf hin, dass die Integration des syrischen Bankkaufmanns auch für die Volksbank neue Aspekte biete: „Es ist schon ein Vorteil, dass er arabischstämmigen Kunden in ihrer Muttersprache Bankleistungen erklären kann.“ Für Khamasmieh, der mittlerweile voll im Emsland angekommen ist, ist die Integration damit noch nicht am Ziel. Er hofft jetzt auf eine schnelle Einbürgerung. „Denn mittlerweile sehen meine Familie und ich Deutschland als zweite Heimat, in der wir uns – frei von den Ängsten des Krieges – eine neue Existenz aufbauen.“ ■

## „Digital-Tandem“ vernetzt die Weiterbildungsangebote

Meppen/Lingen. Um Unternehmen und Weiterbildungsanbieter künftig besser zusammenzubringen, hat die Ems-Achse im Projekt „Digital-Tandem“ neue Angebote auf der Netzseite [emsachse.de](http://emsachse.de) installiert: Regionale Weiterbildungsanbieter können dort ihre Angebote einstellen. Und Betriebe können ein Weiterbildungsgesuch einstellen, das dann von anderen Betrieben mit demselben Bedarf unterstützt werden kann.

„Wir sind uns sicher, dass sich dann der richtige Anbieter in der Region findet“, sagt Projektleiter Chris Duismann. Zudem erhoffe man sich, dass Weiterbildungsträger einen besseren Überblick über die Bedürfnisse der Unternehmen bekommen. Die Plattform ist kostenfrei. Das Projekt wird vom Bundesbildungsministerium und vom EU-Sozialfonds gefördert. Auch die IHK ist bei der Vernetzung dabei. ■



Vernetzung: Mit im Bild ist Janine Gillner (oben, l.) von der IHK.

## Pressemeldung

+++ In eigener Sache/ISP Salzbergen GmbH & Co. KG: Im *ihk-magazin* 3/2021, S. 29, hatten wir den letzten Satz im Artikel über das neue Batterie-Testcenter versehentlich falsch formuliert. Richtig ist: Natürlich stand für das neue Batterie-Testcenter von ISP „nie zur Debatte, dass es nicht in Salzbergen gebaut werden soll.“ Übrigens: Ende März wurde die 60 Mio. Euro Investition eröffnet. Wir berichten darüber im *ihk-magazin* im Mai. ■

+++ Corona: Mit einem eindringlichen Appell haben sich die Landräte der Landkreise Emsland, Grafschaft Bentheim und Leer an die Politik gewendet und forderten zusätzliche Impfdosen für die Grenzregion: „Die Inzidenzwerte auf der anderen Seite der Grenze liegen auf deutlich höherem Niveau als bei uns.“

## Hanekenfähr: Ortstermin am 50 Mio.-Euro-Invest

**Amprion investiert am Standort Lingen über 50 Mio. Euro in den Umbau der Umspannanlage Hanekenfähr. Stadt und Wirtschaftsförderung machten einen Ortbesuch.**

Lingen. Bei einem Ortstermin machten sich Oberbürgermeister Dieter Krone, Ortsbürgermeister Werner Hartke, die Vorsitzenden des Wirtschafts- und Grundstücksausschusses Stefan Wittler und Martin Koopmann sowie Wirtschaftsförderer Ludger Tieke ein Bild von der Baumaßnahme.

Im ersten Schritt werden in der Station Hanekenfähr zwei 380/380-kV-Phasenschiebertransformatoren errichtet, die

2022/2023 in Betrieb gehen sollen, sagte Stefan Sennekamp, Amprion-Projektsprecher. Sie dienen dazu, den elektrischen Lastfluss bei parallel verlaufenden Leitungen gezielt zu steuern und somit u. a. Versorgungssicherheit bei Kraftwerksausfällen und Fehlern im Hochspannungsnetz zu leisten. Mit dem Umbau geht zudem die Erweiterung der Anlage einher. „Insgesamt verdoppeln wir die Schaltfelder des 380 kV-Anlagenteils von 17 auf 35 Felder“, sagte Jörg Hagemann, zuständiger Baubetreuer von Amprion. Damit gehöre die Anlage dann zu den größten Anlagen des Unternehmens. Nach der Errichtung der Phasenschiebertransformatoren sind die Anbindung von zwei Offshore-Konvertern bis 2028/2029, die Demontage der 220 kV-Anlage sowie verschiedene Erneuerungsmaßnahmen geplant. ■



50 Mio. Euro-Investition: (v.l.) Stefan Sennekamp, Dieter Krone, Werner Hartke, Ludger Tieke, Martin Koopmann und Stefan Wittler (WGA) und Jörg Hagemann.

## Tourismus

**Das Emsland macht mobil:** Mit den ersten frühlingshaften Sonnenstrahlen beginnt im Emsland die Fahrradsaison. Getaktet mit den Regionalzügen der WestfalenBahn, fahren die RADexpress-Busse mit ihren Fahrrad-Spezialanhängern seit dem 27. März und bis zum 31. Oktober 2021 wieder samstags, sonntags, an Feiertagen und an den Brückentagen in NRW und Niedersachsen, teilt die Emsland Tourismus GmbH mit. Insgesamt gibt es sieben Linien.

Infos: [www.emsland-radexpress.de](http://www.emsland-radexpress.de) ■



# Mit einem dualen Studium auf dem Weg zur Logistikexpertin

## Dual studieren am Campus Lingen

Anna Ladynski ist 24 Jahre alt und beweist als Referentin des Vorstands bei dem Fashionlogistiker Meyer & Meyer, dass ein Studium der Betriebswirtschaft keinesfalls nur Generalist\*innen, sondern auch Expert\*innen formt. Das Besondere an ihrem Studium: Sie hat dual am Campus Lingen studiert.

Doch was macht diese Studienform aus? Das duale Studium zeichnet sich insbesondere durch die Theorie-Praxis-Verzahnung aus. Dabei werden die Inhalte der Vorlesungen direkt in der betrieblichen Praxis angewendet. Am Campus Lingen werden ausbildungs-, praxis- und berufsintegrierende Studiengänge angeboten. Frau Ladynski studierte ausbildungsintegrierend im Blockmodell. „Das bedeutet, dass die Studierenden im dreimonatigen Rhythmus zwischen Unternehmen und Studium wechseln. Ich habe dabei parallel zum Studium eine Berufsausbildung zur Kauffrau für Spedition- und Logistikdienstleistung abgeschlossen“, erläutert Ladynski. Im Gegensatz dazu

richtet sich der berufsintegrierenden Studiengang Management betrieblicher Systeme an Berufstätige mit bereits abgeschlossener Ausbildung, die sich beruflich weiterbilden möchten. Die entsprechenden Vorlesungen und Seminare finden dabei lediglich an einem Werktag und samstags statt.

Nach dem Abitur 2016 mit dem Schwerpunkt Wirtschaft und Verwaltung war Ladynski klar, dass sie ihre Zukunft in der freien Wirtschaft sieht. Ihren jetzigen Arbeitgeber Meyer & Meyer lernte sie über ein Bewerbungscoaching kennen und stieß bei der Suche nach Ausbildungsmöglichkeiten bei dem Fashionlogistiker auf das duale Studium. „Als ich mich genauer damit auseinandergesetzt habe, was hinter dem Begriff „duales Studium“ steckt, war ich von diesem Modell überzeugt. Ich würde mich immer wieder für diesen Weg entscheiden“, erklärt Ladynski. Nach einer schriftlichen Bewerbung wurde sie zum Einstellungstest und Gespräch eingeladen. Ziel des Logistikers mit Hauptsitz in Osnabrück ist es, geeignete Bewerber\*innen zu finden, die nicht nur im Test mit ihren kognitiven Fähigkeiten, sondern auch mit ihrer Persönlichkeit überzeugen und genau das tat Ladynski. Beim

Bewerbungsgespräch saß auch Maïke Essing mit am Tisch. Die einstige duale Studentin ist nun als Referentin in der Unternehmenskommunikation bei Meyer & Meyer tätig. Eine Win-Win-Situation für beide Seiten: Während Ladynski das direkte Gespräch mit einer dualen Studentin suchen konnte, wurde Essing während ihrer Praxisphase in der Personalabteilung aktiv in den Bewerbungsprozess einbezogen. „Genau das zeichnet die Ausbildung bei uns aus. Während der Praxisphasen wurden wir in den Abtei-

scheiden, wie man seine Zeit investieren möchte. Zeit- und Selbstmanagement sind wichtige Punkte. Es werden viele Themen in Theorie und Praxis behandelt, die es gilt für sich aufzuarbeiten. So lernt man, die Themen zu priorisieren. Das fördert nicht nur die fachliche Kompetenz, sondern auch die eigene Persönlichkeitsentwicklung.“

Ein wichtiger Erfolgsfaktor des dualen Studiums sei das Blockmodell, wodurch sich die Studierenden ganz auf das Studium oder die Arbeit im

Betrieb fokussieren können. Zudem können die Kenntnisse aus der Theorie direkt in der Praxis umgesetzt werden. Einen weiteren Vorteil sieht Ladynski darin, dass dual Studierende viele Arbeitsbereiche kennenlernen und so ein Netzwerk im gesamten Unternehmen aufbauen: „Als Referentin im Vorstand werde ich mit Fragestellungen aus verschiedenen Unternehmensbereichen konfrontiert. Die Kontakte, die ich als duale Studentin ge-

knüpft habe und die Kenntnisse über die Arbeitsweise der einzelnen Abteilungen, kann ich dabei super nutzen. Gleichzeitig kann ich die einzelnen Prozesse, die sich bei Meyer & Meyer abspielen, im Gesamtkontext einordnen. Das ist ein klarer Vorteil“, erzählt sie.

Für die Zukunft möchte sich Ladynski durch ein berufsbegleitendes Masterstudium noch besser aufstellen. Ihre „Festplatte“ sei noch nicht voll.

Sie wollen mehr über die dualen Studiengänge am Campus Lingen erfahren? Kontaktieren Sie uns gern oder vereinbaren einen persönlichen Beratungstermin. Wir freuen uns auf Sie!



Anna Ladynski hat dual Betriebswirtschaft mit Schwerpunkt Logistik am Campus Lingen studiert.

lungen eingesetzt, für die wir uns besonders begeistern konnten. Auch im Studium konnten wir einen Schwerpunkt belegen. Bei meiner Kollegin Maïke Essing fiel die Wahl auf die Bereiche Marketing und Personal und ich vertiefte mein Wissen in der Logistik“, berichtet Ladynski. Dual Studierende des Studiengangs Betriebswirtschaft können am Campus Lingen ab dem fünften Semester zwischen sieben Vertiefungen wählen: Controlling, HR Management, Logistik, Marketing, Unternehmensführung, Management im Gesundheitswesen und Steuern. Sowohl die Kenntnisse aus dem Grundstudium als auch aus dem Schwerpunkt wendet Ladynski in ihrem täglichen Arbeitsalltag an. Ihrer Meinung nach sei das Grundstudium wichtig, um die grundlegenden Prozesse im Unternehmen zu verstehen. Der Schwerpunkt macht die Studierenden dann zu Expert\*innen des jeweiligen Fachbereichs.

Dual Studierende der Betriebswirtschaftslehre qualifizieren sich durch ihre vielfältige Ausbildung und den hohen Praxisbezug für Fach- und Führungspositionen in der Wirtschaft. Doch das Studienmodell erfordert viel Selbstdisziplin, weiß Ladynski: „Man muss lernen selbst zu ent-



**HOCHSCHULE OSNABRÜCK**  
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

Campus Lingen, Institut für Duale Studiengänge  
Kaiserstraße 10b, 49809 Lingen (Ems)  
Telefon: 0591 800 98 739  
E-Mail: [Betreuung-ids@hs-osnabrueck.de](mailto:Betreuung-ids@hs-osnabrueck.de)

# Osnabrück



## ÖPNV in der Corona-Krise

von Gerhard Dallmüller, IHK



Am Osnabrücker Neumarkt: Trotz eines deutlichen Fahrgastrückgangs sind weiterhin viele Busse im Einsatz.

40

Nach der letzten Umfrage zum Mobilitätsverhalten in Osnabrück aus dem Jahr 2018 entfallen 9 % aller Wege auf den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV). Damit liegt der Bus in Osnabrück deutlich hinter dem Pkw (45 %), dem Fahrrad (24 %) und Fußwegen (22 %). In der Corona-Pandemie haben sich die Verhältnisse noch einmal zu Ungunsten des ÖPNV verschoben.

Osnabrück. Veränderungen bei der Nutzung des ÖPNV sind nicht nur regional, sondern auch bundesweit zu beobachten. Eine aktuelle Studie des Digitalverbandes Bitkom gibt etwa an, dass aktuell 86 % der Befragten versuchen, Verkehrsmittel mit vielen Fahrgästen zu vermeiden. Dies merkt man auch in Osnabrück. Selbst zu den üblichen Pendlerzeiten sind in den früher gut gefüllten Bussen zwischen dem Hauptbahnhof und dem Neumarkt nur noch selten mehr als eine Handvoll Fahrgäste anzutreffen.

Dabei hätte das Jahr 2020 eigentlich ein gutes Jahr für den ÖPNV werden können. Denn mit dem neuen Busliniennetz ging im Februar 2020 auch die neue Ringbuslinie in Betrieb. Diese setzte eine langjährige Forderung der ÖPNV-Nutzer um. Denn die Ringlinie ermöglicht einen schnellen Transfer in andere Stadtteile, ohne dass

man zunächst am Neumarkt oder einem anderen Umsteigepunkt in eine andere Buslinie in Richtung des eigentlichen Fahrziels wechseln muss. Auch die zunehmende Elektrifizierung der Busflotte auf den Metro-Linien stellt eine zukunftsweisende Attraktivitätssteigerung dar. Aber dann kam Corona.

Während ein Teil der bisherigen Fahrgäste im Home Office arbeitet oder nur virtuell am Unterricht und den Vorlesungen teilnimmt, sind viele weitere Fahrgäste auf andere Mobilitätsformen ausgewichen. Dies zeigt sich beispielsweise an der bundesweit deutlich gestiegenen Nachfrage nach Fahrrädern und Pedelecs, die bereits im Frühjahr 2020 einsetzte und auch im Jahr 2021 anhält. Weitere Fahrgäste sind auf das Auto ausgewichen und fahren nun wieder mit dem privaten Pkw zur Arbeit.

Ein Fahrgastrückgang um bis zu 80 %, der nicht nur in Osnabrück zu verzeichnen ist, hat natürlich erhebliche wirtschaftliche Auswirkungen. Denn die Einnahmen aus dem Fahrkartenverkauf gehen entsprechend zurück. Darum haben Bund und Land einen Rettungsschirm zur Unterstützung der Verkehrsunternehmen und ÖPNV-Aufgabenträger gebildet. Nachdem bereits 2020 entsprechende Unterstützungsmittel geflos-

sen sind, stehen im Jahr 2021 allein in Niedersachsen mehr als 400 Mio. Euro an Landes- und Bundesmitteln für den Schendenausgleich zur Verfügung.

„Je länger die aktuellen Kontaktbeschränkungen und Abstandsregeln gelten, um so stärker gewöhnen sich die bisherigen Busnutzer an die neuen Mobilitätskonzepte“, erläutert Werner Linnenbrink, Leiter Mobilitätsangebot bei den Stadtwerken Osnabrück. Die Gewöhnung gehe einher mit einem entsprechend längeren Erholungszeitraum, bis der ÖPNV die Fahrgastzahlen aus dem Jahr 2019 wieder verzeichnen könne: „Bereits jetzt gehen wir davon aus, dass dies etwa bis zum Jahr 2025 andauern wird.“

### „On-Demand“-Angebote

Um den Erholungsprozess zu beschleunigen, arbeiten die Stadtwerke und die gemeinsam mit dem Landkreis Osnabrück betriebene Planungsgesellschaft Nahverkehr Osnabrück (PlaNOS) an Konzepten zur Flexibilisierung und somit zur Attraktivitätssteigerung des Nahverkehrs. Ein zentrales Element sollen dabei „On-Demand“-Angebote darstellen. Diese würden zukünftig das Einzugsgebiet des ÖPNV im ländlichen Raum und am Stadtrand verbessern. Per Smartphone kann

# VerA-Ehrenamtler helfen bei Ausbildungsproblemen



man fahrplan- und linienunabhängig ein entsprechendes Fahrzeug anfordern. Dieses bringt den Fahrgast dann von wohnortnahen Haltepunkten zur nächstgelegenen Bushaltestelle; falls ein entsprechendes Linienangebot nicht besteht auch direkt zu seinem Fahrtziel.

„Ein leistungsfähiges ÖPNV-Angebot ist ein wichtiger Beitrag für moderne Mobilitätskonzepte. Darum ist es richtig, auch in der aktuell schwierigen Lage den ÖPNV weiterzuentwickeln. Aus unserer Sicht wäre dabei auch ein attraktives Park&Ride-Angebot eine sinnvolle Ergänzung, um mehr Pendler für den ÖPNV gewinnen zu können“, erklärt Anke Schweda, IHK-Geschäftsbereichsleiterin Standortentwicklung, Innovation und Umwelt. ■

## Auf einen Blick

Zum Stichtag 30. Juni 2020 pendelten 57 183 Beschäftigte zu ihrem Arbeitsplatz in die Stadt Osnabrück. 58,7 % der Arbeitsplätze in der Stadt Osnabrück sind mit Einpendlern besetzt. Zugleich pendeln 25 956 Osnabrücker und Osnabrückerinnen zu einem auswärtigen Arbeitsplatz. (da) ■

In der Initiative VerA (Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen) begleiten Profis im Ruhestand Azubis bei Schwierigkeiten in der Ausbildung. Der Physiker Bernd Falke ist VerA-Koordinator für die Region Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim.

\_\_ Herr Falke, wie kamen Sie zur Begleitung von Jugendlichen mit Problemen in der Ausbildung?

Ich habe 2015 an meinem alten Wohnort bei Hannover Asylbewerber in Deutsch unterrichtet. Es hat mich sehr gefreut zu sehen, dass eine Unterstützung oftmals hilft. Schon damals hatte ich Kontakt zum Senior Experten Service (SES)/VerA und habe nach dem Umzug nach Wallenhorst angeboten, die Regionalkoordination wahrzunehmen. Mein eigener Bildungsweg verlief bruchlos in einen akademischen Beruf. Weil ich immer auch gewerkschaftsnah gearbeitet habe, war ich mit vielen Problemen konfrontiert, die nicht typisch sind für den Beruf des Physikers.

\_\_ Bei welchen Schwierigkeiten unterstützen Sie die Jugendlichen?

Die ehrenamtlichen VerA-Begleiter leisten kostenfreie Hilfe, auch zur Selbsthilfe, damit junge Menschen gestärkt werden und ihre persönlichen Ziele erreichen. Ein Experte betreut je einen Azubi. Das Tandem trifft sich etwa ein bis zwei Stunden pro Woche. Bei Bedarf nimmt der Experte auch Kontakt zum Betrieb, nach Zuhause oder zur Schule auf. Dabei geht es um Probleme in der Berufsschule oder private Sorgen, aber auch um Konflikte im Betrieb. Die Ausbildungsbegleitungen werden zu etwa 75 % erfolgreich abgeschlossen.

\_\_ Gibt es Azubis, deren Werdegang Ihnen in besonderer Erinnerung blieb?

In einem Fall musste eine Ausbildungsbegleitung abgebrochen werden, weil der Auszubildende – ein junger Mann aus Afghanistan – sprachlich nicht in der Berufsschule mitkam, aber auf der Lehrstelle voll akzeptiert war. Auch stand die Ausweisung an, da der Asylantrag abgelehnt worden war. Einer unserer Experten hat sich intensiv gekümmert. Der Azubi bekam eine Duldung und arbeitet nun seit zwei Jahren bei einem Nahrungsmittelhersteller in unserer Region. Er hat die reale Chance, mit seinen verbesserten Deutschkenntnissen die Ausbildung erfolgreich abzuschließen.

Ehrenamtliche Hilfe: Bernd Falke koordiniert das Projekt VerA.



\_\_ Welche Voraussetzungen müssen Senior Experten mitbringen, die Jugendliche begleiten wollen?

Erstens die Bereitschaft, engagiert ehrenamtlich zu arbeiten. Soziale Kompetenz, Empathie und Einfühlungsvermögen sind ebenfalls wichtig. Und die Lust, sich mit jungen Menschen und ihren Problemen auseinanderzusetzen. Fachliche Kompetenz wird vorausgesetzt, wobei wir immer mehr dazu übergehen, Experten auch zur Unterstützung in Berufszweigen einzusetzen, in denen sie nicht ausgebildet sind, wenn z.B. eher soziale oder kommunikative Kompetenzen verbessert werden müssen als fachliche.

(Fragen: S. Splittstößer, IHK)

Mehr Infos: VerA, Bernd Falke, Tel. 0172-5129773 und osnabrueck@vera.ses-bonn.de sowie vera-ses-bonn.de ■

# Neue Partner in Wissenschaft und Wirtschaft gesucht

von Andreas Meiners, IHK

Die Automobilindustrie ist im Wandel und mit ihr Automobilzulieferer wie die Boge Rubber & Plastics Group mit Sitz in Damme, einem international tätigen Hersteller im Bereich der Schwingungstechnik und Leichtbaukomponenten. Jüngster Standort der Gruppe ist das „Innovation Center“ im Wissenschaftspark Osnabrück.

Osnabrück. Die feierliche Eröffnung musste bisher warten, dennoch wird bereits seit Anfang 2020 kräftig an neuen Ideen gearbeitet, und es sind zehn feste Mitarbeiter beschäftigt. „Trotz vieler bundesweit ebenfalls in Betracht gezogener Institute und Forschungscluster hat Osnabrück das Rennen gemacht“, erklärt Dr. Torsten Bremer, CEO der Boge Rubber & Plastics Group. Als sich die Gelegenheit im Wissenschaftspark bot, habe man sich eine Etage in einem Neubau in der Albert-Einstein-Straße und in direkter Nähe des Hochschulcampus gesichert. Die Pandemie stoppte zunächst den Ausbau – „doch jetzt wollen wir durchstarten und kontinuierlich weitere Kompetenzen an Bord holen.“ Ein weiterer Ansiedlungsgrund neben der Hochschule und der langjährigen guten Zusammenarbeit sind für Dr. Bremer die im Wissenschaftspark angesiedelten Start-ups und das DFKI-Labor Niedersachsen. Potenzielle Partner mit denen der Standort punktete.

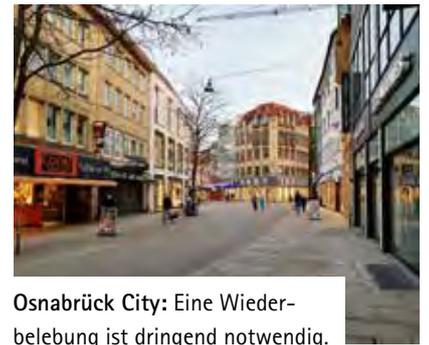
Standort direkt neben dem Campus:  
Unser Foto zeigt Dr. Torsten Bremer.



„Wir wollen das nutzen, was wir schon gut können, um neue Produkte für neue Märkte zu entwickeln. Gerade für die regional stark vertretene Landtechnikbranche können wir frische Ideen liefern“, so Dr. Loheide, Forschungs- und Entwicklungschef und Leiter des Innovation Centers. Ein Beispiel sei die Schwingungsdämpfung bei großen Auslegern. Ein anderes ein neuartiger Sensor aus Gummi und Metall, der neben der Landtechnik auch in der Möbelbranche zum Einsatz kommen soll. Und mit Du-al-Studierenden wurde erfolgreich eine Designstudie für ein Leichtgewichts-Elektrofahrrad durchgeführt.

„Wir sind bei unserer Ideenfindung völlig offen und freuen uns über zu lösende Aufgaben auch außerhalb der Automobilbranche“, so Dr. Torsten Bremer. Bei allen Entwicklungen wolle man dabei schauen, „in welchen weiteren Anwendungsfeldern unsere Kompetenzen erfolgreich in innovative Produkte einfließen können.“ ■

Infos: [www.boge-rubber-plastics.com/innovationen](http://www.boge-rubber-plastics.com/innovationen)



Osnabrück City: Eine Wiederbelebung ist dringend notwendig.

## 200 000

### Finanz-Sofortprogramm für die Innenstadt

Osnabrück. 200000 Euro sollen kurzfristig in Maßnahmen für eine lebendige Innenstadt investiert werden. Das entschied der Rat der Stadt Osnabrück in seiner Sitzung im März. Die Marketing Osnabrück GmbH und der Osnabrücker City Marketing e. V. (mO.) wollen umgehend mit der Umsetzung beginnen. „Die Aktionen zum Restart in der Innenstadt sind bereits in Planung“, so Citymanagerin Iris Pohl. Es gäbe eine enge Abstimmung mit den Akteuren aus Handel, Gastronomie und Kultur. Konkret geht es dabei um eine Marketingkampagne zum Restart, sowie die Förderung der Citylogistik und die Einführung eines Stadtgutscheins. ■

## 41 292

### Spedition schafft neue Lagerkapazität

Osnabrück. Die Heinrich Koch Internationale Spedition GmbH & Co. KG aus Osnabrück hat das neue Pharamlager „Am Tie“ in Osnabrück-Lüstringen Mitte März 2021 in Betrieb genommen. In dem neuen Lager stehen 41 292 Stellplätze für Europaletten zur Verfügung. Wegen des sensiblen Lagergutes aus den Bereichen Arzneimittel und Healthcare-Produkten ist das Lager temperaturgeregt und auch für Gefahrstofflagerung zugelassen. ■



# Mit Sports- und Teamgeist zum Erfolg

von Stephan Wiebke, IHK/VWA

Profisport betreiben und gleichzeitig ein duales Studium absolvieren? Das geht auch parallel, wie Julia Dzeko zeigt. Die 23-Jährige absolvierte bei der Moguntia Food Group in Georgsmarienhütte ihr duales BWL-Studium und spielt als Profi-Basketballerin für die Osnabrücker GiroLive Panthers in der ersten Liga.

Georgsmarienhütte. Die Mainzer Moguntia-Gruppe produziert europaweit Gewürzmischungen für Fleischer und Industrie, in Georgsmarienhütte ist u. a. die IT der Gruppe ansässig. „Wenn irgendwo in Europa ein IT-Problem besteht, rufen die Kollegen bei uns an und erwarten Lösungen“, sagt Max Grevemeyer. Mit diesem Satz verdeutlicht der IT-Leiter und Ausbilder von Julia Dzeko zugleich die hohen Anforderungen an seine Mitarbeiter. Umso beachtlicher ist, dass im Unternehmen die dual Studierenden frühzeitig in IT-Projekte integriert werden.

Aktuell tauscht das Unternehmen Moguntia europaweit sein ERP-System aus. In dieses Projekt ist auch Julia Dzeko eingebunden. Sie hat zu Beginn des Jahres ihr duales Studium der Betriebswirtschaft an der VWA Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim und Hochschule Osnabrück erfolgreich abgeschlossen. Begonnen hatte sie zunächst eine Ausbildung als Industriekauffrau. Doch schon nach wenigen Monaten war ihr klar, dass durch ihre intensive Einbindung ins ERP-Projekt eine Ausbildung als Informatikkauffrau sinnvoller ist, und so sattelte sie um. „Die Kombination aus einer IT-Ausbildung und einem dualen BWL-Studium passt ideal, weil ein ERP-System betriebswirtschaftliche Abläufe abbildet“, zeigt sich Grevemeyer über die Lösung im Haus zufrieden.



Vereinbarkeit von Sport und Beruf: IT-Leiter Max Grevemeyer (l.) und Basketballerin Julia Dzeko von der Moguntia Food Group.

Als wäre ein solches Projekt nicht fordernd genug, ist da zudem das besondere und sportliche Hobby: Profi-Basketball in der ersten Damen-Bundesliga. Wusste ihr Arbeitgeber von ihrem zeitintensiven ‚Zweitjob‘? „Meinen Ausbilder habe ich im Verein kennengelernt. Er hat mich erst auf die Idee eines dualen Studiums gebracht“, ist zu hören. Und Grevemeyer ergänzt: „Ich habe mir bei der Vereinbarkeit von Studium und Sport keine Sorgen gemacht, denn Sportler können mit Druck umgehen, den es ja auch in unseren Projekten gibt.“

Dass sie ein duales Studium und den Profisport unter einen Hut bekommt, liegt zum einen an der Unterstützung im Unternehmen: So kann sie ein offenes Zeitmodell mit Gleitzeit nutzen und auch ihre direkten Kollegen zeigen viel Interesse, wenn sie z. B. montags über die Ergebnisse vom Wochenende sprechen. Andererseits muss Julia Dzeko ihr knappes Zeitbudget selbst koordinieren: „Im Sport war ich schon immer sehr motiviert, energiegeladener und wusste mich zu organisieren. Das konnte ich auch in den Job einbringen – an manchen Samstagen saß ich schon im Basketballtrikot im Seminarraum und bin dann direkt zum Spiel. Und das Durchhaltevermögen, das man für so manches Spiel

braucht, hat mir in den Klausurphasen geholfen.“ Sonst könnte sie vermutlich nicht die einzige Berufstätige in ihrem Basketball-Team sein.

Würde Julia Dzeko ihren Weg noch einmal gehen? „Hätte man mich während der Bachelor-Arbeit gefragt, hätte ich wohl anders als heute geantwortet. Aber jetzt, wo Ausbildung und ein Duales Studium erfolgreich abgeschlossen sind und ich viel Praxiserfahrung gesammelt habe, würde ich die Entscheidung wieder treffen.“

Angesprochen auf die größten Herausforderungen, fällt ihr die aktuelle Corona-Zeit ein: Im Sport führt dies zu siebenstündigen Auswärtsbusfahrten ohne Hotelübernachtung. Und im Studium hat die Umstellung auf Online-Lehre die Beteiligten herausgefordert. Julia Dzeko bedauert, dass sie mit ihren Kommilitonen virtuell auseinander geht – immerhin haben sich die rund 20 Absolventen noch feierlich im Rahmen einer digitalen Verabschiedung treffen können. Künftig wird sie beruflich weiter durchstarten. Dafür wird sie im Sport einen Gang zurückschalten: Andere denken dabei an Freizeit – für Julia Dzeko heißt das, in der zweiten Liga für die zweite Mannschaft 100 Prozent zu geben. ■

## Einladung zum „Mit MINT“-Infotag

Mädchen für MINT-Berufe (Mathe, Informatik, Naturwissenschaft, Technik) zu gewinnen, das ist Ziel des neuen Projekts „Mit MINT“. Eine wichtige Rolle spielen dabei weibliche Azubis und junge Fachkräfte. Sie möchten Schülerinnen ab der 8. Klasse für MINT begeistern. Mit Videochats, Podcasts oder auch einem Orientierungsnachmittag.

Osnabrück. Am 15. April steht der erste „MINT it!“-Infotag an. Dabei stellen Schülerinnen, weibliche Auszubildende und Studentinnen ihre Projekte, Werkstücke und Wettbewerbsbeiträge vor. Zusätzlich informieren Fachleute über Schulfächer, Ausbildungswege und Studiengänge im MINT-Bereich.

In dem Projekt „Mit-MINT – Regionales Strategiekonzept für Frauen in MINT“, das von der Hochschule Osnabrück koordiniert wird, haben sich zahlreiche Organisationen aus der Region Osnabrück zusammengetan, darunter die Agentur für Arbeit, Stadt und



Sollte selbstverständlich sein: Männer und Frauen lernen gemeinsam in MINT-Bereichen.

Landkreis sowie IHK, HWK und IAV. „Wir entwickeln ein regionales Strategiekonzept, um mehr Schülerinnen und Schulabsolventinnen für MINT-Schulfächer, duale MINT-Ausbildungen oder -Studiengänge zu gewinnen“, sagt Projektleiterin Anca-Gabriela Hübner von der Hochschule. Durch die Mitarbeit im Projekt wollen alle beteiligten Organisationen feste Strukturen in ihren jeweiligen Arbeitsfeldern schaffen. Das Projekt ist Teil des Regionalen Fachkräftebündnisses Nordwest und wird vom Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert. ■

Alle Infos: [www.hs-osnabrueck.de/mitmintos/](http://www.hs-osnabrueck.de/mitmintos/)

## Zonta-Stipendien für engagierte IT-Studentinnen

Osnabrück. Der Zonta Club Westfälischer Friede aus Osnabrück schreibt ein Stipendium für Studentinnen der Informationstechnologie an der Hochschule und der Universität Osnabrück aus. Zusätzlich vergibt die Dachorganisation Zonta International 20 Stipendien für weibliche IT-Talente.

In Osnabrück und weltweit startete im März das Bewerbungsverfahren für Stipendien „Women in Information Technology“. Diese wollen gezielt Frauen ermutigen, einen Beruf in der IT zu ergreifen, sich weiterzubilden und Führungsverantwortung zu übernehmen. Der Osnabrücker Zonta Club Westfälischer Friede schreibt ein Stipendium in Höhe von 1 000 Euro für Studentinnen der Hochschule und der Universität Osnabrück aus. Die internationalen Stipendien sind mit je 8 000 US-Dollar dotiert und gehen an die besten Bewerberinnen weltweit. Die Schirm-



Ist die Schirmherrin: Dr. Maika Keller von der Avermann Gruppe.

herrin des regionalen Stipendiums, Dr. Maika Keller, ist Geschäftsführerin der Avermann Gruppe in Osnabrück. „Ich wünsche mir, dass wir Frauen die Entwicklungen mitgestalten und Einfluss darauf nehmen, was wir technologisch voranbringen, wie wir das tun und mit welchem Ziel“, so die Chefin des familiengeführten Maschinenbauunternehmens. Zum Hintergrund: Zonta ist ein internationaler Service Club berufstätiger Frauen und wurde vor über 100 Jahren gegründet.

Alle Infos: [www.zonta-westfaelischerfriede.de/women-in-technology](http://www.zonta-westfaelischerfriede.de/women-in-technology) ■

## Pressemeldung

+++ Regional einkaufen leichtgemacht: Eine neue RegioApp des Bundesverbandes der Regionalbewegung ermöglicht eine Umkreissuche nach Direktvermarktern und Gastronomie, aber auch nach Dorfläden und Wochenmärkten. Gemeinsam mit dem Naturpark TERRA.vita hat der Landkreis Osnabrück jetzt gezielt regionale Erzeuger angeschrieben und übernimmt für diese die Kosten für die ersten 100 Profile in der App. Infos: [klimaschutz@Lkos.de](mailto:klimaschutz@Lkos.de) und Tel. 0541 501-1930 sowie [www.regioapp.org](http://www.regioapp.org) ■

## Tourismus

Gesundheitspfade in Bad Essen: Radfahren und Wandern sind zwei der Gewinner der Pandemie-Zeit. Wir empfehlen heute einfach einmal die drei Gesundheitspfade (Grafik, u.), die die Tourist-Info Bad Essen empfiehlt. Die hat für die zwischen drei und fünf Kilometer langen Wege eine Infobroschüre herausgegeben, die sich auch online abrufen lässt. Die Strecken, so heißt es, „eignen sich perfekt für kurmäßiges Gehen, Wandern, Nordic-Walking und Jogging“. Außerdem führt einer der drei Gesundheitspfade in den Solepark: Dort laden Erlebnisstationen auf dem sogenannten „Weg der Sinne“ dazu ein, bewusst zu hören, zu tasten oder zu schmecken. Alle Infos: <https://www.badessen.info/aktiv-gesund/wandern/> ■



## Arbeiten im „Home-Office“

Das Landesarbeitsgericht (LAG) Berlin-Brandenburg entschied, dass der Arbeitgeber nicht allein wegen seines arbeitsvertraglichen Weisungsrechts berechtigt ist, dem Arbeitnehmer einen Telearbeitsplatz zuzuweisen. Lehnt der Arbeitnehmer die Telearbeit ab, liegt deshalb keine beharrliche Arbeitsverweigerung vor. Eine aus diesem Grund ausgesprochene Kündigung ist unwirksam.

Im Fall beschäftigte der Arbeitgeber den Kläger als Ingenieur; der Arbeitsvertrag enthielt keine Regelungen zu einer Änderung des Arbeitsortes. Der Arbeitgeber bot dem Arbeitnehmer nach einer Betriebs-schließung an, seine Tätigkeit im „Home-Office“ zu verrichten. Nachdem der Arbeitnehmer hierzu nicht bereit war, kündigte ihm der Arbeitgeber aus wichtigem Grund

wegen beharrlicher Arbeitsverweigerung. Das LAG Berlin-Brandenburg hielt die Kündigung wie schon das Arbeitsgericht für unwirksam. Der Arbeitnehmer war arbeitsvertraglich nicht verpflichtet, die ihm angebotene Telearbeit zu verrichten. Der Arbeitgeber konnte ihm diese Tätigkeit nicht aufgrund seines arbeitsvertraglichen Weisungsrechts (§ 106 GewO) einseitig zuweisen. Denn die Umstände der Telearbeit unterscheiden sich erheblich von einer Tätigkeit, die in einer Betriebsstätte zu verrichten sind. Dass Arbeitnehmer z. B. zur besseren Vereinbarung von Familie und Beruf an einer Telearbeit interessiert sein können, führt nicht zu einer diesbezüglichen Erweiterung des Weisungsrechts des Arbeitgebers. (LAG Berlin-Brandenburg, Urteil vom 10.10.2018, Az. 17 Sa 562/18). ■

## Kurzurteile

**Corona – Home-Office:** Die Bundesregierung hat die Mitte März auslaufende SARS-CoV-2-Arbeitsschutzverordnung ohne große Neuerungen bis einschließlich 30. April 2021 verlängert. Dies teilte das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) mit. Damit sollen Personkontakte in den Betrieben reduziert und, wo möglich, im Home-Office gearbeitet werden. ■

**Entgelt:** Erhält eine Frau für eine entsprechende Tätigkeit im Vergleich mit einem männlichen Kollegen ein geringeres Entgelt, muss der Arbeitgeber beweisen, dass die Benachteiligung nicht aufgrund des Geschlechts erfolgt. Das entschied das Bundesarbeitsgericht (BAG, Ur. vom 21.01.2021 – 8 AZR 488/19). ■

– Anzeige –

+++ Rechtstipp +++ Rechtstipp +++ Rechtstipp +++ Rechtstipp +++

### Fit für die Zukunft – neues Wohnungseigentumsgesetz

Ende letzten Jahres ist das Gesetz zur Förderung der Elektromobilität und zur Modernisierung des Wohnungseigentumsgesetzes in Kraft getreten. Durch die grundlegende Reform des Wohnungseigentumsrechts sollen zerstrittene Gemeinschaften sowie Sanierungsstau der Vergangenheit angehören und das Gesetz an die Bedürfnisse der heutigen Zeit angepasst werden.

Mit der Reform des WEG verfolgt der Gesetzgeber das Ziel, die Beschlussfassung flexibler zu gestalten, um damit vor allem bauliche Maßnahmen zur Modernisierung der Eigentumsanlage zu erleichtern. Bislang verlangte das Wohnungseigentumsrecht für die Durchführung baulicher Maßnahmen häufig Einstimmigkeit oder zumindest qualifizierte Mehrheiten. Dies führte oft zu Streitigkeiten und Blockaden in der Eigentümergemeinschaft.

So unterblieb im Zweifel etwa der Einbau eines Fahrstuhls, weil die Eigentümer der Erdgeschosswohnungen hieran kein Interesse hatten und sich vor hohen Kosten scheuten. Gerade bei der Schaffung von Barrierefreiheit, dem Breitbandausbau sowie der Einrichtung von Ladestationen für E-Autos war dies dem Gesetzgeber ein Dorn im Auge, so dass er Gemeinschaftseigentümern einen Rechts-

anspruch auf angemessene bauliche Veränderungen einräumt. Künftig entscheidet bei der Beschlussfassung die einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Die Interessen der nicht bauwilligen Eigentümer werden im Gegenzug durch eine ausdifferenzierte Regelung zur Verteilung der Kosten für die Maßnahme geschützt.

Darüber hinaus können Eigentümer an Versammlungen künftig auch „online“ teilnehmen und ihr Stimmrecht im Wege elektronischer Kommunikation ausüben. „Eine Abschaffung von Präsenzversammlungen ist hiermit jedoch nicht verbunden. Insbesondere kann kein Eigentümer zur elektronischen Teilnahme gezwungen werden.“

Neben weiteren Neuerungen vor allem im Bereich der Verwaltung der Gemeinschaft wurden die Gestaltungsmöglichkeiten im Rahmen der Zuordnung von Sonder- und Gemeinschaftseigentum erweitert. So kann nun beispielsweise an Stellplätzen, gleich ob im Freien oder in einer Garage, vollwertiges Eigentum begründet werden. Eine Vonselbständigung des Eigentums am Stellplatz hat zur Folge, dass dieses getrennt von der Wohneinheit übertragen werden kann. Dies gewährt dem Wohnungseigentümer mehr Flexibilität, ist aber natürlich nicht

für alle Gemeinschaften sachgerecht.

Das rechtliche Fundament jeder Eigentümergemeinschaft wird weiterhin in der notariell zu beurkundenden Teilungserklärung und in der Gemeinschaftsordnung gelegt. In der Teilungserklärung ist festgehalten, was zum alleinigen Eigentum des einzelnen Wohnungseigentümers und was zum Gemeinschaftseigentum gehört. Die Gemeinschaftsordnung gestaltet das Miteinander der Wohnungseigentümer im Hinblick auf die Nutzung, Kostentragung, Verwaltung und Beschlussfassung näher aus. Diese Dokumente sollten daher auch vor dem Erwerb einer Eigentumswohnung stets eingesehen werden.

**Dr. Herbert Buschkühle, LL.M.**  
Rechtsanwalt · Steuerberater · Notar  
Fachanwalt für Steuerrecht  
Fachanwalt für Erbrecht

PKF WMS Dr. Buschkühle PartG mbB  
Rechtsanwälte, Steuerberater und Notar  
Martinsburg 15  
49078 Osnabrück  
Telefon 0541 94422-600  
www.pkf-wms-recht.de



Dr. Herbert Buschkühle





Hoffen auf bessere Zeiten: Der „Alles-wirdgut“-Regenbogen von David Rauer.



Foto: ija

## Ein Regenbogen auf dem Ledenhof

Neben der IHK liegt seit Ende Februar ein großer Regenbogen mit einigen mopsigen Wolkenfetzen im Schlepptau. Die Plastik stammt von David Rauer und trägt den Titel „Alleswirdgut“. „Inspiriert von den Regenbogenmalereien sowie den Kurven zu den Reproduktionszahlen des Covid-Virus, stellt der Künstler den Regenbogen durch eine freie, sich nach oben arbeitende Kurve mit einem offenen Ende dar“, heißt es in einer Pressemeldung. Für das Kunstwerk ist es nach dem Schlossgarten und dem Hasetorwall die dritte Station. Für die verbleibende Projektzeit bis Ende September soll der Regenbogen auf dem Ledenhof leuchten. Das Projekt ist Bestandteil des „Kulturmarathons“, einer Sonderförderung aufgrund der Corona-Krise, und ein Gemeinschaftsprojekt der Friedel Et Gisela Bohnenkamp-Stiftung, Felicitas und Werner Egerland Stiftung, Evangelische Stiftungen, Sievert-Stiftung für Wissenschaft und Kultur, Stiftung der Sparkasse Osnabrück, Caritas-Stiftung und Stadt. Der Rat der Stadt hatte hierfür bislang 500 000 Euro zusätzlich zur Verfügung gestellt. (bö/pr) ■

Infos: [www.kulturmarathon-os.de](http://www.kulturmarathon-os.de)

## EMAF lädt im April zu Festival und Ausstellung

Vom 21. bis 25. April 2021 lädt das 34. European Media Art Festival (EMAF) nach Osnabrück ein. Parallel und noch bis zum 30. Mai ist die Begleitausstellung in der Kunsthalle Osnabrück sowie an weiteren Ausstellungsorten der Stadt zu sehen. Kuratiert von der Berliner Inga Seidler trägt die Ausstellung den Titel „possessed“ und greift das Wort in seiner Doppeldeutigkeit von Besitz und Besessenheit auf. Die gezeigten Arbeiten behandeln auf vielfältige Weise koloniale und kapitalistische Zusammenhänge der Themen Herrschaft, Kontrolle, Besitz und Eigentum. Dabei fällt ein besonderes Augenmerk auf die Rolle von Technologien. Ihnen setzen die medienkünstlerischen Arbeiten zugleich neue, alternative und indigene Vorstellungen von miteinander und Besitz entgegen. Da nicht klar ist, unter welchen Bedingungen Festival und Ausstellung möglich sind, werden auch Online-Formate vorbereitet, die einen virtuellen Besuch ermöglichen. Alle Infos: [www.emaf.de](http://www.emaf.de) ■



## Lingen hat jetzt eine eigene Monopoly-Edition

Ende März wurde das „Lingen Monopoly“ vorgestellt und die emsländische Regionalausgabe des Brettspiels ist zugleich ein Stück schöner, analoger Spielekultur ist. Von früher sind uns noch die niedliche Badstraße - Nachbarin der Turmstraße - und der grüne Theaterplatz in Erinnerung. In der Sonderedition gibt es nun Straßennamen und Gebäude, aber auch Ereignis- und Gemeinschaftskarten, die sich allesamt an echten Linger Orten orientieren. Spieler können also das Lookentor kaufen, Eigentümer des Wasserwerks der Stadtwerke Lingen werden oder mit Firmen wie der Rosen Gruppe und Lucas Outdoor eigene Mieteinnahmen erzielen. Bezahlt wird auch nicht mit Euro, sondern mit einem „Sparkassen-Dollar“. In Deutschland hat Monopoly übrigens einen Bekanntheitsgrad von 85 %. Weltweit wurden mehr als 200 Mio. Exemplare verkauft.

Im Bild: Oberbürgermeister Dieter Krone (r.), Mister Monopoly (M.) und Jan Koormann (Lingen Wirtschaft + Tourismus GmbH) ■



**INDUSTRIE IST ZUKUNFT**  
Osnabrück Emsland Grafschaft Bentheim

**FOTO- UND VIDEOCLIPWETTBEWERB FÜR AUSZUBILDENDE 2021**

**AUSBILDUNG IN DER INDUSTRIE!**



**Wer darf mitmachen?**  
Auszubildende

**Preise**  
500 €, 300 € und 200 €

**Bewerbungsschluss**  
31. Mai 2021

**Weitere Informationen**  
[www.industrie-ist-zukunft.de](http://www.industrie-ist-zukunft.de)



**IHK** Industrie- und Handelskammer  
Osnabrück Emsland Grafschaft Bentheim

**INDUSTRIELLE ARBEITSGEBERUNION**  
Industrielle Arbeitgeberverbände der Region Osnabrück Emsland Grafschaft Bentheim

**IHK**  
Osnabrück Emsland Grafschaft Bentheim

**»Zukunft sichern: Fachkräfte von morgen ausbilden.«**

**Gemeinsam Ehrenamt Stärken**

Julia Dalmer  
 Personalreferentin  
 Georg-UTZ-GmbH, Schlöttorf

Und im Ehrenamt:  
 IHK-Vizepräsidentin



Osnabrück Emsland Grafschaft Bentheim

Wirtschaftsmarkt Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim

# Profis aus der Region

**Entsorgung**



**Gewerbeabfall-Entsorgung und -Sortierung. Komplet!**

Ihr zertifizierter Komplett-dienstleister für alle Entsorgungsprobleme.  
**Schnell. Einfach. Sauber.**

**AUGUSTIN**  
 Meppen ENTSORGUNG  
 Dieselstr. 49, Tel 05931/9876-0  
[WWW.AUGUSTIN-ENTSORGUNG.DE](http://WWW.AUGUSTIN-ENTSORGUNG.DE)



**Gravieranstalten**



**H. Hämmerling**  
 Schilder, Stempel, Gravuren  
 Osnabrück  
 Telefon 05 41/2 45 99  
[www.h-haemmerling.de](http://www.h-haemmerling.de)

**MSO Medien-Service**  
 Wenn Werbung wirken soll.

**Jetzt Termin vereinbaren!**



**Dennis Schachtebeck**  
 0541/310-879  
[d.schachtebeck@mso-medien.de](mailto:d.schachtebeck@mso-medien.de)



**Lackiertechnik**

**SPEZIALIST FÜR YOUNG- UND OLDTIMER!**

Am Alten Flugplatz 18  
 49811 Lingen (Ems)  
 Tel. 05 91-7 46 44  
[www.determann-gmbh.de](http://www.determann-gmbh.de)

**Lackiertechnik**  
**DETERMANN**

# Weiterbildung aktuell



Mehr Wirtschaft. Mehr Wissen.  
April 2021

## Seminare

### Außenwirtschaft

- **Abwicklung von Importgeschäften**  
Osnabrück | 22.04.2021 | 9:00 – 16:30 Uhr  
[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 162134883)
- **Zollvergünstigungen durch Präferenzen**  
Lingen | 05.05.2021 | 9:00 – 16:30 Uhr  
[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 162113936)
- **Zoll für Einsteiger**  
Osnabrück | 26.05.2021 | 9:00 – 16:30 Uhr  
[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 162134889)

### Büromanagement/ Kommunikation

- **Durchsetzungstraining für Frauen**  
online | 20.04.2021 | 9:00 – 12:30 Uhr  
[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 162147901)
- **E-Mail-Etikette!**  
Lingen | 20.04.2021 | 9:00 – 16:30 Uhr  
[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 162131408)
- **Arbeitsorganisation**  
Lingen | 04.05.2021 | 9:00 – 16:30 Uhr  
[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 162131443)
- **Korrespondenz aktuell**  
Osnabrück | 27.05.2021 | 9:00 – 16:30 Uhr  
[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 162131438)

### Einkauf, Marketing, Vertrieb

- **Marketing Werkraum-Seminar 2: Insights**  
Osnabrück | 06.05.2021 | 9:00 – 16:30 Uhr  
[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 162143857)
- **Als starke Marke am Wettbewerb vorbeiziehen**  
Osnabrück | 06.05.2021 | 9:00 – 14:00 Uhr  
[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 162143117)
- **Verkaufen im Außendienst**  
Osnabrück | 12.05.2021 | 9:00 – 16:30 Uhr  
[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 162131446)
- **Marketing Werkraum-Seminar 3: Marke**  
Osnabrück | 20.05.2021 | 9:00 – 16:30 Uhr  
[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 162143858)
- **Erfolgreiche PR-Arbeit selbst gemacht**  
Osnabrück | 27.05.2021 | 9:00 – 13:00 Uhr  
[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 162136177)

### Führung und Management

- **Persönliche Arbeitstechniken**  
Lingen | 23.–24.04.21 | 9:00 – 16:30 Uhr  
[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 162129607)
- **Cybersicherheit**  
online | 20.04.+04.05.2021 | 9:00 – 12:30 Uhr  
[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 162147076)

- **Klimaschutzmanagement**  
online | 21.04.2021 | 9:00 – 16:30 Uhr  
[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 162143881)
- **Führen auf Distanz**  
Osnabrück | 17.+18.05.2021 | 10:00 – 12:30 Uhr  
[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 162137539)

### Immobilienwirtschaft

- **WEG-Recht II**  
Osnabrück | 26.04.2021 | 9:00 – 16:00 Uhr  
[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 162137237)
- **Maklerrecht für Fortgeschrittene**  
Osnabrück | 27.04.2021 | 9:00 – 16:30 Uhr  
[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 162134882)
- **Wertermittlung**  
Osnabrück | 28.04.2021 | 9:00 – 16:30 Uhr  
[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 162134878)
- **Versicherungen in der Immobilienwirtschaft**  
online | 18.05.2021 | 9:00 – 11:00 Uhr  
[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 162144048)
- **Allgemeine Verkehrssicherungspflichten für Wohnimmobilienverwalter**  
online | 26.05.2021 | 9:00 – 13:00 Uhr  
[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 162145306)

### Personal und Recht

- **Lohnpfändung/-abtretung**  
Osnabrück | 27.04.2021 | 9:00 – 16:30 Uhr  
[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 162134875)
- **Lohn- und Gehaltsabrechnung**  
Osnabrück | 28.–30.04.21 | 9:00 – 16:30 Uhr  
[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 162134859)

### Informationen und Anmeldung

IHK-Weiterbildungsteam  
Telefon 0541 353-473  
Telefax 0541 353-99473  
[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de)



## Lehrgänge mit IHK-Prüfung

### ■ Geprüfte(r) Personalfachkaufmann/-frau - Webinar

Geplanter Beginn: 18.05.2021

[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 16277390)

### ■ Geprüfte(r) Industriemeister(in) Elektrotechnik

Geplanter Beginn: 29.06.2021

[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 16213159)

### ■ Geprüfte(r) Industriemeister(in) Lebensmittel

Geplanter Beginn: Sommer 2021

[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 16213162)

### ■ Geprüfte(r) Fachwirt(in) für Güterverkehr und Logistik

Geplanter Beginn: September 2021

[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 16213175)

## Lehrgänge mit IHK-Zertifikat

### ■ Projektleiter/-in (IHK)

Geplanter Beginn: 21.06.2021

[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 162131174)

### ■ Professionell arbeiten mit MS Office - Webinar

Geplanter Beginn: 20.04.2021

[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 162137205)

### ■ Social Media Manager/-in (IHK) - Webinar

Geplanter Beginn: 03.05.2021

[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 162124671)

### ■ Business Coach (IHK)

Geplanter Beginn: 11.05.2021

[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 16289312)

### ■ Online Marketing Manager/-in (IHK) - Webinar

Geplanter Beginn: 20.05.2021

[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 162137188)

## Lehrgänge für Ausbilder

### ■ Ausbildung der Ausbilder - Webinar

10. – 28.05.2021

[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 162144900)

### ■ Ausbildung der Ausbilder - Bildungswoche

28.05. – 06.06.2021

[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 162141148)

### ■ Ausbildung der Ausbilder - Webinar

07. – 22.06.2021

[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 162144903)

### ■ Ausbildung der Ausbilder - Blended Learning

11. – 26.06.2021

[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 162141204)

## Lehrgänge für Auszubildende

### ■ Online-Prüfungsvorbereitung (Prozubi)

3-monatiger Zugang

[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 162133349)

### ■ Qualifizierung zum Energiescout

19.04. – 28.06.2021

[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 162137204)

## Sach- und Fachkundeprüfung

### ■ Prüfung Gefahrgutbeauftragte/r

Osnabrück | 22.04.2021 | 09:00 Uhr

Osnabrück | 27.05.2021 | 14:00 Uhr

[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 35372)

### ■ Sachkundeprüfung Bewachungsgewerbe

Osnabrück | 05.07.2021 | 09:00 Uhr

Osnabrück | 12.07.2021 | 09:00 Uhr

[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 35047)

### ■ Fachkundeprüfung Güterkraftverkehr, Straßenpersonenverkehr

IHK Osnabrück | 05.07.2021 | 09:00 Uhr

IHK Osnabrück | 12.07.2021 | 09:00 Uhr

[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 2338/2336)

### ■ Fachkundeprüfung Taxi und Mietwagen

IHK Osnabrück | 05.07.2021 | 09:00 Uhr

IHK Osnabrück | 12.07.2021 | 15:00 Uhr

[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 2337)

### ■ Unterrichtung Spielautomatenaufsteller

Osnabrück | 01.06.2021 | 08:30 Uhr

[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 1073428)

### ■ Prüfung Beschleunigte Grundqualifikation Berufskraftfahrer

Osnabrück | 12.04.2021

Osnabrück | 11.05.2021

[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 35298)

## Vereinbaren Sie gern Online-Beratungen

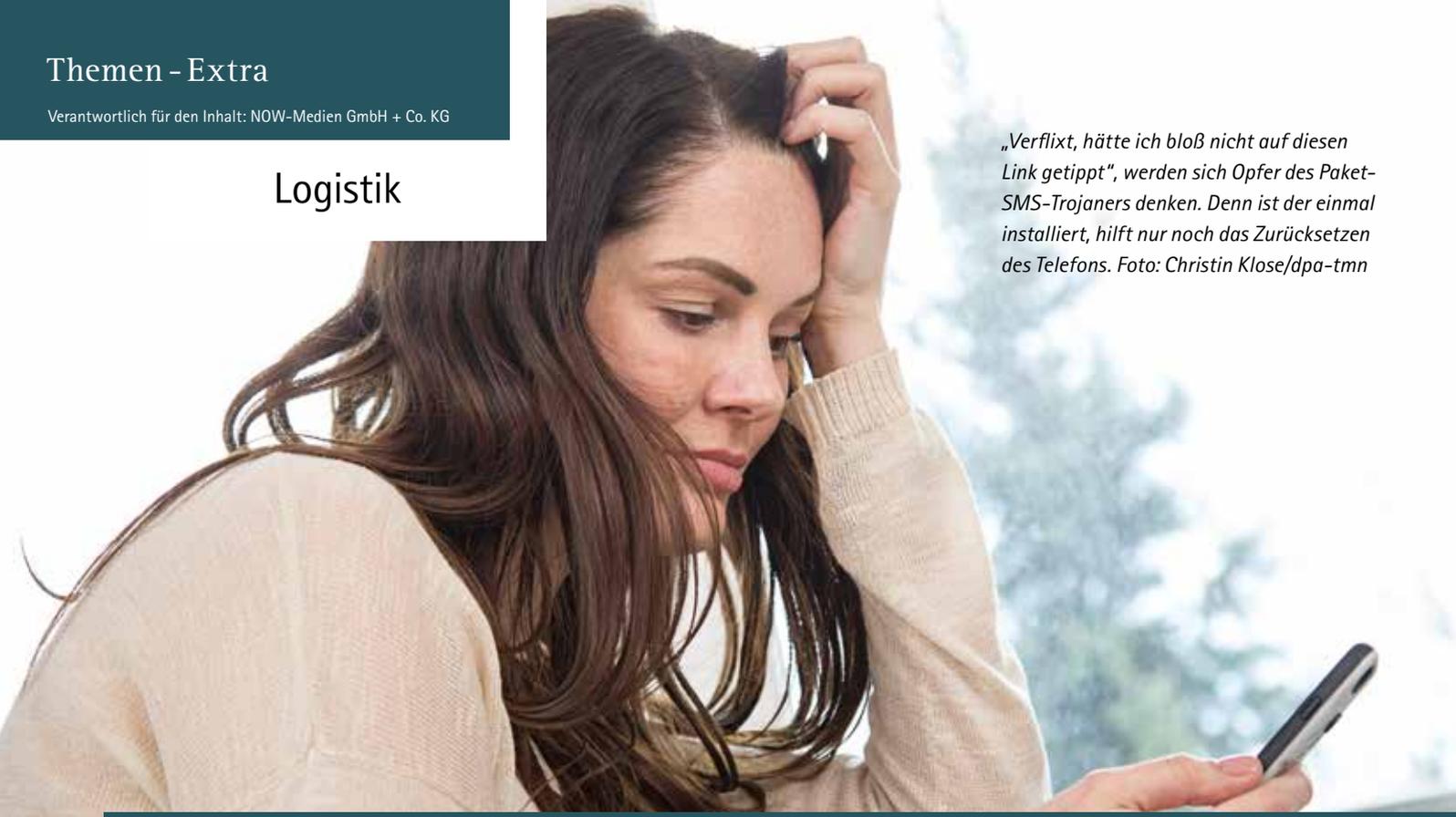
Die Beratungsnachmittage in unseren IHK-Büros in Lingen und Nordhorn sind fester Bestandteil unserer Serviceleistungen. Durch die Corona-Pandemie sind derzeit keine Sprechtage möglich. Wir bieten Ihnen jedoch gern an, Termine mit unseren IHK-Mitarbeitern zu vereinbaren und sich somit per Videoschaltung

auszutauschen. Auf unseren Internetseiten unter [www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) finden Sie die Kontakte und Tel.-Nummern unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Rufen Sie uns gern an.

Alle Infos: [www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 1062886 und Nr. 1062884) ■

Logistik

„Verflixt, hätte ich bloß nicht auf diesen Link getippt“, werden sich Opfer des Paket-SMS-Trojaners denken. Denn ist der einmal installiert, hilft nur noch das Zurücksetzen des Telefons. Foto: Christin Klose/dpa-tmn



# Neuer Paketrekord

50

## Mehr Pakete, mehr Tricks, um an Daten zu kommen

Die gelben Transporter mit dem roten Logo sind omnipräsent auf Deutschlands Straßen. 2020 war die Menge von Paketen, die in Deutschland verschickt und empfangen wurden, um 15,3 Prozent auf rund 1,6 Milliarden hochgeschwungen. Treiber des Wachstums sind die Folgen der Corona-Pandemie – die Menschen bestellen mehr im Internet, entweder weil Shops vor Ort geschlossen sind oder weil sie generell lieber auf Versand setzen. Aber Achtung!

Datendiebe verschicken derzeit Kurznachrichten mit angeblichen Informationen zu Paketsendungen. Wer darauf klickt, der liefert Betrügern online sein Adressbuch und möglicherweise mehr. Die Versuchung groß, unüberlegt und spontan auf den Link zu klicken. Doch es folgen keineswegs Informationen über das ersehnte Päckchen. Scheinbar passiert nach dem Link-Klick – nichts! Doch tatsächlich saugt unbemerkt eine Schadsoftware die Adressbuch-Daten ab und verschickt weitere SMS. Dpa/pm

– Anzeige –

**Ihre Kunden mögen Ihnen teuer sein.**

**Unser Porto ist es nicht.**

Wählen Sie für Ihre Geschäftspost die günstigen Tarife der CITIPOST und unseren Top-Service. Wechseln Sie jetzt und fangen Sie gleich an zu sparen.

**Jetzt wechseln!**  
05 41/60 01 38 12

Osnabrück  
**CITIPOST**<sup>1</sup>  
Bringt mehr als man denkt.

# Logistik ist drittgrößter Wirtschaftsbereich

In Logistik und Supply Chain Management setzt man schon lange auf digitale Technik

Von Computern, die in vielen Speditionen in den 70er Jahren die Touren berechnet haben, über Barcode-Scanner zur schnelleren Erfassung von Sendungsdaten in den 80ern bis hin zu vollvernetzten und transparenten Lieferketten mit Einsatz von Algorithmen, künstlicher Intelligenz, Drohnen oder Datenbrillen, wie wir sie heute erleben: Die Logistik gehört zu den Treibern digitaler Innovation, und das muss sie auch. Denn die Kundenanforderungen ändern sich laufend und mit ihnen steigen auch die Erwartungen, nicht nur in der Zustellung von Paketen, sondern zum Beispiel auch in der Produktionslogistik und den damit verbundenen Prozessen und Schnittstellen.

## 268 Milliarden Umsatz

Die Logistik ist in Deutschland der größte Wirtschaftsbereich nach der Automobil-Wirtschaft und dem Handel. Rund 268 Milliarden Euro Umsatz wurden im Jahr 2020 branchenübergreifend erwirtschaftet, ein Pandemie-bedingter Rückgang um 6 Prozent im Vergleich zum Jahr 2019. Logistik rangiert noch vor der Elektronikbranche und dem Maschinenbau. Mit mehr als 3 Millionen übertrifft sie dessen Beschäftigtenzahl um das Dreifache. Der Logistik-Markt Europa beläuft sich auf 1.120 Mrd. Euro (2018). Daran hat Deutschland mit gut 24 % einen europaweit einzigartig hohen Anteil. Das liegt nicht nur an der geografischen Lage im Herzen Europas. Deutschland nimmt aus Sicht vieler ausländischer Investoren eine internationale Spitzenposition in Infrastrukturqualität und Logistiktechnologie ein.

## Tag der Logistik

Knapp die Hälfte der logistischen Leistungen, die in Deutschland erbracht werden, sind für jedermann sichtbar und wahrnehmbar, nämlich in der Bewegung von Gütern durch Dienstleister. Die andere Hälfte findet in der Planung, Steuerung und Umsetzung innerhalb von Unternehmen statt. Selbst im „kleineren“ Teil der logistischen Dienstleistungen agieren ca. 60.000 Unternehmen, die ganz überwiegend mittelständisch geprägt sind. Am 15. April bietet der jährliche Aktionstag Tag der Logistik der interessierten Öffentlichkeit die Gelegenheit, im Rahmen von kostenfreien Veranstaltungen einen Einblick in die Prozesse und Technologien zu erhalten. Ob es möglich sein wird, real die Türen zu öffnen und Besucher zu empfangen, ist zwar angesichts der Pandemielage fraglich. Doch auch hier bietet die Digitalisierung neue Möglichkeiten mit Webinaren, Videokonferenzen, Live-Streams, Vlogs, Blogs, Fotos und vielem mehr. So nutzen Unternehmen und Organisationen den Aktionstag trotz Pandemie, um für mehr Akzeptanz bei Nachbarschaft und Politik zu sorgen, Kunden- und Mitarbeiterkontakte zu stärken oder potenzielle neue Mitarbeiter anzusprechen: Wer Interesse hat, kann sich unkompliziert und live im Netz



Tag der Logistik im Internet erzielte 2020 hohe Reichweiten. Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer nutzte den Tag der Logistik, um per Live-Stream die Aktion „Logistik hilft“ zu starten. Foto: obs/BVL Bundesvereinigung Logistik e.V.

anschauen, welche logistische Arbeit, Funktionen und Prozesse er im täglichen Leben auslöst, welche Rolle die Digitalisierung dabei spielt und welche Berufschancen sich gegebenenfalls bieten. Jeder, der mehr erfahren möchte, ist auf der Seite [www.tag-der-logistik.de/veranstaltungen](http://www.tag-der-logistik.de/veranstaltungen) richtig. Das bisherige Programm dreht sich unter anderem um künstliche Intelligenz, die Zukunft der Arbeit, Automatisierung, Videotechnologien oder Nachhaltigkeit. Weitere Veranstaltungen werden in den nächsten Wochen hinzukommen. Ots/pm

– Anzeige –

## WIE PERFEKT LOGISTIK WIRKLICH IST, MERKT MAN ERST, WENN ETWAS FEHLT.





**Heinrich Koch Internationale Spedition GmbH & Co. KG**  
Fürstenauer Weg 68 | D-49090 Osnabrück | [www.koch-international.de](http://www.koch-international.de)



**ÜBERKAPAZITÄTEN?  
WIR BIETEN IHNEN  
LAGERSTELLFLÄCHEN!**

BOLL bietet Ihnen aktuell 57.000 Stellplätze auf 42.000 qm Lagerfläche. Auf individuelle Anforderungen antworten wir mit einem maßgeschneiderten Konzept.

Unser Beratungsteam informiert Sie gerne unverbindlich & individuell

**Tel: 05931 402-124**

Georg Boll GmbH & Co. KG  
Schützenhof 40-56 49716 Meppen Tel. 05931 4020  
www.boll-logistik.de info@boll-spedition.de

## Baby an Bord

Kommt ein Heuler geflogen

Hin und her geht es für die Flieger an der ostfriesischen Nordseeküste, vom Festland zur Insel und wieder zurück. Auf dem Weg übers Wattenmeer haben sie manchmal auch gestrandete Seehundbabys an Bord. Ein Sprung übers Watt, mehr ist es nicht. Auch wenn die Flugzeit kaum fünf Minuten beträgt, ist jeder Flug vom Festland zur Insel und wieder zurück ein Abenteuer. Das Klima an der deutschen Nordseeküste ist rau. Der Wind weht oft heftig. Manchmal zieht sogar plötzlich Nebel auf.

Hans-Jürgen Baldeus fliegt am liebsten bei Niedrigwasser mit den Inselfliegern. Und bei guter Sicht kann man dann Seehunde auf einer Sandbank sehen.



*Sicher gelandet! Nun geht es für den jungen Seehund weiter zur Seehundaufzuchtstation in Norddeich. Der Heuler wurde mit dem Flieger an Land gebracht. Dort kümmern sich Fachleute um das Tier. Foto: Die Inselflieger/dpa*

## Wenige Minuten zwischen Start und Landung

Hans-Jürgen Baldeus sorgt unter anderem dafür, dass bei den Flügen zwischen der Küste und den Inseln Juist, Norderney und Wangerooge alles klappt. Er will, dass seine Fluggäste zufrieden sind. Meist sind es Urlauber, die schnell am Ferienort ankommen möchten und dafür den



*Sicher gelandet! Nun geht es für den jungen Seehund weiter zur Seehundaufzuchtstation in Norddeich. Der Heuler wurde mit dem Flieger an Land gebracht. Dort kümmern sich Fachleute um das Tier. Foto: Die Inselflieger/dpa*

Flieger nutzen. Die Fährschiffe können nur fahren, wenn die Flut kommt. Dann ist genügend Wasser in der Fahrrinne.

Zwischen Start und Landung vergehen nur wenige Minuten. Einige Tausend Male im Jahr heben die kleinen Maschinen ab und kommen auf der Piste wieder auf. Die Piloten und Pilotinnen der Inselflieger hätten ihr Hobby zum Beruf gemacht, sagt Hans-Jürgen Baldeus.

## Tiere in Not, die Hilfe benötigen

Im Sommer sind es Heuler und im Winter Kegelrobben-Junge, die mutterlos auf einer der Inseln gestrandet sind und schnell zur Seehund-Aufzuchtstation gebracht werden müssen. Sie seien hungrig und ausgetrocknet, erklärt Peter Lienau. Er leitet die Seehundstation Norddeich. Dort wird den Tieren dann Flüssigkeit zugeführt, damit sie sich rasch erholen. Dpa

# Waggons bleiben stehen

## Marktanteil des Schienengüterverkehrs sinkt weiter

Der Marktanteil des Schienengüterverkehrs in Deutschland ist in der Corona-Krise zurückgegangen. Demnach sank unter Verweis auf Prognosewerte bei der Transportleistung der Marktanteil des Güterverkehrs auf der Schiene von 19 Prozent im Jahr 2019 auf 17,5 Prozent im Jahr 2020.

Die Deutsche-Bahn-Tochter DB Cargo hält am Schienen-Güterverkehr einen Marktanteil von etwas weniger als 50 Prozent. Der Anteil der Schiene am gesamten Güterverkehr schwankte stets, betonte der Konzern auf Nachfrage. So würden etwa in Zeiten niedriger Ölpreise mehr Spediteure ihre Transporte auf die Straße verlagern. In trockenen Sommern mit Niedrigwasser wiederum profitiere die Schiene vor dem Schiffsverkehr. Einen anhaltenden Abwärtstrend gebe es aber nicht. Hinzu komme, dass sich Verbesserungen in der Infrastruktur erst mittelfristig bemerkbar machen.



Ein Güterzug mit Containern fährt auf der Schiene.

Foto: Armin Weigel/dpa

Der Schienengüterverkehr gilt der Bundesregierung als wichtiger Baustein bei der Erreichung der Klimaziele. Bis 2030 soll der Anteil am gesamten Güterverkehr auf 25 Prozent steigen, so ist es im Koalitionsvertrag festgeschrieben. Dpa

**DACHSER**  
Intelligent Logistics

**MOVE THE WORLD.**  
**MOVE YOUR FUTURE.**

Joachim O.:

Vom Auszubildenden zum  
Experten für weltweite Logistik.



**BEWERBEN SIE SICH JETZT** Kommen Sie zu uns als Taktgeber der Weltwirtschaft: [dachser.de/karriere](https://dachser.de/karriere)

DACHSER SE • Logistikzentrum Dissen • Anne Schröder • Kampweg 7 • 49201 Dissen • Tel.: +49 5421 9350 • [career.dissen-fl@dachser.com](mailto:career.dissen-fl@dachser.com)



# Was wir Sie kurz fragen wollten ...

## 4 Fragen zu Gründung und Digitalisierung in der Pandemie.

### \_\_ Welcher Weg und welche Geschäftsidee stecken hinter Ihrer Gründung?

Die Idee ist es, im Zeitalter der Digitalisierung IT einfach mal neu zu denken und tradierte Geschäftsmodelle hinter sich zu lassen. Den Spagat zwischen eigenem Rechenzentrum und der Cloud „mit Sicherheit“ zu meistern, das ist unser Ansporn. Die Pandemie hat unsere Idee nur kurzfristig verlangsamt, denn schnell war uns klar, dass diese die Digitalisierung noch einmal enorm beschleunigen würde.

### \_\_ Ihr unternehmerischer Ansatz war dann welcher?

Die Kunden und deren Prozesse „mit Sicherheit in die Cloud“ zu bringen und das Beste aus beiden Welten „hybrid“ zu vereinen – das ist unsere Idee als Cloud Designer. Die Cyberkriminalität hat in den vergangenen Jahren deutlich zugenommen. Viele Lösungsansätze können hier durch Cloudtechnologien auch in der „vor Ort IT“ unterstützt werden. Wir sind übrigens mit acht Mitarbeitenden gestartet und sind jetzt bereits mit zehn Mitarbeitenden tätig, die alle langjährige Erfahrung in der IT-Branche haben.

Unsere Region ist eine starke Industrieregion. Während woanders die Zahl der Erwerbstätigen im produzierenden Gewerbe zurückgegangen ist, hat die Wirtschaftsregion Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim im industriellen Sektor zwischen den Jahren 2000 und 2018 um mehr als 14.000 Erwerbstätige zugelegt. Unser *ihk-magazin* 5/2021 trägt deshalb den Titel „Industriestandort“ und wir möchten u. a. schauen, wie der Erhalt des Industriestandortes von politischen Rahmenbedingungen wie etwa dem Green Deal geprägt ist und wie Unternehmen damit umgehen. ■

54



## Thorsten Treidel

*ist seit über 20 Jahren in der IT-Branche in Norddeutschland zu Hause. Seit dem Jahr 2000 ist er ehrenamtlicher IHK-Prüfer für die kaufmännischen IT-Berufe. Zum 1. Januar 2021 ging er, mitten in der Pandemie, mit der CT Cloud Design GmbH & Co. KG an den Start.*

### \_\_ Seit März 2020 wurden in kürzester Zeit viele Arbeiten ins Digitale verlegt. Wie viel IT-Sicherheit blieb dabei auf der Strecke?

Viele Unternehmen brachten so viele Mitarbeitende wie irgend möglich ins Home-Office und suchten Wege, die Zusammenarbeit zu halten. Digitale Arbeitsräume und Online-Meetings sind gute Werkzeuge dafür. Allerdings haben wir festgestellt, dass viele Unternehmensdaten den Weg in die Cloud finden, ohne dass diese ausreichend gut geschützt sind. Welcher Mitarbeitende darf wann und mit welchem Endgerät eigentlich von wo aus und wie auf Infos zugreifen, die sie mit Dritten teilen? Das ist nicht immer ausreichend beleuchtet worden und sollte jetzt unbedingt nachgeholt werden.

### \_\_ Schwerpunktthema in diesem *ihk-magazin* ist die Bildung. Was war für Sie aus Perspektive des IHK-Prüfers der größte Lerneffekt aus der Pandemie?

Neben meiner beruflichen und meiner ehrenamtlichen Tätigkeit, bin ich in erster Linie Vater von drei schulpflichtigen Kindern. Mein größter Lerneffekt ist, dass Bildung zwar digital unterstützt werden sollte, um auch hier Kompetenz zu vermitteln, allerdings sollten aus meiner Sicht bei 100 % digitalem Distanzlernen die sozialen Kontakte und Bedürfnisse der Kinder viel stärker im Fokus stehen. Vieles davon ist im Corona-Jahr auf der Strecke geblieben und ich mache mir als Vater Sorgen, welche Auswirkungen das auf unsere Gesellschaft und die Bildungschancen unserer Zukunftsgeneration haben wird. ■ (Fragen: B: BöBl, IHK)

## Impressum

### Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer  
Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim  
Neuer Graben 38 · 49074 Osnabrück  
Telefon 0541 353-0 · Telefax 0541 353-122  
E-Mail: [ihk@osnabrueck.ihk.de](mailto:ihk@osnabrueck.ihk.de) · [www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de)

### Redaktion:

Frank Hesse (hs, verantwortlich), Dr. Beate BöBl (bö),  
Telefon 0541 353-145 oder E-Mail: [boessi@osnabrueck.ihk.de](mailto:boessi@osnabrueck.ihk.de)

Weitere Mitarbeit: IHK-Redaktionsteam mit H. Bein (be),  
S. Splittstößer (spl), J. Hünefeld-Linkermann (hue),  
Robert Alferink (alf)

### Verlag und Druck:

Meinders & Elstermann GmbH & Co. KG,  
Weberstraße 7, 49191 Belm

### Gestaltung:

Kai Alexander Gehrmann

### Anzeigen:

MSO Medien-Service GmbH & Co. KG  
Große Straße 17-19, 49074 Osnabrück

### Verantwortlich für Anzeigen-/Werbeverkauf:

Sven Balzer (V.i.S.d.P.), Marvin Waldrich, Monika Hackmann  
Telefon 0541 310-798 · E-Mail: [anzeigen@mso-medien.de](mailto:anzeigen@mso-medien.de)

Anzeigenschluss: Jeweils am 10. des Vormonats.

### Verantwortlich für Texte im Themen-Extra (S. 50-53):

NOW-Medien GmbH + Co. KG, Lothar Hausfeld (verantwortlich),  
Ritterstraße 33, 33602 Bielefeld

### Bezug:

Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

IWK-geprüfte Auflage

Die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen unterzeichneten Beiträge stellen die Meinung des Verfassers dar.

### Bildnachweise:

Adobe Stock: 6, 7, 18, 19, 21, 25, 34, 41, 54; B. BöBl: 26, 42, 46;  
IHK: 4, 12, 15, 19, 20, 22, 26, 28, 37; G. Dallmüller: 40; DIHK: 8, 28;  
DIL Quakenbrück: 18; FMO: 18; H. Kramer/Stadt Lingen: 26;  
U. Lewandowski: 3; Presse/privat: 4, 5, 8, 10, 13, 14, 22, 23, 29, 30,  
31, 32, 33, 35, 36, 38, 41, 42, 43, 44, 46, 54; IHK/W. Westdörp:  
Titelfoto, 17.

Die IHK in Social Media:



# LED-Beleuchtung ohne Kapitalbindung



## Im Klartext:

WIR FINANZIEREN ALS CONTRACTING-GEBER DIE SANIERUNG DER BELEUCHTUNG.

Sie führen die monatlichen Einsparungen an uns ab und bezahlen so die Anlage über die Laufzeit.

- Es entstehen keine zusätzlichen Kosten
- Es wird kein Kapital gebunden
- Es entsteht zusätzlich freies Kapital, wenn ein Teil der Einsparung nicht in die Contracting-Rate fließt
- Ihre Energiebilanz wird deutlich verbessert
- Sie haben die Möglichkeit Ihre Sanierungs-Maßnahme PR-wirksam zu veröffentlichen
- Nach Ende der Laufzeit sind Sie Eigentümer einer langfristig kostensparenden Beleuchtungsanlage

## NUTZEN SIE DIESE CHANCE!

Sie haben Interesse?  
Sprechen Sie uns einfach an,  
wir beraten Sie gerne!

**emsLICHT**<sup>®</sup>  
einfach heller sparen.

emsLICHT AG · Ölwerkstraße 52+58 · 49744 Geeste · Tel: +49 5937 707890 · info@emslicht.de · www.emslicht.de

## Mtl. Leasingrate ab 269,- €<sup>1</sup>

So beeindruckt der ENYAQ iV mit modernsten Konnektivitäts- und Infotainmentlösungen, jeder Menge Platz für Ihre Ideen sowie über 500 Kilometern<sup>3</sup> Reichweite und lässt sich in nur 40 Minuten wieder bis zu 80 % aufladen<sup>4</sup>.

### EIN ANGEBOT DER ŠKODA LEASING<sup>1</sup>:

#### ŠKODA ENYAQ iV 80 (Elektro) 150 kW (204 PS Systemleistung)

Sonderzahlung (inkl. Überführung)	6.000,00 €
Nettodarlehensbetrag (Anschaffungspreis)	36.918,64 €
Sollzinssatz (gebunden) p.a.	3,06 %
Effektiver Jahreszins	3,06 %
jährliche Fahrleistung	10.000 km
Vertragslaufzeit	48 Monate
Gesamtbetrag	18.912,00 €

**48 mtl. Leasingraten à 269,00 €**

**Stromverbrauch in kWh/100 km, kombiniert: 16,0; CO<sub>2</sub>-Emissionen in g/km, kombiniert: 0. Effizienzklasse: A+<sup>2</sup>**

<sup>1</sup> Ein Angebot der ŠKODA Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhornner Straße 57, 38112 Braunschweig, für die wir als ungebundener Vermittler gemeinsam mit dem Kunden die für den Abschluss des Leasingvertrags nötigen Vertragsunterlagen zusammenstellen. Bonität vorausgesetzt. Es besteht ein gesetzliches Widerrufsrecht für Verbraucher.

<sup>2</sup> Ermittelt im neuen WLTP-Messverfahren, umgerechnet in NEFZ-Werte zwecks Pflichtangabe nach Pkw-EnVKV. Nähere Informationen erhalten Sie bei uns oder unter skoda.de/wltp

<sup>3</sup> Beim ŠKODA ENYAQ iV 80. Wert im WLTP-Messverfahren ermittelt. Tatsächliche Reichweite abhängig von Faktoren wie persönlicher Fahrweise, Streckenbeschaffenheit, Außentemperatur, Witterungsverhältnissen, Nutzung von Heizung und Klimaanlage, Vorwärmung, Anzahl der Mitfahrer.

<sup>4</sup> Bezogen auf einen Schnellladevorgang von 10 % auf 80 % Batteriekapazität unter optimalen Bedingungen.

### ŠKODA ZENTRUM DHT AUTOMOBILE GmbH

49084 Osnabrück, Franz-Lenz-Str. 11, T 05416001770  
49124 Georgsmarienhütte, Niedersachenstr. 10, T 05401862525  
www.dht-automobile.de, info@dht-automobile.de

## DER NEUE, 100% ELEKTRISCHE ŠKODA ENYAQ iV.



**ŠKODA**  
SIMPLY CLEVER



**iV**

Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.

Mtl. Leasingrate  
ab 269,- €<sup>1</sup>

# FORD TOURNEO CUSTOM ACTIVE



## FORD TOURNEO CUSTOM ACTIVE

Ford Navi inkl. SYNC3 mit 8"-Multifunktionsdisplay, Parkpilotsystem vorn und hinten, Fahrspurassistent, Leichtmetallräder 7,0 J x 17 mit 215/60 R17C 109/107T Reifen

Bei uns für

**€ 33.990,-<sup>1</sup>**



Kraftstoffverbrauch (in l/100 km nach § 2 Nrn. 5, 6, 6a Pkw-EnVKV in der jeweils geltenden Fassung): Ford Tourneo Custom Active: 5,7 (innerorts), 5,4 (außerorts), 5,5 (kombiniert); CO<sub>2</sub>-Emissionen: 145 g/km (kombiniert).



Autohaus

**HEITER** GmbH

Freude am Auto

**Autohaus Heiter GmbH**

Hansastr. 33 | 49090 Osnabrück

Tel.: 0541/69202-0 | Fax: 0541/6920221

E-Mail: [info@fordheiter.de](mailto:info@fordheiter.de)

Beispielfoto eines Fahrzeuges der Baureihe. Die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeuges sind nicht Bestandteil des Angebotes.

<sup>1</sup>Gilt für Privatkunden. Gilt für einen Ford Tourneo Custom Active 320 L1 2,0 l EcoBlue-Mild-Hybrid 96 kW (130 PS), Frontantrieb, 6-Gang-Schaltgetriebe, Euro 6d-ISC-FCM.